

*Hypnotische Suggestion kann den Gebrauch
von Fähigkeiten und Potentialen erleichtern,
die in einem Menschen bereits existieren,
aber aufgrund mangelnden Trainings oder Verständnisses
ungenutzt oder unterentwickelt bleiben.*

Milton listened with his eyes.

BERTHA ERICKSON GALLUN (ERICKSON'S SISTER)

*There are so many things
in human living
that we should regard not
as traumatic learning
but as incomplete learning,
unfinished learning.*

*You use hypnosis
not as a cure
but as a means of establishing
a favorable climate
in which to learn.*

*It is really amazing
what
people can do.
Only they don't know
what they can do.*

*In hypnosis
you are seeking
to alter
their body awareness,
their body understandings,
their body experiences,
their body responses.*

Discover their patterns of happiness.

*Die moderne psychosomatische Medizin
ist grundsätzlich der Auffassung,
dass Symptome Formen von Kommunikation sind.
Als solche sind Symptome häufig wichtige Anzeichen
oder Hinweise auf Entwicklungsprobleme,
die im Begriff sind, ins Bewusstsein zu treten.*

*Milton
Erickson*

*Therapeutische Trance
ist fokussierte Aufmerksamkeit,
die auf bestmögliche Weise
so gesteuert wird,
dass der Patient
seine Ziele erreicht.*

M.E.G.A.PHON

Informationsblatt / Newsletter der Milton Erickson Gesellschaft

54
Ausgabe 09/21

M.E.G. Constituent Member of
International Society of Hypnosis (ISH)
and European Society of Hypnosis (ESH).

Herausgeber: Christian Kinzel

Editorial	3
JT 2022: Hypnotherapie in der Psychosomatik	4
M.E.G.intern & M.E.G.international	10
MEGvalyou – eine Rückschau-Collage	14
Aus der Praxis: Rauchzeichen durch Raum und Zeit	20
Aktuelles aus der Forschung	24
Priors Columne: Wie bekomme ich immer ... ?	25
Tagungen 2021-2022	27
Nachrufe: Ernest L. Rossi & Harald Krutiak	28
Medienlandschaft & Rezensionen	30
M.E.G.a.Quiz: Clown und Hypnotherapeut gesucht	37
Witze: Therapeutisches Zaubern	38
Alles zu den Fortbildungen der M.E.G.	Innenteil / Anlage

Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose

Waisenhausstraße 55 · 80637 München · Telefon 089 / 34 02 97 20 · Fax 089 / 34 02 97 19

kontakt@meg-hypnose.de · www.meg-hypnose.de

M.E.G. MILTON ERICKSON GESELLSCHAFT

M.E.G.
Milton Erickson Gesellschaft
für Klinische Hypnose
Waisenhausstraße 55
80637 München
Telefon 089 / 34 02 97 20
Fax 089 / 34 02 97 19
kontakt@meg-hypnose.de
www.meg-hypnose.de

Konto Bank für Sozialwirtschaft (BFS)
IBAN DE59 7002 0500 0008 8442 00
BIC BFSWDE33MUE

Herausgeber:

Dr.phil. Christian Kinzel, Dipl.-Psych.
dr.christian.kinzel@web.de

Träger:

M.E.G. für Klinische Hypnose e.V.,
Waisenhausstraße 55 · 80637 München

Anzeigen/Beilagen:

M.E.G. für Klinische Hypnose e.V.,
Waisenhausstraße 55 · 80637 München
Telefon 089 / 34 02 97 20

Grafik/Gestaltung:

Martina Schrenk · Design & Kommunikation
Titiseestraße 29 · 78628 Rottweil
Telefon 0741 / 290 26 28 · Fax 0741 / 290 26 27
info@go-special.com

*Erfolg in der Therapie ist, wenn ein alter Klient geht.
Erfolg in der Werbung ist, wenn ein neuer kommt. Seit
vielen Jahren arbeite ich mit der Milton Erickson Gesell-
schaft zusammen. Gerne bin ich auch für Sie tätig. Info:
www.go-special.com*

Copyright: Alle Rechte vorbehalten Copyright Milton Erickson Gesellschaft München. Alle Rechte für den deutschsprachigen Raum bei M.E.G.a.Phon. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandtes Material übernimmt der Herausgeber keine Gewähr. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck – auch von Abbildungen –, Vervielfältigungen auf photomechanischem oder ähnlichem Wege sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen – auch auszugsweise – bleiben vorbehalten. Von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen dürfen nur einzelne Kopien für den persönlichen und sonstigen Gebrauch hergestellt werden. Eigens angefertigte grafische Elemente befinden sich im geistigen Eigentum der Designerin des Heftes. Eine Weiterverwendung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet. Bildnachweis: Soweit nicht anders vermerkt, Bilder von istockphoto (Bildverlag). M.E.G.a.Phon kann unentgeltlich abonniert werden. Anfragen direkt an die Geschäftsstelle oder an die Milton Erickson Institute (siehe Innenseiten). Auflage: 13.500 (12.000 als personalisierter Versand)

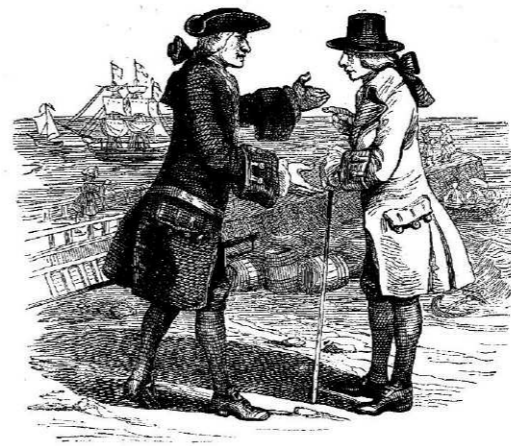
Bei Umzug bitte Nachricht an die Geschäftsstelle – mit alter und neuer Anschrift.

gullible: (adjective), /'gʌləbl/: too willing to believe or accept what other people tell you and therefore easily tricked. (Oxford Dictionary)

Sehr ge(l)ehrte und geehrte Leserinnen und Leser,

vielen von Ihnen wird das Jugendbuch „Gullivers Reisen“ vertraut sein. Der namensgebende Titelheld Lemuel Gulliver entdeckt erst das Land der Zwerge (Liliput) und landet dann im Land der Riesen (Brobdingnag), bevor er wieder in sein Heimatland zurück kehrt.

Wenigen ist bekannt, dass das Ursprungswerk „Travels into Several Remote Nations of the World in Four Parts By Lemuel Gulliver“ ein satirischer Roman ist, in dem der Schriftsteller, anglikanische Priester und Politiker Jonathan Swift (1667-1745) seine Verbitterung über zeitgenössische Missstände zum Ausdruck brachte. Bald nach seinem Erscheinen (1726) wurde dieses Meisterwerk daphinisiert und so lange gekürzt und vereinfacht, bis es nur noch als Kinderbuch in Erinnerung blieb.



Wenigen ist bekannt, dass der schottische Literaturwissenschaftler und Swift-Experte BA.lit.fic. Lemurian Digdeep vor kurzem in der Dublin Trinity College Library ein verschollenes Manuskript Swifts entdeckte, aus dem hervorgeht, dass Gulliver eine fünfte Reise unternahm. Digdeeps Bemühungen, den Text zu rekonstruieren, waren beschwerlich, da das Ausgangsmaterial, eine Pergamentschriftrolle, brüchig, löchrig und so manche Textstelle unleserlich war. Als gesichert kann gelten, dass Gulliver auf der 5. Reise in das Land Volksreik kam.

Volksreik war einst das Land der Richter und Henker, aber durch einen Übertragungsfehler des königlichen



Haupttranskripteurs, das seiner Fehlsichtigkeit und dem eiteln Verzicht auf einen Nasenklemmer geschuldet war, wurde es zu Ahnzeiten irrtümlicherweise zum Land der Dichter und Denker. Damit konnten die Einwohner, die sich selbst Ibinbürger oder

Selbbürger nannten, aber wenig anfangen, so dass sie stets auf der Suche nach neuen Namen waren. Warum sie das taten, wussten sie selbst nicht, aber es war halt so. Auch „Buntbürger“ war nur kurz gebräuchlich. Überhaupt war das Wort Bürger enorm wichtig, da ihre Welt und alle daraus hervorgegangene Flora und Fauna aus und auf einer Burg entstand.

Nachdem Gulliver mit seinem Montgolfière anlandete, führte ihn der Weg zu einem kleinen Städtchen, wo er ein kleines Mädchen (Irm) traf, das ihm fortan Sprache und Gebräuche erklärte.

„Irm, warum ist hier kein buntes Treiben in den Gassen und Laubengängen?“ – „Ach Gulliver ... das gab es schon, aber zu einer Zeit, an die ich mich nicht erinnere, ist etwas Seltsames passiert. Die Alten sagen, es sei die Wiederkehr einer Malaise, die bereits vor vielen Jahrhunderten schon mal da war. Die Gläubigen predigen, es sei eine göttliche Strafe und die Urböden-Bürger sind sich gewiss, es handele sich um ein böses Echo der Natur. Wir nennen es inzwischen den „Kränzchen-Vorfall“. Die meisten von uns glauben, es sei eine Krankheit, aber wer weiß das schon genau ...“ „Aha“, entfuhr es Gulliver, „und daraus hat sich eine Krankenmode entwickelt?“

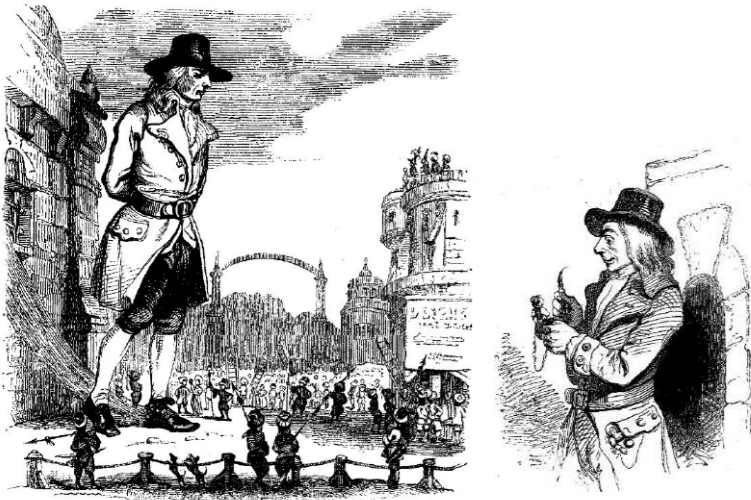
Gulliver blickte genau hin, es war eine wundersame Gesellschaft. Er hatte viele Fragen zu seinen Beobachtungen, und Irm beantwortete sie geduldig. So erfuhr er, wie mannigfaltig die Kränzchen-Krankheit das Leben, die öffentliche Ordnung und Umgangsformen, gar das Denken der Volksreikbürger verändert hatte. So war da der Muli-Schritt oder das Muli-Gebot, eine Einheit des sozialen Abstands, der dazu führte, dass man sich selbst an schönen Tagen nur noch mit einem kurzen Kränzchen-Regenschirmspitzenreiben begrüßte.

Und überhaupt, die Sprache ... Es entstand ein Kränzchen-Sprech mit vielen neuen Wortschöpfungen, aber auch sonderbare Waren popularisierten, wie der „Backofenpa-

**Eine Frage**

*... die mich als Herausgeber beschäftigt:
Wie sehr vermissen Sie eine gedruckte Version des M.E.G.a.Phons?
Welche Vorteile hatte diese bisher für Sie?*

dr.christian.kinzel@web.de



pierhut“ (der vor dem schädlichen Gedankeneinfluss der Hauptstrombürger schützen sollte). Erwerben konnte man derlei bei Ichfahrmalvor-Marketendern oder dove-line. Eine besondere Guldenfalle waren allpräsen- tande Theken, die einst gute Heilware feilboten, aber nunmehr vom Geschäft mit Kränzchen profitieren wollten.

Während dieser Krankmode entwickelte sich ein besonderer Bürgerschlag heraus, die Schatullen- und Blasenbürger, die sich gerne untereinander ohne Regenschirme und Mulischritt zusammen gesellten. Manche von ihnen zählte man auch zu den Grantbürgern, aber diesen ging es ausschließlich um ihre Wut, die daraus entstand, dass sie nicht glaubten, dass die bestehende Gesellschaft aus eben jener Burg entstanden war, sondern aus einer anderen, stärkeren Burg, und somit andere, ältere Gesetze gelten müssten. Die Blasenbürger wiederum waren überzeugt, dass am großen Anfang keine Burg war, sondern ein Schloss, und sie deswegen Schlossbürger wären, also stammesgeschichtlich und geistig Privilegierte. Sie protestierten deswegen gerne, v.a. während der Stillzeit. Ansonsten glaubten sie, dass alles Denken so einfach wie möglich sein und nur auf wenigen Prinzipien beruhen (wirschlau/ ihr-doof) und quasi in ein Kästchen passen sollte. Ihre Nähe zu den Flachbürgern (die davon ausgingen, dass die Urburg auf einer Fläche stand und überhaupt alles wie die Erde eher flach als hoch) war offensichtlich.

Besonders interessant war für Gulliver etwas, das von den Gelehrten „übergewichtig“ genannt wurde. „Übergewichtig? Du, Irmi, ich weiß zwar, was es bei mir Zuhause bedeutet, aber hier?“ – „Früher, Gulliver, kam jeden Abend der Mitteilungsausrufer und trug uns auf Geheiß des Bürgerkönigs und seiner Berater zu, wonach wir uns richten sollten. Schon vor Kränzchen war es so, dass immer mehr Besondersbürger dies nachahmten und es ständig mehr wurden. Das führte dazu, dass viele glaubten, dass das, was die Schatullenbürger denken, richtig sei.“

Gulliver war verwirrt von diesem Land, das so anders war als das Land, aus dem er kam. Er beschloss, davon zu erzählen, da das Andere und scheinbar Fremde, auf das man blicken kann, manchmal davor bewahrt, Irrwege zu begehen. Als Gulliver abreiste, hatte er keine Vorstellung davon, wann die Stillzeit Volksreiks beendet sein und wohin sich seine Gesellschaft entwickeln würde.

Nun bräuchte es einer gelungenen Überleitung, um Sie, werte Leserschaft, auf das kommende M.E.G.a.Phon einzustimmen. Die Erinnerungen an Gulliver kamen mir während einer Zeit, in der uns Corona auf eine Weise geprägt hat, die wir aktuell wohl noch nicht so recht erfassen können, wie es sich nachhaltig auf gesellschaftliches und persönliches Sein und Bewusstsein auswirken wird – auf uns, auf Gepflogenheiten und Vertrautheiten, auf Kultur, Befinden und kollektives Unbewusstes zukünftigen Lebens.

Ich machte mir keine Gedanken mehr, wie Gullivers Rückkehr gewesen sein möge. Stattdessen kamen mir – wohl als Trost – die olympischen Musen in den Sinn, die im wesentlichen unser Dasein abbilden und bereichern können, von der Geschichtsschreibung (Klio), über Unterhaltung und Lebenspiegel (Euterpe, Melpomene, Erato, Terpsichore, Thalia, Polyhymnia) hin zur Philosophie und Wissenschaft (Urania, Kalliopia).

Sie als erfahrene Leserin wissen gewiss, wohin das führt ... zu einem Wunsch: Mögen Sie bitte im M.E.G.a.Phon Neues entdecken, Vertrautes begrüßen und Kommendes willkommen heißen, Freude am Kreativen und Evidenten finden und sich unterhalten fühlen – sei es bei der Lektüre oder auf der nächsten Jahrestagung, die ebenso musenreich sein wird.

Mit besten Grüßen,

Christian Kinzel,

Dr.phil. Dipl.-Psych.

Herausgeber



Rückblick auf dieses besondere Jahr – und Ausblick

Sehr geehrte Freunde und Freundinnen der M.E.G.,



was für ein vergangenes Jahr, welches eine Zeitenwende markiert in vor und nach Corona. Ein besonderes Jahr für alle, auch für die M.E.G.

Im März 2020 hatten wir unsere Jahrestagung in Bad Kissingen eine Woche vorher abgesagt und waren danach – wie so viele andere auch – langfristig damit beschäftigt, die Existenz sicherzustellen, das Fortbestehen der M.E.G. zu gewährleisten. Denn unser seit vielen Jahren gefragter Kongress, einer der größten im deutschsprachigen Raum, bietet nicht nur die Möglichkeit, satzungsgemäße Ausgaben und die Organisation des Vereins zu finanzieren, er ist Teil der M.E.G.-Identität. Die vielfältigen Vorträge und Workshops, die Kombination wissenschaftlicher Ansätze und praktischer Vorgehensweisen, Pausenangebote, Abendprogramm, das gemeinsame Essen und Tanzen – all das generiert eine beliebte M.E.G.-Kultur, geprägt durch lebendigen Austausch, Wissensvermittlung und Inspiration bei gleichzeitig familiärer Atmosphäre.

Jetzt, über ein Jahr später, kann konstatiert werden: Wir haben es geschafft, die M.E.G. zu erhalten! Vorerst, aber es war nicht leicht. Das haben wir nicht nur dem Engagement der Vorstände, Regionalstellenleiter*innen und Ausbilder*innen zu verdanken, sondern der ganzen M.E.G.-Gemeinschaft, den Mitgliedern und Freund*innen der M.E.G. Dass so viele ihre Tagungsgebühr auf den nächsten Kongress verschoben oder gespendet haben, dass überhaupt so viele Menschen der M.E.G. finanzielle Unterstützung haben zukommen lassen, zeigt vor allem eins: Die M.E.G. ist ein lebendiger Verein und es ist ziemlich vielen Menschen wichtig, dass sie fortbesteht, dass auch zukünftig Kongresse organisiert werden und die klinische Hypnose in Anwendung und Forschung vorangebracht wird.

Neben dieser breiten Unterstützung und sicher manchem Glück im Unglück haben wir weichenstellende Entscheidungen getroffen und viele konstruktive Maßnahmen umgesetzt:

- Wichtig war uns, den Zusammenhalt innerhalb der M.E.G. aufrechtzuerhalten und zu fördern. Briefe mit aktuellen Informationen an die Teilnehmer*innen der Jahrestagung und regelmäßige Mitgliederrundbriefe des Vorstandes halfen den Wegfall der persönlichen Begegnung zu überbrücken.

- Neben einem breiten Spendenaufruf erfolgte eine Reihe von Charity-Seminaren im Online-Format, in welchen Ausbilder*innen Fortbildung mit einer Spende an den Verein verbinden konnten.

- Zudem vorordneten wir der M.E.G. ein so noch nie da gewesenes straffes Sparprogramm, z. B. wurden die Ausgaben von HYPNOSE – Zeitschrift für Hypnose und Hypnotherapie und das M.E.G.a.Phon nur digital versendet.

Angesichts der uneinschätzbaren Entwicklungen hatte das Tagungsteam den nächsten geplanten Kongress im März 2021 wie gewohnt vorbereitet – und erst im November 2020 abgesagt und um ein weiteres Jahr verschoben, weil erst zu diesem Zeitpunkt absehbar war, dass auch diese Jahrestagung pandemiebedingt nicht stattfinden kann.

Einigkeit herrschte bei allen Verantwortlichen darüber, dass wir zum Zeitpunkt der geplanten Tagung eine alternative Online-Veranstaltung anbieten, und so entstand die Idee zu **MEG-valyou** (siehe Seite 14). Dass dieser erste M.E.G.-Online-Kongress, der innerhalb von drei Monaten entstand und als Experiment gedacht war, ein so großer Erfolg wurde, hat – wie ich finde – viel zu tun mit den Kompetenzen und kreativen Fähigkeiten vieler M.E.G.ler, Neues zu schaffen, sich neu zu erfinden.

Was wird die Zukunft bringen? Bleiben wir mit der Dichterin Hilde Domin optimistisch: „Ich setzte den Fuß in die Luft, und sie trug.“

In zwei M.E.G.-Arbeitsgruppen engagieren sich Ausbilder*innen aktuell besonders zukunftsgerichtet:

- Die AG-Weiterbildungsordnung reagiert auf die umfassende Reform der Ausbildung psychologischer Psychotherapeut*innen. Es wurde eine Weiterbildungsordnung Klinische Hypnose/Hypnotherapie konzipiert und bei fast allen Psychotherapeutenkammern der Länder, sowie der Bundespsychotherapeutenkammer zur Akkreditierung eingereicht. Gleichzeitig erfolgte ein Aufruf an alle Kolleg*innen, sich in den neu entwickelten Masterstudiengang Psychotherapie einzubringen.

- Die Teilnehmer*innen der Webinar-AG setzen sich allgemein mit dem Thema Digitalisierung und speziell mit neuen Online-Formaten und ihrer konkreten Umsetzung auseinander.

Uns allen ein gutes Gelingen!

Mit herzlichen Grüßen,

Maria Schnell, Dipl.-Psych.
2. Vorsitzende der M.E.G.



Foto: Stadt Kassel

Neuer Tagungsort
KONGRESS PALAIS

M.E.G.-Jahrestagung 2022 am neuen Veranstaltungsort Kassel – Kongress Palais

Nachdem wir erfahren mussten, dass unsere Präsenztagung zweimal abgesagt wurde, ist weiterhin ein hoffnungsfroher, zuversichtlicher Blick in die Zukunft gefragt, wenn wir „in diesen Zeiten“ wieder zu einer großen Tagung einladen, obwohl auch jetzt noch nicht klar ist, ab wann in welcher Form Großveranstaltungen wieder möglich sein werden. Wir denken, dass die aktuelle Entwicklung im Hinblick auf den Impffortschritt und der immense Zuwachs an wissenschaftlichen Erkenntnissen zu dem Covid-19-Virus Hoffnung gibt auf eine schrittweise, bis März nächsten Jahres weitgehende Normalisierung des Lebens und Miteinanders.

Erstmals findet die Jahrestagung am neuen Tagungsort Kassel – im Kongress Palais Kassel – statt, das nah am ICE-Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe gelegen ist. Das Kongresszentrum bietet historisches Ambiente in Verbindung mit einem ausgesprochen großzügigen Platzangebot, vom beeindruckenden Vor-

trags- bzw. Festsaal bis hin zu zahlreichen, mit modernster Technik ausgestatteten, variabel zugeschnittenen Seminarräumen – und das alles quasi unter einem Dach und mit trockenem Fuß zu erreichen. Dadurch konnten wir auch endlich eine schon lange geforderte, kleine Verpflegungspauschale in den Ticketpreis integrieren. Über ein Gutscheinsystem werden dann in den Pausen Kaffee, Tee und Wasser angeboten. Selbstverständlich werden darüber hinaus gegen Bezahlung noch andere Getränke und auch Speisen offeriert.

Mit dem direkt verbundenen Hotel H4 haben wir ein Tagungshotel (ca. 160 Zimmer), das wir bei entsprechender Belegung exklusiv für die M.E.G. nutzen können, und in dem man auch außerhalb der Tagungszeiten zusammenkommen kann. Beachten Sie bitte hierbei die Informationen auf der Tagungswebseite www.meg-tagung.de

Darüber hinaus hat die Stadt Kassel einiges zu bieten: Sehr berühmt und nah gelegen ist der Bergpark Wilhelmshöhe mit dem gleichnamigen Schloss und dem Herkulesmonument. Die Wasserspiele im Bergpark sind weltberühmt. Ansonsten verbindet man mit



Foto: Stadt Kassel



Foto: Stadt Kassel



24.-27. März 2022
in Kassel
KONGRESS PALAIS

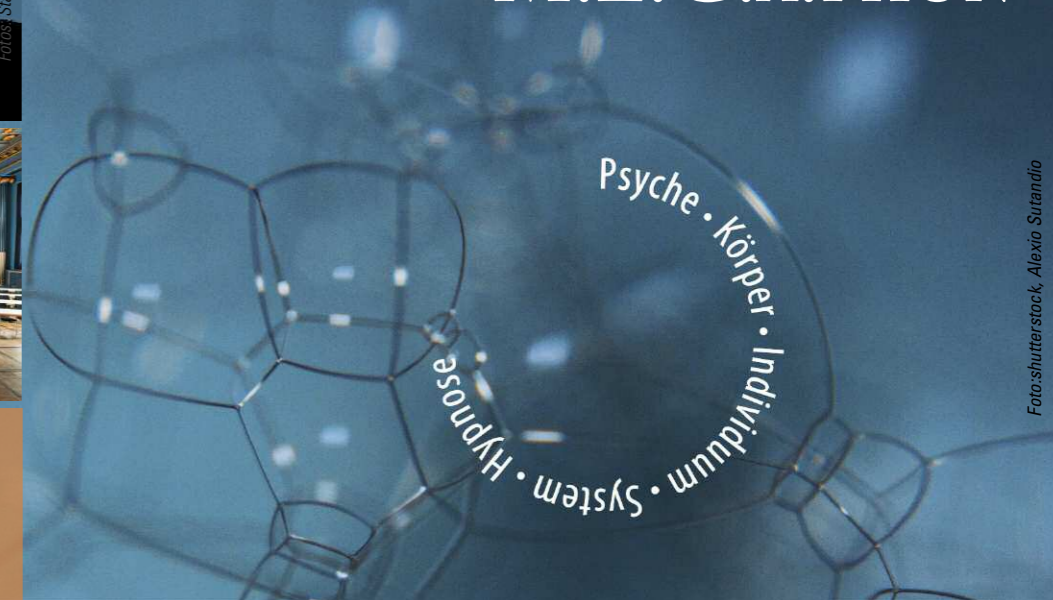


Foto: shutterstock, Alexio Sutandio

Kassel die Gebrüder Grimm, die rund 30 Jahre ihres Lebens in Kassel verbracht haben. Vor allem aber denkt man bei Kassel an die 1955 erstmals veranstaltete *documenta*, die weltweit bedeutendste Reihe von Ausstellungen für zeitgenössische Kunst. Sie findet alle fünf Jahre statt und dauert jeweils 100 Tage. Sie nächste Ausstellung, *documenta fifteen*, soll vom 18. Juni bis zum 25. September 2022 stattfinden.

Dieses Museum der 100 Tage hat auch dem Stadtbild von Kassel seinen Stempel aufgedrückt: z. B. das sog. *Ich-Denkmal* am Brüder-Grimm-Platz ist ein Überbleibsel der *documenta 12*. „Jeder Mensch ist einzigartig“, will der will der deutsche, zur *Neuen Frankfurter Schule* zählende Künstler Hans Traxler damit sagen. Man stellt sich obendrauf, lässt ein Foto von sich machen und fühlt sich für einen kurzen Moment wie der wichtigste Mensch der Welt.

Blicken wir mit vollem Optimismus in die Zukunft, dann können wir uns auf einen intensiven Austausch in den Lehrveranstaltungen, auf anregende (Wieder-) Begegnungen und spannende Neuentdeckungen freuen, und darauf, beim Festabend von Kontaktbeschränkungen befreit tanzen zu können.

Wir laden Sie ein, sich den 24. bis 27. März 2022 schon jetzt vorzumerken und daran zu denken, sich rechtzeitig anzumelden.

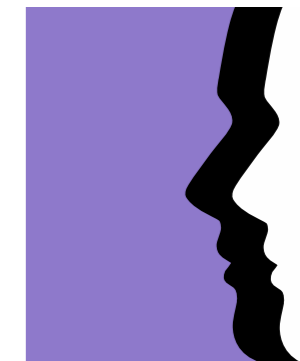
Spezialthema: Hypnotherapie in der Psychosomatik: Psyche – Körper – Individuum – System

Liebe M.E.G.-Mitglieder,
liebe Kolleg*innen und Freund*innen
unserer Jahrestagungen,

mit der kommenden Jahrestagung widmen wir uns einem Themenbereich, der zu den klassischen Schwerpunkten der Hypnose zählt, und die Anmeldezahlen zeigen, dass ein großes Interesse besteht, an dieser ersten Fachtagung am neuen Tagungsort teilzunehmen.

Zum Tagungsthema

Der Begriff *Psychosomatik* ist sowohl psychotherapeutischen als auch ärztlichen Behandler*innen vertraut und selbst Laien verstehen, dass damit gedanklich eine Dualität zwischen Körper und Psyche überwunden wird. *Psychosomatik*, man könnte auch sagen *Somatopsychik*, impliziert eine *Wechselwirkung zwischen Körper und Psyche* und legt damit einen ganzheitlichen Behandlungsansatz nahe. Unterschiedliche Disziplinen, z. B. Psychoneuroimmunologie oder Placebo-Forschung, zeigen auf, dass sowohl Gedanken und Vorstellungen Einfluss auf körperliche Prozesse nehmen, als auch im Körper selbst auf vielfältige Weise Kommunikation stattfindet, z. B. zwi-



schen Gehirn und Darm. Somit ist diese Thematik für sämtliche psychischen und körperlichen Symptome gleichermaßen relevant, Angst, Schmerz, Schlaf- und Essstörungen können unter psychischen und körperlichen Aspekten therapiert werden. Auch die Wirkung von Kommunikation im medizinischen Kontext, z. B. bei speziellen Untersuchungen und bei Operationen, gewinnt immer mehr Beachtung. Und selbst bei Virus-erkrankungen wie der aktuellen Pandemie ist eine psychologische Begleitung der Betroffenen in der Krise bedeutsam.

Hypnose kann als Brücke zwischen Körper und Seele gedacht werden. In Trance ist es möglich, mit unwillkürlichen, intuitiven Prozessen Kontakt aufzunehmen und dadurch mit „dem Unbewussten“ zu kommunizieren. Symbolisier-

rungen dieses unbewussten Wissens schaffen Veränderungswege und ein neues Verständnis der Symptomatik.

Meist sind psychosomatische Symptome für Patient*innen schwer zu verstehen. Der Körper reagiert anders als erwartet, es besteht ein Konflikt zwischen „dem Ich“ und „dem Körper“. Dabei ist der Patient häufig auf das Tun im Außen orientiert, aber das Symptom befindet sich auf der Ebene des Seins. Nach Innen gehen in eine hypnotische Trance bietet die Möglichkeit, Kontakt mit dem Körper zu bekommen, den Körper bewusst zu erleben, sowohl orientiert auf Ressourcen und Wohlbefinden, als auch im Erforschen von Problemen und Symptomen.

Bereits in den anthropologischen Grundannahmen der Psychotherapie Milton Ericksons ist der Ausgangspunkt jeder Therapie eine Orientierung auf die individuelle Kompetenz, einzigartige Problemlösungen aufzufinden. Diese konsequente Ressourcenorientierung in der Hypnotherapie initiiert und fördert Selbstheilungsprozesse auf allen Ebenen und verweist damit auf erfolgreiche Konzepte anderer Disziplinen, in denen der Fokus auf Potenziale der Gesundheit gelegt wird, z. B. Salutogenese, Resilienz, Coping und Autopoiesis.

Forschungsergebnisse bestätigen die Effektivität der Hypnose in diesem Bereich, z. B. führt laut dem Schmerzforscher *M. Jensen* die Kombination Kognitiver Verhaltenstherapie mit Hypnose bei Schmerz zu einer Verdopplung des Effektes.

Auch gesellschaftlich ist das Thema relevant. Die Beziehung zum Körper zeigt sich z. B. in den medial präsenten Bildern von Körperidealen oder modernen Formen des Körperkults, so dass sich hier fragen lässt: Ist der Körper das Haus der Psyche oder ein Objekt? Die kommende Jahrestagung der M.E.G. widmet sich diesem vielfältigen Themenbereich. Namhafte Referent*innen

präsentieren bewährte und neue innovative Ansätze zur Therapie und Prävention, z. B. zu Psychoneuroimmunologie oder zur Verbindung von Hypnotherapie mit Körpertherapie.

Vortragende und Themenschwerpunkte

Wir freuen uns besonders, dass in der Vortragsreihe wieder zahlreiche renommierte Kolleg*innen das hochkarätige Referententeam unterschiedlichster Fachdisziplinen, Kulturen und Denkrichtungen zum Thema bereichern. Im Folgenden ein kleiner Vorgeschmack auf die Vorträge zum Schwerpunktthema, wobei wir nur einige Referent*innen aufführen, da unser Programm einfach zu umfangreich ist.

Die Eröffnungsvorträge am Donnerstag

Prof. Dr. Iris Kolassa: *Psychische Traumata – Molekulare Folgen und therapeutische Ansätze*

Prof. Kolassa leitet die Arbeitsgruppe für Klinische & Biologische Psychologie an der Universität Ulm. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u. a. Stressforschung, sowie Alterns- und Kognitionsforschung.

Prof. Dr. Björn Rasch: *Psychosomatik und Schlaf: Wie beeinflussen Gedanken und Vorstellungen den Schlaf?*

Prof. Rasch (Universität Fribourg/Schweiz) ist Schlafforscher und Biopsy-

chologe. Ein Schwerpunkt seiner Publikationen ist der Themenkomplex Hypnose und Schlaf.

Ph.D. Woltemade Hartmann: *Innere Systeme stärken – Flow ermöglichen: Hypnose, Berührung und Embodiment bei Trauma*

Woltemade Hartmann, ist Mitbegründer der *Ego State Therapy International*. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Traumabehandlung und Körpertherapie (Somatic Experiencing).

Giulia Enders: *Kommunikation Darm und Gehirn*

Giulia Enders, Ärztin im gastroenterologischen Bereich und Wissenschaftsjournalistin, Autorin des weltweiten Bestsellers „Darm mit Charme“, ist u. a. Expertin für die Kommunikation zwischen Darm und Gehirn.

Prof. Dr. Dr. Ernil Hansen: *Placebo- und Nocebo-Effekte*

Prof. Hansen, Facharzt für Anästhesiologie, unterrichtet Ärzt*innen und Pflegekräfte in therapeutischer Kommunikation. Schwerpunkt seiner Arbeit sind aktuelle Studien zur Wirkung von Suggestionen.

Dr. Dipl.-Pol. Gunther Schmidt: *Hypnosystemische Ansätze in der Psychosomatik*

Dr. Gunther Schmidt, Facharzt für psychosomatische Medizin und Psy-

chotherapie, gilt international als einer der Pioniere in der Entwicklung einer Integration systemischer Modelle und Ericksonischer Hypnotherapie.

Die Freitagsvorträge

Dipl.-Psych. Hanne Seemann: *Kommunikation in der Psychosomatik*

Die Psychologische Psychotherapeutin, Forscherin, Autorin und Ausbilderin, befasst sich schwerpunktmäßig mit Psychosomatik, z. B. chronischen Schmerzen, Kopfschmerz bei Kindern.

Dipl.-Psych. Tabea Freitag: *Pornografiekonsum und Internet-Sexsucht – Auswirkungen und Therapie*

Die Psychologische Psychotherapeutin Tabea Freitag arbeitet u. a. im Kontext Mediensucht und Medienmissbrauch zum Thema Internet-Sexsucht. In diesem Zusammenhang setzt sie sich besonders für die Prävention von Kindern und Jugendlichen ein.

Prof. Dr. Winfried Häuser: *Stellenwert der Hypnotherapie in der psychosomatischen Medizin*

Prof. Häuser, Ärztlicher Leiter des Schwerpunktes Psychosomatik der Klinik Innere Medizin, Saarbrücken, ist spezialisiert auf integrierte internistische Psychosomatik und Schmerztherapie.

Lic.phil. Rachporn Sangkasaad Tal: *1+1=3: Wie Hypnotherapie von Somatic Experiencing® (SE) profitieren kann*

Rachporn Sangkasaad Taal (Maassluis, Niederlande) ist Psychologische Psychotherapeutin und international gefragte Ausbilderin mit Schwerpunkt Traumatherapie und Körpertherapie, u. a. Tanztherapie, Somatic Experiencing. **Dipl.-Psych. Andrea Kaindl:** *Schmerz pass auf! Der Wachhund der Gesundheit weist den Weg – Therapie chroni-*

scher Schmerzen im Kindes- und Jugendalter

Andrea Kaindl verfolgt in ihrer Arbeit einen ressourcenorientierten Ansatz. Sie hat sich u. a. auf die Behandlung chronischer Schmerzen im Kinder- und Jugendalter spezialisiert.

Der Hauptvortrag am Samstag

Prof. Dr. Dr. Christian Schubert: *Psychoneuroimmunologie*

Prof. Schubert, Arzt und Psychotherapeut, leitet das Labor für Psychoneuroimmunologie an der Univ.-Klinik für Medizinische Psychologie, Innsbruck. Er ist u. a. Herausgeber des Lehrbuchs „Psychoneuroimmunologie und Psychotherapie“.

Der Abschlussvortrag am Sonntag

Prof. Dr. Walter Bongartz: *Hypnotherapie und Psychosomatik*

Prof. Bongartz, emeritierter Professor für Psychologie der Universität Konstanz, ist spezialisiert auf Hypnoseforschung und Hypnotherapie.

Insgesamt wird es wieder zirka 20 Vorträge und 100 Workshops zum Thema geben!

Neben den fachspezifisch Vortragenden werden besondere Beiträge renommierter Psychotherapeut*innen, sowie Workshops zu verschiedenen Themen der Hypnose angeboten. Einsteiger-Workshops, die auch weniger erfahrenen Kolleg*innen einen Einblick in den hypnotherapeutischen Ansatz bieten, werden ebenso vertreten sein, wie Workshops mit hypnotherapeutischen Inhalten für Fortgeschrittene. Für alle Interessierten wird also etwas dabei sein. Ein Diskussionsforum zum Tagungsthema wird das Angebot ab-

runden. Es erwartet Sie ein vielfältiges Programm mit spannenden Vorträgen und einem breiten Angebot von Workshops, in denen sich das ganze Spektrum an Kreativität und Innovationskraft der modernen Hypnotherapie widerspiegelt.

Vortragsreihe Medizin & Hypnose

Fortgeführt wird die erfolgreiche Vortragsreihe zum Thema Medizin & Hypnose, die wieder am Sonntagvormittag platziert sein wird. Die Moderatoren Ernil Hansen & Hansjörg Ebell werden vier Vorträge zum Thema präsentieren:

Vortragssitzung „Hypnose & Medizin“: Einheit der Widersprüche – Dialektik der Psychosomatik

Sonntag, 27. März 2022, 9:00 - 12:15
Moderation: E. Hansen und H. Ebell

Matthias Nörtemann: *Stellenwert der Hypnotherapie in der Psychosomatik*

Michael Teut: *Die Leib-Seele-Problematik und die Hypnose*

Hansjörg Ebell: *„Wenn es so weh tut“ – Therapeutische Kommunikation und Psycho-Somatik*

Theodor Dirk Petzold: *Heilsame Erfahrungen ermöglichen durch Salutogene Kommunikation*

M.E.G.science

Im Wissenschaftsforum M.E.G.science treffen sich Hypnoseforschende und Wissenschaftsinteressierte zum Gedankenaustausch. Aktuelle und geplante Studien werden vorgestellt und konstruktiv diskutiert. Eine Posterpräsentation mit Prämierung ist geplant. In diesem Rahmen wird auch der Nachwuchsförderpreis der M.E.G. an Nachwuchswissenschaftler*innen verliehen.

Sondervortrag zur Analyse von Wagner-Opern

Schon lange Tradition und ein Highlight unserer Tagung: Wagner-Experte Paul Janouch deutet und untersucht ei-

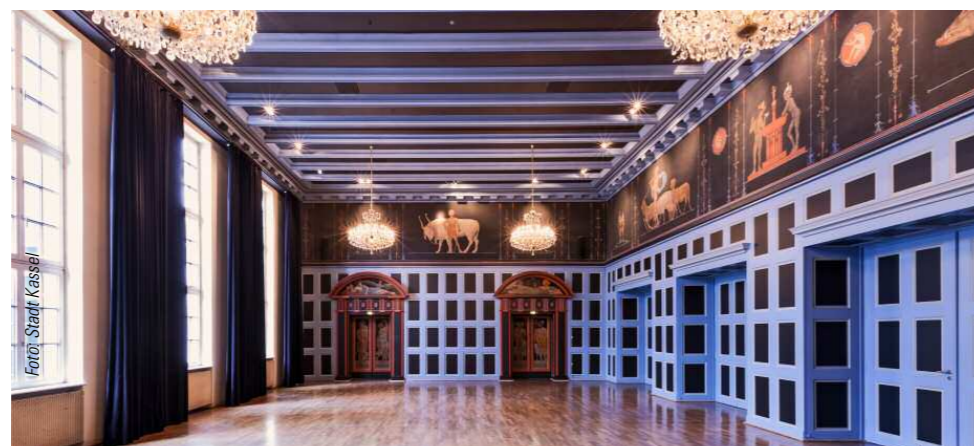


Foto: Stadt Kassel

Gesellschaftssaal, Kassel

ne Wagner-Oper psychologisch. Diesmal wird er Richard Wagners Oper „Lohengrin“ unter der Perspektive *Vertrauen ist gut, aber ...* analysieren.

Körper, Geist & Psyche

Beliebt sind außerdem die Module, die sich durch Fürsorge für Körper, Psyche und Geist auszeichnen. Bewährte Konzepte wie Morgenlauf, Warm-Ups und Meditation, sowie ausgesuchte Mittagsangebote mit Tanz und Körperarbeit runden das Kongressprogramm ab.

Zusätzliches Programm: MEGcampus

Das Nachwuchsförderungskonzept der M.E.G. wird, nachdem es zweimal verschoben wurde, nun erstmalig umgesetzt. Wir freuen uns, wenn wir dieses Stipendium für jüngere Kolleg*innen in 2022 durchführen können.

Kulturprogramm

Wie immer bieten wir ein reichhaltiges Kulturprogramm. Am Freitagabend sehen und hören Sie *La Triviata*, die bereits für die Tagungen 2020 und 2021 geplant waren und die wir Ihnen auf keinen Fall vorenthalten wollen. Vier klassische Sänger*innen und ein Pianist improvisieren nach Vorgabe der Zuschauer spontan Arien, Duette, Chöre, ganze Opern. Jeden Abend neu, jeden Abend anders. Freuen Sie sich mit uns auf diese ungewöhnliche, einmalige, unerklärliche und wundersame Erfahrung!

Am Samstagabend findet traditionell das Tagungsfest mit feierlichem Bankett statt, bei dem zu späterer Stunde (hoffentlich) wieder leidenschaftlich getanzt wird.

Tagungsanmeldung und Information

Besuchen Sie unsere Webseite www.meg-tagung.de oder melden Sie sich postalisch mit dem Anmeldeabschnitt des Flyers zur Jahrestagung an!

Es begrüßt Sie alle sehr herzlich, auch im Namen des Tagungsteams und des Vorstands der M.E.G.

Maria Schnell,
Heinz-Wilhelm Gößling,
Betty Niederauer



Fotos: Peter Neusser, La Triviata

Neues aus den Regionalstellen

Frankfurt/Gießen

Kostenlose Online-Vortragsreihe „Hypno-Salon“

Der *HypnoSalon* ist eine kostenlose Online-Vortragsreihe der M.E.G.-Regionalstelle Frankfurt mit hochkarätigen ReferentInnen. Er findet neunmal im Jahr am ersten Mittwoch des Monats von 19-20 Uhr statt.

Nach einem 45-minütigen Fachvortrag folgt eine zirka 15-minütige Frage- und Diskussionsphase im Plenum. Danach sind Sie bis 21:00 Uhr herzlich eingeladen zu weiterem fachlichen Austausch und kollegialer Vernetzung in unterschiedlichen selbstgewählten Gruppen und freundlicher Salonatmosphäre. Dazu wechseln wir zu *Wonder.me*.

Die Teilnahme ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen muss man sich anmelden. Die Zugangsdaten zum Vortrag erhalten Sie dann zwei Tage vor dem Salon per email. Herzlich willkommen!

Die nächsten *HypnoSalons*:

- 01.09. Ben Furman
- 06.10. Gisela Perren-Klingler
- 03.11. Reinhold Bartl
- 01.12.2021 Sabine Fruth
- 02.02. Ortwin Meiss
- 02.03. Luise Reddemann
- 06.04. Gunther Schmidt
- 04.05. Matthias Berking
- 05.10. Wolfram Dorrman
- 07.12.2022 Dirk Eilert + Gast:
(Weihnachtsüberraschung)

Ausführliche Programminhalte und Anmeldung:

www.meg-frankfurt.de/hypnosalon/

Dr. Manfred Prior

Bonn

Neue M.E.G.-Ausbilderin für Klinische Hypnose

Dr. Prisca Jager, Mitarbeiterin der AML Institute, ist neue KliHyp-Ausbilderin der M.E.G. Sie hat in der Bonner Regionalstelle u. a. ihr M.E.G.-Zertifikat zur klinischen Hypnose gemacht und hospitiert. Promoviert hat sie bei O.B. Scholz zur sog. „Lügendetektion“. Als öffentlich bestellte und beeidigte Sachverständige im Bereich der Glaubwürdigkeitsbegutachtung tätig, ist sie kompetent für den Bereich der Suggestionen. Zu diesem Thema bietet sie am 26.-27.11.21 in der Bonner Regionalstelle ein C-Seminar zu unserem grundsätzlichen Fokus „Wer suggeriert wem was?“ an – nun ergänzt um „die Suggestionen in der Hypnotherapie und Glaubwürdigkeitsbegutachtung“. Damit erweitert sie unsere Arbeit zu Suggestionen mit dem Bereich der Begutachtung. Sie macht dabei den Unterschied der Konnotationen von Suggestionen in der Hypnotherapie und in der Glaubwürdigkeitsbegutachtung deutlich. Da Psychotherapeuten bei entsprechenden Traumatisierungen mit Gutachtern und Begutachtungen zu tun haben, ist dieses Seminar nicht nur interessant, sondern auch relevant.

Wir gratulieren Dr. Prisca Jager zu ihrer Berufung.

Kontextspezifische Supervisionen von Anne M. Lang

Zu unseren vier kontextspezifischen speziellen M.E.G.-Curricula KomHyp, KliHyp, KiHyp und MedHyp bieten wir quartalsweise je einen Supervisionstag an. Bevorzugt werden Teilnehmende aus einer der kontextspezifischen Weiterbildungen. Für Gäste sind Plätze frei. Die M.E.G. erkennt jede dieser Supervisionen für alle M.E.G.-Weiterbildungsreihen an.

KomHyp-Anwendungsseminare 2021

Wir werden in der Bonner RS zum KomHyp-Curriculum spezielle Anwendungsseminare/C-Seminare anbieten, z. B. zu Sport-Coaching, Change-Management, Themen von Beratungsstellen, Klinikberatungen, usw. Teilnehmende des KomHyp-Curriculums werden in diesen C-Seminaren die Anwendung der KomHyp-Inhalte in ihrem Anwendungsbereich vorstellen.

Das Anwendungsseminar *Hypnosystemische Kommunikation und ihre Anwendung im Feld* wird vom 31.03.-01.04.22 stattfinden.

Termine: www.institut-systeme.de

Dipl.-Psych. Anne M. Lang

Bielefeld

Der SALONline öffnet Türen

Damals, vor nicht allzu langer Zeit, als wir uns bei den Fortbildungen noch in voller Präsenz dicht an dicht im Gruppenraum versammelt haben, verabschiedete sich eine von mir sehr geschätzte Kollegin mit ungefähr diesen Worten: „Vielen Dank für die inspirierende Atmosphäre. Es ist ja hier wie in einem SALON. Ich fühle mich auf allen Ebenen reich genährt. Nun gehe ich gestärkt in mein Wochenende.“

So entstand die SALON-Idee. Nun hat uns Corona neue Perspektiven eröffnet. Wir bieten im SALONline: Interessante Begegnungen, Austausch und Inspiration unter Kolleg*innen. Wir wollen Neues anbahnen und Bewährtes ausbauen. Ich lade Sie herzlich zu der Vortragsreihe SALONline ein.

Jeweils mittwochs von 18 bis 20.15 Uhr öffnen wir unsere virtuellen Türen für Vorträge mit anschließender Austauschrunde. Wir erweitern das Blickfeld und richten den Augenmerk aus

hypnotherapeutischer Perspektive auf Themen, die uns in der Psychotherapie und Medizin aktuell bewegen. Beliebte, langjährig der M.E.G.-Bielefeld verbundene Referent*innen (u.a. M. Nörtemann, D. Timpe, G. Benaguid & R. Ernsting, K. Fritzsche, S. Junker, M. Gross & V. Popper, F. Niehuis) bieten Einblicke in ihre Spezialgebiete. Während des Vortrags können im Chat Fragen gestellt werden, die nach circa 90 Minuten zu einem moderierten Fachaustausch einladen.

Als Charity-Veranstaltung gehen 50% des Gewinns als Spende an die M.E.G. Je Vortrag werden drei Fortbildungspunkte bei der PTK NRW beantragt.

Anmeldung & Info: www.meg-bielefeld.de

Teilnahmegebühr: € 55 (€ 45 für M.E.G.-Mitglieder und für Frühbucher bei Zahlungseingang bis jeweils 28 Tage vor der Veranstaltung).

Dipl.-Psych. Ghita Benaguid

Berlin

Die RS Berlin etabliert sich in eigenen Räumen

Mitten in der Pandemiezeit, als alle online gingen, haben wir uns entschieden, das bisherige Untermietverhältnis aufzulösen und eigene Institutsräume anzumieten.

Die M.E.G.-Regionalstelle Berlin-IfHE besteht seit über zehn Jahren und mit diesem Schritt beginnt für uns eine neue vielversprechende Zukunft.

Wir freuen uns sehr, dass wir dank vieler Hilfen und glücklicher Umstände im wunderschönen Berliner Bezirk Pankow eigene Räume gefunden und bezogen haben. Unser Institut ist nun in einer romantischen Remise beheimatet, zwischen dem Bürgerpark, dem Schlosspark Pankow und dem Zentrum um die



Kirche Alt-Pankow mit vielen Geschäften und Restaurants. Die Remise umfasst zwei große Räume, in denen auch unter diesen besonderen Umständen genügend Platz für alle zur Verfügung steht.

Wir finden, es ist ein besonderer Ort, der zu lebendigen Begegnungen und (professioneller) Kultur einlädt. Kommen Sie uns besuchen und erleben Sie selbst! Fühlen Sie sich herzlich eingeladen!

Dipl.-Psych. Maria Schnell &
Dr. Kai Fritzsche



International Society of Hypnosis

Ein Brief von Bernhard Trenkle und Mark Jensen

Liebe ISH-Mitglieder,

wir schreiben diese Präsidentenkolonne gemeinsam, da wir in den letzten drei Jahren (als *President* und *President-Elect*) eng zusammengearbeitet haben und uns freuen, dies auch in den nächsten drei Jahren (als *President* und *Immediate Past President*) tun zu können.

Wir möchten zunächst unseren Dank an unseren Vorstand aussprechen, der in den letzten drei Jahren so viel geleistet hat, darunter *Enayat Shahidi*, *Claude Virot*, *Woltemade Hartman*, *Giuseppe De Benedittis*, *Brian Allen*, *Cecilia Fabre*, *Xin Fang*, *Kris Klajs* und *Katalin Varga*. Wir sind stolz darauf, dass die BOD [Board of Directors]-Mitglieder alle Kontinente vertreten haben. Wir haben es genossen, uns 2018 und 2019 jedes Jahr von Angesicht zu Angesicht zu treffen, konnten dies aber aufgrund der Pandemie nicht tun. Wir freuen uns darauf, diese Tradition so bald wie möglich wieder aufzunehmen.

Zu unseren Erfolgen gehören:

- Die Einrichtung eines echten virtuellen Büros, in dem alle BOD-Mitglieder oder Administratoren die Gesellschaft vom Home-Office aus führen können.
- Der Start des Projekts *whoISHwho.com*, an dem viele von Ihnen bereits teilnehmen (wenn Sie sich noch nicht registriert haben, tun Sie das bitte!).
- Das Sammeln und Zugänglichmachen von Ressourcen, die Menschen bei der Bewältigung der Corona-Krise helfen. Wir möchten unseren besonderen Dank für die wunderbare Arbeit aussprechen, die *Woltemade Hartman*

als Vorsitzender des COR [Council Of Representatives] geleistet hat. Darüber hinaus ermöglichte *Woltemade* die Fertigstellung eines Dokuments mit Ausbildungsstandards, das die komplexe internationale Situation widerspiegelt.



Unser Schatzmeister-Sekretär *Enayat Shahidi* half, unsere Finanzkraft zu erhalten, indem er uns regelmäßig auf dem Laufenden hielt und uns wichtige Hinweise und Vorschläge gab, wie wir am effizientesten sein können. Wir möchten auch *Kata Varga* für einen wunderbaren Newsletter* danken, der vierteljährlich erscheint, sowie für ihre Arbeit, unsere nächste Generation von Forschern und Führungskräften zusammenzubringen. *Ceci Fabre* hat uns wiederum geholfen, die jüngere Generation über soziale Medien zu erreichen und mit ihr in Kontakt zu treten: Facebook, Instagram, ISH-Blog. *Xin Fang* von der Universität Peking hat hart daran gearbeitet, die Entwicklung der Hypnotherapie in China voranzutreiben. *Nicole Ruyschaert*, die als ehemalige ESH-Präsidentin nicht in den BOD gewählt wurde, hat sich freiwillig für die ISH eingesetzt, indem sie an BOD-Sitzungen teilnahm, uns mit detailliertem Wissen über Hypnose versorgte und wichtige Beiträge zu jedem Newsletter lieferte. Auch *Giuseppe de Benedittis* mit seinen unschätzbaren Kontakten zur Welt der Wissenschaft und Forschung bei der Weltgesundheitsorganisation leistete einen außerordentlichen Beitrag. Er arbeitet unermüdlich daran, dass Hypnose von der



Denkfabrik
Board of Directors
(2018-2021)



WHO als brauchbare Behandlungsmethode anerkannt wird und macht dabei große Fortschritte. Halten Sie also die Augen offen für neue Entwicklungen in diesem Bereich in den kommenden Monaten!

Kris Klajs und sein Team haben sich auf die Organisation des ISH-Kongresses in Krakau konzentriert. Es war auch seine Idee, den ersten asiatischen Kongress in Hypnose im Jahr 2019 zu organisieren, der ein großer Erfolg war. Wir möchten auch *Julie Linden* unsere Anerkennung für ihre fortgesetzte harte Arbeit als USA-Administratorin aussprechen, die mit vielen Stunden dazu beiträgt, uns mit dem Papierkram auf dem Laufenden zu halten, der nötig ist, um unseren Non-Profit-Status und die Registrierung als Verband aufrecht zu erhalten. Sie hat ein außergewöhnliches Langzeitgedächtnis, was uns geholfen hat, unsere Effizienz zu erhalten. Ein besonderes Dankeschön geht auch an *Claude Virot* für all die wunderbare Arbeit, die er im Vorstand geleistet hat. Sie werden sich erinnern, dass er den größten und erfolgreichsten internationalen Hypnosekongress der Geschichte organisiert hat. *Brian Allen* hat der ISH und dem Vorstand als COR-Sekretär sehr gut gedient und den COR-Vorsitzenden bei Bedarf unterstützt. Schließlich möchten wir *Shady Tonn*, unserer ISH-Administratorin, tiefe Anerkennung aussprechen. Sie hat die Gesellschaft effektiv unterstützt, um sicherzustellen, dass unsere Ziele erreicht werden.

Mit Blick auf die Zukunft freuen wir uns sehr auf die enge Zusammenarbeit mit dem BOD für die nächsten drei Jahre. Wir sind dankbar, dass viele der BOD-Mitglieder aus den letzten drei Jahren für eine weitere Amtszeit gewählt wurden, auch wenn einige von ihnen dies in anderen Funktionen tun werden. Dazu gehören *Kris Klajs* (President Elect), *Enayat Shahidi* (Schatzmeister/Sekretär), *Woltemade Hartman*

(COR Chair), *Brian Allen* (COR Sekretär) sowie *Ceci Fabre*, *Kata Varga* und *Giuseppe de Benedittis* als „members at large“. Wir begrüßen auch zwei neue Mitglieder im BOD, *Callie Hattingh* (als COR Vice Chair) und *Anita Jung* (als Mitglied at large). Obwohl *Callie* und *Anita* neu im BOD sind, bringen sie viel Erfahrung in der Zusammenarbeit mit anderen Hypnosegesellschaften mit und sind begeistert, mit uns zusammenzuarbeiten, um die Mission der ISH zu weiter voran zu bringen.

Der neue BOD wird sich bald treffen, um unsere wichtigsten Initiativen für die nächsten drei Jahre zu besprechen. Aber schon jetzt gibt es Gespräche und ein wachsendes Engagement für mindestens drei von ihnen. Eine davon ist die Organisation eines erfolgreichen Weltkongresses im Jahr 2024 (oder vielleicht 2025). In der Zwischenzeit bitten wir Sie, sich für den nächsten Weltkongress (8.-11. Juni 2022, Krakau) anzumelden und Ihre Teilnahme zu planen: www.hypnosis2021.com.

Wir wollen auch weiterhin einen positiven Effekt auf die Intensivierung der effektiven Anwendung der klinischen Hypnose haben, indem wir sowohl (1) unsere Reichweite durch eine Erhöhung der Anzahl von Einzelmitgliedern und Mitgliedsgesellschaften erhöhen als auch (2) die Anzahl von persönlichen (sobald dies wieder möglich ist) und virtuellen Ausbildungsveranstaltungen steigern.

Wir werden bald neue Komitees gründen, die sich auf diese Initiativen konzentrieren. Falls Sie daran interessiert sind, sich für eines oder beide Ko-

mitees zu engagieren, z. B. das Komitee für Aus- und Weiterbildung oder das ISH-Mitgliedschaftskomitee, kontaktieren Sie uns bitte über info@ishhypnosis.com.

In der Zwischenzeit waren das virtuelle COR-Meeting, das wir am 10. Juni abhielten, und die virtuelle ISH-Veranstaltung am nächsten Tag so erfolgreich, dass wir bereits Pläne schmieden, unsere Verbindungen weiter zu unterstützen, indem wir monatlich einen „Kaffee, Tee oder ein anderes Getränk Ihrer Wahl mit dem Präsidenten“ veranstalten. Während dieser Stunde ist jedes ISH-Mitglied willkommen, sich mit Mark Jensen und den BOD-Mitgliedern zu treffen, die in der Lage sind, teilzunehmen, um uns Ideen und Inspirationen zu geben, wie wir die Mission der ISH unterstützen können – mehr noch, um Kontakte zu knüpfen, über Hypnose zu sprechen und uns einfach gegenseitig zu unterstützen. Halten Sie also bitte Ausschau nach den Tagen und Zeiten für diese virtuellen Treffen und planen Sie die Teilnahme!

Aufbauend auf den vielen Erfolgen der ISH in der Vergangenheit werden wir gemeinsam daran arbeiten, die Akzeptanz und Anwendung von Hypnose weltweit zu fördern. Wir freuen uns sehr darauf, mit Ihnen in den kommenden Jahren bei diesen Bemühungen zusammenzuarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen,
Mark Jensen & Bernhard Trenkle

* kostenloser Download des Newsletters: www.ishhypnosis.org/news-events/ish-newsletter

MEGvalyou – eine Rückschau-Collage

Unsere erste Online-Tagung am 20.-21.03.2021 wurde sehr kurzfristig konzipiert und realisiert, innerhalb von drei Monaten nach Absage der geplanten Präsenztagung. Es war als ein Experiment gedacht, weil in jeder Hinsicht Neuland, und das Experiment, so lässt sich im Nachhinein sagen, ist nicht nur geglückt, es war ein voller Erfolg! Mit 500 Teilnehmer*innen war der Kongress für die M.E.G. auch finanziell gewinnbringend und half, die pandemiebedingten Ausfälle zu kompensieren.



Schon der Name **MEGvalyou**, eine Erfindung von Claudia Winkhardt (Kongressbüro), ist ein Versprechen: *Value – Wert, valuable for you – wertvoll für dich, oder vielleicht valyou – du bist wertvoll.*

MEGvalyou ist ein Kind der M.E.G.-Geschäftsstelle unter der Leitung von Betty Niederauer, in Zusammenarbeit mit dem Team des Kongressbüros. In kürzester Zeit haben sich diese für die Organisation zuständigen Frauen in technisch und strukturell völlig neue Abläufe eingearbeitet. Und die beteiligten M.E.G.-Ausbilder*innen haben dieses neue Format mit interessanten und hochwertigen Präsentationen ausgefüllt, begleitet von den Vorständen als einführende Gastgeber*innen und den für technische Fragen im Hintergrund agierenden Moderator*innen. Ging es doch darum, die Lebendigkeit der Präsenztagungen einzufangen und sich mit interaktiven Konzepten auch von den

eher anonymen Programmen anderer Online-Anbieter abzusetzen. Dies ist in jeder Hinsicht geglückt – ein bisschen Glück war sicher auch dabei. Das Feedback bestätigt eine gelungene Kombination von theoretisch und praktisch fundierten Inhalten mit einer familiären Atmosphäre und einer vergnügten Stimmung. Wow!

Die folgende Rückschau ist ein Auszug von zusammengesetzten Beiträgen aus verschiedenen Perspektiven.

M.E.G.-Geschäftsstelle

Als wir letztes Jahr im Frühjahr begannen, die erste Jahrestagung der M.E.G. in Kassel zu planen, waren meine Kolleginnen und ich noch überzeugt, dass die kurzfristig abgesagte M.E.G.-Tagung in Bad Kissingen ein Einzelerlebnis darstellt, und sich die Corona-Lage übers Jahr wieder so sehr bessert, dass man im März 2021 ganz normal tagen können würde. Als wir dann im Herbst den geplanten Kongress in Kassel um ein Jahr verschieben mussten, wussten wir es besser. In der Zeit dazwischen haben wir in jede Richtung gedacht und verschiedene Möglichkeiten geprüft. Doch weder Modalitäten einer Tagung unter Abstands- und Hygieneregeln, noch ein Hybridkonzept erwiesen sich als überzeugende Alternativen. Verschieben war in vielerlei Hinsicht die sinnvollste Option.

Das bedeutete aber, dass sich die „M.E.G.-Gemeinschaft“ noch ein zusätzliches Jahr nicht sehen und treffen könnte. Es galt ein virtuelles Treffen, einen Online-Kongress zu organisieren, was sowohl technisch als auch konzeptionell eine Herausforderung war. Außer Frage stand, die Struktur der M.E.G.-Präsenzkongresse einfach eins

zu eins auf ein Online-Format zu übertragen. Vielmehr mussten Kongressdauer, Abfolge der einzelnen Kongressmodule, sowie Länge der Module überdacht und angepasst werden, genauso wie zusätzliche Möglichkeiten der Rekreation geschaffen und Ersatz für soziale Interaktionen, die sich auf Präsenztagungen praktisch von selbst ergeben, in Form von Online-Treffpunkten gewährleistet werden sollten.

Online-Formate werden als eher anstrengend empfunden, ergo machten wir die Tagung insgesamt kürzer und reduzierten auch die Workshop-Länge. Dazwischen viele Pausen, auch innerhalb der Workshops, so dass nach einer Stunde Konzentration stets eine Unterbrechung vom Bildschirm eingeplant war. Auch die Abfolge wurde abwechslungsreicher gestaltet, Vortrag und Workshop im Wechsel, und sehr wichtig: in den großen Pausen mittags und abends ein vermehrtes Angebot an Entspannungsmodulen, die Spaß machen und auch die Konzentrationsfähigkeit positiv beeinflussen. Abends noch ein Workshop mit Erlebnischarakter, ähnlich einem Abendprogramm. Den ganzen Tag „geöffnet“ war außerdem eine Online-Treffplattform, die den Teilnehmenden, vergleichbar mit dem Kongressfoyer auf Präsenztagungen, die Möglichkeit bietet, spontan ein Zweier-, Dreier-, Vierer- usw. Gespräch zu führen. Damit fühlten wir uns strategisch gerüstet, das M.E.G.-Experiment *Online-Kongress* zu starten. Ein ebenso ganz neuer Faktor stellt die verwendete Technik dar. Hier galt es, sich in sehr kurzer Zeit einen Überblick zu verschaffen und das entsprechende Knowhow zu erwerben. Das hat unsere jüngste Kollegin, Mirjam Niederauer, erfolgreich übernommen und dann auch an die technischen Moderator*innen wei-

tergegeben, die die einzelnen Kongressmodule begleiteten.

Dass **MEGvalyou** ein solcher Erfolg wurde, ist einer funktionierenden Teamarbeit geschuldet, auch und vor allem von denjenigen, die hier nicht namentlich genannt werden. Die Referent*innen und Gastgeber*innen waren top vorbereitet, die Moderator*innen sehr versiert und rechtzeitig zur Stelle, die Technik war einwandfrei, dank intensiver Recherche – und ein bisschen Glück gehört wohl auch dazu. Darüber hinaus stellte das Team um Claudia Winkhardt einen viel genutzten Telefonsupport zur Verfügung. Viele arbeiteten ungesehen im Hintergrund, damit die Teilnehmenden sich voll auf den Kongress fokussieren konnten.

Betty Niederauer



Ein technisches Konzept für eine Online-Veranstaltung zu entwickeln und umzusetzen, war eine Herausforderung, der ich mich nur allzu gerne gestellt habe. Auch schon vor der Pandemie war ich mir bewusst, wie nah man sich kommen kann, trotz der Kilometer, die uns trennen. Eine Freundin, die ich nur über das Internet kenne, lebt in Australien und dennoch bearbeiten wir Projekte, als würden wir zusammen auf einer Couch sitzen. Mit den richtigen Programmen und Know-how ist heutzutage sehr viel möglich, und es hat mich gefreut, der M.E.G. diese Erfahrungen nahebringen zu können.

Unser Ziel für **MEGvalyou** war von Beginn an, nicht nur ein anregendes und abwechslungsreiches Kongressangebot zu präsentieren, sondern ebenfalls dem Erlebnis früherer Tagungen so nahe wie möglich zu kommen. Deswegen haben wir uns für eine Kombination aus interaktiven Streams sowie einer Networking-Plattform entschieden.

Ein Videokonferenz-Tool fungierte als simulierter Seminar-Raum, unterstützt

durch eine Moderator*in, die für einen reibungslosen Ablauf sorgt, indem sie den Stream der Referent*in technisch unterstützt, virtuelle Unterräume für Gruppenarbeiten erstellt und Fragen der Teilnehmer*innen weiterleitet. Parallel dazu haben wir eine Video-Chat-Plattform eingerichtet, die während der Tagung als Treffpunkt für Teilnehmer*innen dient.

Mirjam Niederauer

M.E.G.-Ausbilder*innen



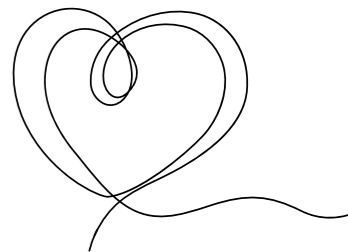
Eine Online-Tagung? Oh weh! Wie wollen wir denn da die typische M.E.G.-Atmosphäre hinbekommen? Und unsere wunderbaren Feste? Das war mein erster Gedanke. Mit der angemessenen Skepsis und einer ordentlichen Portion Neugier habe ich mich dann mit meiner Kaffeetasse in der Hand vor den Laptop gesetzt. Und ich muss sagen: Es war ganz wunderbar! Spannende Vorträge, die aufmerksam und sehr professionell von unserem Vorstandsteam moderiert wurden. Und abends tatsächlich ein Lagerfeuergefühl auf der Begegnungsplattform: Da saß Matthias Ohler mit Gitarre in seiner Küche und sang Lieder. Man konnte eintauchen in die typisch kreative Herzlichkeit der Hypnoszene, kurze oder längere Begegnungen in den Chat-Gruppen waren genauso anregend wie die Vielzahl interessanter Vorträge und Workshops!

Ghita Benaguid



Veranstalter wie Besucher mussten sich in neue Rollen einfinden. Mehrere hundert Menschen zwei Tage lang am Computerbildschirm zu halten und gut zu unterhalten ist eine immense Herausforderung. Wir waren sehr glücklich und auch stolz, dass **MEGvalyou**

„Man konnte eintauchen in die typisch kreative Herzlichkeit der Hypnoszene.“



für alle zu einem gelungenen Treffen unter Freunden wurde.

Tief berührt hat mich der Vortrag von **Cornelia Schweizer** „*Und trotzdem JA zum Leben sagen. Ankommen und Überleben in Deutschland*“, in dem sie von ihrer Arbeit in einer Erstaufnahmestelle erzählt. Es ist für uns kaum vorstellbar, was aus West- und Nordafrika geflüchtete Mädchen und Frauen an Horror und Grauen erlitten haben. Die Flüchtlingsfrauen berichten regelmäßig von Mord, Genitalverstümmelung, Zwangsverheiratung, Menschenhandel und Zwangsprostitution, die sie tragischerweise auch in Europa erlitten haben. Trotz allem haben viele diese lebensbejahende Haltung behalten.


Wie schaffen es Menschen, zu überleben? Welche psychischen Mechanismen verleihen die Stärke, unfassbar Grausames innerlich zu integrieren? Das erinnert an die Grundeinstellung von Viktor Frankl, der als Psychologe seine eigene KZ-Erfahrung zu einem Therapiekonzept verarbeitet hat. „Der Mensch ist nicht frei von seinen schicksalhaften Bedingungen, aber frei zu diesen Bedingungen Stellung zu nehmen.“ (Viktor Frankl)

Zu diesem Thema wird eine Graphic Novel erscheinen, die mittels Zeichnungen die Geschichte der Geflüchteten Viktoria und ihren Erlebnissen in der Heimat und auf der Flucht erzählt. Das Buch möchte diesen Frauen eine Stimme geben und eine möglichst breite Öffentlichkeit über ihr Schicksal informieren. Zudem ist der Band Therapieleitfaden für PsychotherapeutInnen als auch Selbsthilfemanual für Geflüchtete, welches jenseits von Sprache einsetzbar ist. Alle Interventionen sind deshalb als Kopiervorlage konzipiert. (s. a. S. 33)

Kerstin Schnurre


 106 Teilnehmer*innen in dem Workshop „*Träume und Trance*“ mit **Elsbeth Freudenfeld** und **Dirk Revenstorf**. Es begann mit einem interessanten Überblick zur Geschichte der Traumbedeutungen und -deutungen, sowie zu Erkenntnissen der Hirnforschung hinsichtlich Unterschieden und Ähnlichkeiten von Traum und Trance. Dirk lud die Teilnehmer*innen ein, sich vom Hier-und-Jetzt Schritt für Schritt hin zu den Traumräumen zu orientieren, diese zu erforschen, um dann aus diesem Universum etwas Neues mit in die Gegenwart zurückzubringen. Anhand konkreter Beispiele der Teilnehmer*innen zeigten Elsbeth und Dirk, wie lebendig und erkenntnisreich sich das Arbeiten mit Traumsymbolik, mit verschiedenen Deutungsebenen und der Einbindung in die Trancearbeit gestalten lässt.

Reinhold Zeyer

 Den Workshop „*Psychologische Konzepte zur Stärkung des Immunsystems*“ mit **Ortwin Meiss** besuchten über 200 Teilnehmer*innen. Ortwin startete mit einem fokussierten Einblick in die Erkenntnisse der Psychoimmunologie. Das Immunsystem ist beeinflussbar und es gibt Hinweise auf Zusammenhänge von Immunfaktoren und schweren Verläufen bei Covid-Erkrankten. Die Teilnehmenden wurden eingeladen, bei sich selbst nachzuforschen und zu unterscheiden, welche Faktoren im eigenen Leben sich eher gesund- oder krankmachend auswirken. In einer eigenen Studie mit der Fragestellung an Medizin-Student*innen konnte Ortwin vier statistisch wirksame Faktoren extrahieren: *Wie sehe ich die Zukunft? Kann ich mich mit dem, was ich tue, identifizieren? Fühle ich mich als Akteur oder als Opfer, den Umständen hilflos ausgeliefert? Wie erlebe ich meine sozialen Beziehungen (wärmend*

oder eher kränkend)? Anhand von konkreten Beispielen gab er einen Einblick, wie sich diese Erkenntnisse in der Einzelberatung, der Paarberatung und in der Beratung von Organisationen auf eine entwicklungsförderliche Weise anwenden lassen. In einer Demonstration mit einer Teilnehmerin zeigte er, wie sich ein Kontakt zum Immunsystem symbolisch gestalten und nutzen lässt.

Reinhold Zeyer

 Zum Vortrag von **Ernil Hansen** „*Touching the Unconscious – Eine Studie und ihre Folgen*“: Ernil Hansen setzt sich nicht nur für die Lehre, sondern auch die Hypnoseforschung ein. Inzwischen hat er mit einem weiteren Forschungsprojekt, das im renommierten *British Medical Journal* zur Veröffentlichung kam, dargelegt, dass Suggestionen nicht nur bei wachen Patienten wirken, sondern auch während der Anästhesie angewendet positive Effekte für den Patienten bewirken kann.

In seiner multizentrischen Studie wurden 385 Patienten, bei denen unter Allgemeinanästhesie eine ein- bis dreistündige Operation durchgeführt wurde, in zwei Gruppen eingeteilt. Die Interventionsgruppe bekam während der Narkose über einen Kopfhörer einen Text mit Suggestionen vorgespielt, wogegen die Kontrollgruppe Kopfhörer ohne Text bekam. Themen des suggestiven Textes beinhalteten u. a. das Wohlbefinden, die Selbstheilungskräfte und die Begleitung durch das medizinische Team.


Patienten der Interventionsgruppe hatten postoperativ (24 h) signifikant weniger Schmerzen und brauchten 1/3 weniger Opioiden im Vergleich zur Kontrollgruppe. Die Anzahl Patienten, die postoperativ gar kein Schmerzmittel benötigten, nahm zu. Es wurden auch weniger Antiemetika (gegen postoperative

Übelkeit) benötigt. Auch weitere, umfassendere Effekte sind zu erwarten, etwa auf Wundheilung und Immunabwehr, die weniger schnell und gut messbar sind.

Hansen betont, was für ihn die Konsequenz dieser Studie ist: dass Ärzte offener werden für therapeutische Suggestionen und Kommunikation! Auch das medizinische Personal und die Chirurgen sollten in therapeutischer Kommunikation geschult sein. Eine wesentlich bessere Wirkung ist zu erwarten, wenn Patienten individuell angesprochen werden, statt über eine standardisierte Bandaufnahme.

Wir Hypnosegesellschaften sollten mit weiteren wissenschaftlichen Studien gemeinsam weiter daran arbeiten, die Anerkennung von Hypnose als anerkanntes Verfahren im medizinischen Kontext voranzubringen.

Stella Nkenke

 Die erste Hälfte des Workshops „*Geborgen im Ungewissen mit hypnosystemischem „Polynesischem Segeln*“ mit **Gunther Schmidt** widmete sich den Grundlagen des hypnosystemischen Konzepts persönlicher Stress-, Not- bzw. Drucksituationen. Unter Druck sein, sich in Not fühlen, Stress zu haben, vollziehe sich in den damit einhergehenden Aktionen und Reaktionen vor allem auf unwillkürlicher Ebene. Dabei seien die Erlebensweisen und Handlungen auf bestimmte Kontextsituationen bezogen, die „uns einladen zu autohypnotischen Prozessen“. Bei der Corona-Situation bspw. handle es sich um eine massive, quasi-hypnotische Einladung an alle Beteiligten: „Co-

rona macht mir Angst, macht Druck, erzeugt Hilflosigkeit.“


Stellt man die „Stresstrance“ der „therapeutischen Trance“ gegenüber, so habe in einer therapeutischen Trance einerseits Pacing der gestressten, angespannten Anteile zu erfolgen, andererseits werde ein Mehrebenen-Erleben angeboten. Es gehe um gegenwärtige Wechselwirkungsprozesse, um den Zugang zu Wahlmöglichkeiten.

Bereits das Anbieten von Teilmustern des Ichs verschaffe Erleichterung und führe zu Fragen, wie: Was kann die Seite in uns, die Angst hat, die Not leidet, gut gebrauchen? Wenn man diese Seite personifizieren würde, sei sie der „Botschafter von Bedürfnissen“, wie Schutz, Sicherheit, empathische Zuwendung, Anerkennung, Verbundenheit, ein „an die Hand genommen werden, wie ein ängstliches Kind es braucht“.


Diese Darlegungen werden in einer Embodiment-Übung zusammengeführt: Zunächst wird die mit dem Leid assoziierte Körperhaltung, Körperkoordination, Kopfhaltung, Atmung und Mimik eingenommen, um im nächsten Schritt in eine optimal aufgerichtete Körperhaltung überzugehen. Und schließlich wird aus dieser kraftvollen Haltung heraus alles, was uns Druck macht, außerhalb dieses Raumes platziert.

Heinz-Wilhelm Gößling


Technische Moderator*innen

 Dass ein Online-Kongress so lebendig und vielfältig sein kann, hatte ich nicht erwartet. **MEGvalyou** hat es bewiesen und gezeigt, dass „online“ mehr als eine Lösung zweiter Wahl sein kann!

Gunhild Thomsen


 Es war für mich eine Herzensangelegenheit, mich als technische Moderatorin beim Online-Kongress zu beteiligen. In den Wochen vorher wurden wir von Betty und Miriam Niederauer vorbereitet, mit technischen Informationen versorgt und auch während des Kongresses begleitet. Dann ging es los, Eröffnungsveranstaltung: Ich weiß noch, wie nach und nach die Teilnehmer*innen im Zoom-Wartebereich eintrudelten und von uns eingelassen wurden. Wir hatten echt gut zu tun, Anfragen im Chat beantworten, Anwesenheiten für Fortbildungspunkte zu dokumentieren und dafür zu sorgen, dass alle, die kurzzeitig offline gehen, immer wieder den Zoom-Raum betreten können.

Anja Rieken

 Die erste digitale Konferenz der M.E.G. durfte ich hautnah als Moderatorin miterleben – eine tolle Erfahrung – inhaltlich und auch hinter den Kulissen. Trotz Corona hat die Konferenz es geschafft, eine lebendige Atmosphäre in den eigenen vier Wänden entstehen zu lassen: durch das breite Angebot vom Hauptvortrag zur Hypno-Arbeit mit geflüchteten Menschen, über hypnosystemische Seminare, Tranceinduktionen bis hin zu Pausenangeboten wie Lachyoga. Dabei haben mich nicht nur die Inhalte der einzelnen Seminare begeistert, sondern auch das Gesamtklima und die reibungslose technische Umsetzung (Danke Mirjam!). Ich freue mich schon sehr auf die nächste **MEGvalyou**.

Eva Wittkuhn

Teilnehmer*innen

 Ehrlich gesagt, wir fahren immer zur M.E.G.-Jahrestagung wegen des kollegialen Austauschs und weil wir so gerne auf dem Tagungsfest tanzen. Natürlich inhalieren wir auch die Atmosphäre und bewegen uns von Veranstaltung zu Veranstaltung, mit der ei-



MEGvalyou 2021 powered by wonder. Get Wonder Leave Room

nen oder anderen Begegnung zwischen durch. Wie aber würde das bei einer Online-Tagung in Pandemiezeiten sein? Wir waren sehr gespannt.

Um ein bisschen Kongressfeeling zu bekommen, fuhren wir an einen anderen Ort. Ein Panoramafoto von Bad Kissingen fungierte als Zoom-Bildhintergrund.

Ach, wie war das wohltuend, mitten in der Pandemie so viele Menschen auf dem Bildschirm zu sehen, mit ganzen Gesichtern. Es setzte Glücksgefühle frei. Wir wussten zunächst nicht warum, bis uns auffiel, dass wir ja lange nicht mehr mit so vielen Leuten ohne Maske und Abstand Kontakt hatten. Jede Referentin und jeder Teilnehmer war in seinem oder ihrem Raum in medialer Vermittlung ganz nah, face-to-face sozusagen. Dabei sprachen sie von unterschiedlichen Orten, z. B. aus ihrem Wohnzimmer mit Bücherregal oder aus einem Ferienhaus in den Bergen. Die angeleiteten Übungen im eigenen häuslichen Bereich auszuprobieren, funktionierte sehr gut, nur dass wir hier im Kollektiv aller Teilnehmer*innen

doch zugleich exklusiv mit den anleitenden Referent*innen allein sein konnten.

Natürlich haben wir all das Informelle vermisst, den Raum als Raum wahrnehmen, die kleinen Gespräche und Gesten nebenbei, das körperliche Erleben. Der Chat bei Zoom war nützlich, auch weil man ihn speichern konnte, aber kein Ersatz für das Flüstern und die Stimmung, die Pausengespräche beim Kaffee.

Die große Überraschung erwartete uns dann am Abend mit der Wonder.me-App. Wir bewegten unsere Avatare durch die grafische Landschaft und es war wunderbar einfach, die Möglichkeiten der App zu nutzen: Sich verschwiegen und abgeschlossen im Kleingruppengespräch zu unterhalten, in offener Runde von lauter freundlichen Gesichter-Kacheln neue Bekanntschaften zu machen.

Dann besuchten wir mit dem Cursor eine Runde, in der am „Lagerfeuer“ gemeinsam zur Gitarre gesungen wurde. Matthias Ohler an der Gitarre erfüllte mit einem schier unerschöpflichen Repertoire von Sting über Bowie bis hin zu

Crosby, Stills & Nash sämtliche Liedwünsche. Es knüpfte an alte Erfahrungen dieser Art an: Zeltlager, Konfirmandenfahrt, Konzerterlebnisse. So sangen wir zusammen, in immer wieder wechselnder Zusammensetzung, bis in die Nacht hinein. Ich überlege, ob ich zur nächsten Präsenztagung meine Ukulele mitbringe, dann entzündeten wir vielleicht ein reales Lagerfeuer.

Karin Wolski und Thomas Fischer

Ich möchte nicht versäumen, mich bei Euch für den tollen Kongress zu bedanken. Es ist eine tolle Leistung, einen solchen Kongress online auf die Beine zu stellen. Technik hat wunderbar geklappt, sehr tolle technische Moderatoren, inspirierende Workshops und wirklich gute Vorträge. Schön, dass Ihr die politische Dimension unserer Tätigkeit so betont habt! Mich hat fasziniert und berührt, dass es Euch gelungen ist, ein Wir-Gefühl herzustellen. Das tat richtig gut! Euch allen ein herzliches Dankeschön! Ich finde, Ihr habt einen langanhaltenden, lauten Applaus verdient.



Ganz herzlichen Dank für die super gute kompetente und – jedenfalls für mich als Teilnehmerin – völlig problemfreie Organisation der M.E.G.-Jahrestagung. Es hat mir sehr viel gebracht, diese Form der Weiterbildung lerne ich immer mehr schätzen und bin sehr froh, dass ich dabei war. Abgesehen davon hätte ich wegen Quarantäne-Anordnung ansonsten auch gar nicht anreisen dürfen, so dass es mich noch mal mehr gefreut hat, in der digitalen Form dabei sein zu können. Also nochmals Herzlichen Dank für die sicherlich sehr viele Arbeit bei dem kurzen Vorlauf!



Ich möchte hiermit besonderes Lob für euren Kongress aussprechen! Einen Kongress via Online-Veranstaltung abzuhalten ist erst seit einem Jahr denkbar, weil notwendig geworden. Umso mehr möchte ich betonen, dass hier das Organisatorische betreffend wirklich an alles gedacht wurde und somit ein absolut reibungsloser Ablauf stattfinden konnte. Die Vortragenden und deren Themen waren durchwegs interessant und sehr gut auf das Medium online ausgerichtet. Auch das ist bemerkenswert gut gelungen. Es war ein äußerst kurzweiliges, interessantes und hilfreiches Wochenende, wofür ich mich bedanken möchte.

Zudem bin ich über die Online-Variante heuer doppelt dankbar, da mir als frisch gebackene Mama ein persönlicher Besuch auf dem Kongress in D gar nicht möglich gewesen wäre und ich somit dadurch die Möglichkeit bekommen habe, auch aus der Ferne teilzunehmen, was mich sehr gefreut hat. Ich wünsche Ihnen allen alles Gute und ein gutes Jahr 2021 – denn auch wenn die Umstände einmal nicht so gut laufen, ist doch vieles möglich, was hier wieder einmal bewiesen werden konnte!

MEGvalyou2

3. Oktober 2021

Nach dem großen Erfolg von MEGvalyou, dem Online-Tagungskonzept der M.E.G., veranstalten wir nun MEGvalyou2. Wieder ist alles live und interaktiv sowie mit Fortbildungspunkten zertifiziert: Abwechselnd Vorträge und Kurz-Workshops und in den Pausen rekreative Angebote, die den Kongresstag unterteilen. MEGhappyour, MEGplaudertreff und MEGlagerfeuer bieten Möglichkeiten der Entspannung und des sozialen Austausches.

Auszug aus dem Programm

- Psychotherapie zwischen Algorithmus und Psilocybin
- Lift your mood – wie man Depressionen und Burn-Out vorbeugen kann
- Konstruktive/destruktive Überzeugungen und Glaubenssätze in der Therapie
- Provokative „Live Stories“ in Beratung und Coaching
- Hypnotherapeutische Schätze
- „Tinder‘ dir einen“ – Bewusstsein & Beziehung in der digitalen Welt aus Sicht der jungen Generation
- „Die Konferenz der Vögel“ und andere Rahmen-Metaphern für bedeutsame Therapiethemen
- Hypnotherapeutische Raucherentwöhnung
- Wieder ganz werden – Möglichkeiten und Grenzen
- „Hier stimmt’s“ – mit bewegtem Atem und Stimme

Gebühr: € 150 bzw. € 110 für M.E.G.-Mitgl./Mitgl. befreundeter Hypnosegesellschaften; Studenten € 50.
Detailliertere Infos und Anmeldung: www.meg-tagung.de

Neu im ESH-Vorstand Stella Nkenke

Im August 2020 ist erneut ein Mitglied der M.E.G. in den Vorstand der European Society of Hypnosis gewählt worden.

Dr. med. Stella Nkenke ist praktische Ärztin, wohnt seit vier Jahren in Wien und ist als Vorstandsmitglied der M.E.G. auch Deutschland weiterhin eng verbunden. Bei der ESH ist sie mit verschiedenen Aufgaben betraut: So ist sie im wissenschaftlichen Komitee für den Kongress 2023 in Istanbul und schreibt für die Rubrik medizinische Hypnose im Newsletter. Eines ihrer besonders wichtigen Anliegen ist das *Committee on Educational Programs in Europe*, das sich um die Zertifizierung und Ausbildungsstandards in Hypnose in den europäischen Ländern kümmert. Dieses Wissen ist auch für den deutschsprachigen Raum interessant und integrierbar.



In Wien wurde sie erst kürzlich von Prof. Henriette Walter als stellvertretende Curriculums-Leiterin für den Universitätslehrgang *Medizinische Hypnose* der Medizinischen Universität Wien berufen. Da sich dieser universitäre Lehrgang nur an Ärzte und Zahnärzte richtet, unterrichtet sie auch an der Sigmund-Freud-Universität Studenten der Zahnmedizin in medizinischer Hypnose und Kommunikation.

Ihr Ziel ist es, in den deutschsprachigen Ländern Hypnose im medizinischen Kontext deutlich mehr zu integrieren.

Rauchzeichen durch Zeit und Raum

Isabelle hat sich zur Raucherentwöhnung angemeldet. Sie wohnt in Würzburg, 120 Kilometer von meiner Praxis entfernt. Sie ist Psychologin, eine Kollegin, wir kennen uns von einem Seminar an der Uni Gießen, das ich 2011 zum Thema *Hypnotische Kommunikation in der Verhaltenstherapie* gehalten habe. Isabelle war damals Teilnehmerin im Ausbildungskurs, ich war drei Tage dort, um etwas über Hypnose zu erzählen und verschiedene Techniken zu zeigen.

Eine der Techniken hatte ich wohl mit ihr demonstriert. Als Kursleiter ist man froh, wenn sich eine Teilnehmerin traut, vor

Ich bin schwanger. Ich weiß es seit drei Wochen. Es ist einfach wunderbar. Aber ich rauche noch und werde deshalb fast verrückt.

Publikum ein persönliches Thema zu bearbeiten. Isabelle hatte damals Probleme mit ihrem Chef, daran hatten wir gemeinsam gearbeitet, damit ich der Gruppe eine hypnotherapeutische Vorgehensweise demonstrieren konnte.

Einige Jahre später sitzt sie in meiner Praxis vor mir und erzählt, dass diese Probleme am Montag nach dem Seminar verschwunden waren. Deshalb glaubt sie, dass ich ihr auch heute helfen kann. Ich kann mich an die Demo und an das

Thema nicht mehr erinnern, aber ich weiß aus Erfahrung: Wenn jemand von weit her zum Therapeuten fährt und vorher schon überzeugt ist, dass dieser helfen kann, ist das eine gute Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie.

Wir einigen uns auf das „Du“, da man sich damals im Kurs ebenfalls geduzt hat. Isabelle ist Anfang 30, schlank, hat dickes blondes Haar, zu einem Zopf geflochten. Sie schaut mich

mit klaren Augen an, holt tief Luft und berichtet. „Ich bin schwanger. Ich weiß es seit drei Wochen. Es ist einfach wunderbar. Aber ich rauche noch und werde deshalb fast verrückt. Ich war immer sicher, dass ich sofort aufhören würde, wenn ich mal schwanger bin. Jetzt bin ich von über 20 Zigaretten am Tag runter auf zehn bis zwölf – aber da hänge ich fest. Diese letzten bekomme ich nicht los.“

Ihr Blick ist finster und verlegen zugleich. Offenbar ist sie sauer auf sich selbst und enttäuscht. Sie schämt sich für ihre Schwäche.

Ich arbeite mit der *SmokeX*-Methode von Wilhelm Gerl. In der ersten von maximal vier Sitzungen erfasst man das individuelle Raucherverhalten, klärt Dauer und Menge; man erfasst die persönliche Motivation fürs Aufhören, fragt nach bisherigen Versuchen aufzuhören; man informiert, führt Tests zur Trancebereitschaft durch.

In dieser Sitzung fließen Informationen in beide Richtungen. Die Bereitschaft zum Aufhören wird eingeschätzt. Durch offene Fragen werden innere Suchprozesse angeregt, der Boden für die folgenden Sitzungen wird bereitet.

Isabelle erzählt, dass sie raucht, seit sie fünfzehn ist. Die Menge ist mit gut 20 Zigaretten täglich seit damals recht konstant. Vor fünf Jahren, als sie gerade 28 war, ist ihr Vater an Lungenkrebs gestorben – er war sehr starker Raucher. Das hat sie geschockt, und damals versuchte sie aufzuhören. Sie hat einen Urlaub in Südschweden abgewartet, mit Freunden. Sie dachte, die Ruhe im schwedischen Wald, an einem einsamen See, würde das Aufhören erleichtern.

„Und?“, frage ich. „Wie lange hat das geklappt?“

„Vier Tage. Ich war unerträglich, total mies gelaunt, extrem aggressiv ohne die Zigaretten. Alle Freundinnen und Freunde haben mich gebeten, bitte wieder zu rauchen, weil ich ansonsten allen Leuten den Urlaub versauen würde.“

Ich war unerträglich, total mies gelaunt, extrem aggressiv ohne die Zigaretten.

Wir müssen beide lachen. Durch eine Imaginationsübung überprüfe ich Isabelles momentane Trancebereitschaft. Das Ergebnis ist sehr positiv, was keine Überraschung ist. Schließlich verfügt sie über Vorerfahrung, und unser persönlicher Kontakt ist gut. Also führen wir noch in der ersten Sitzung die erste Trance durch, in der wir den geeigneten Tag zum frei werden bestimmen. Ihr Unbewusstes benennt den Donnerstag in dreieinhalb Wochen als „Tag X“, als Termin für die Verabschiedung der Zigarette.

„So lange noch?“, fragt sie. Sicher denkt sie dabei an das Leben in ihrem Bauch. Ich zucke die Achseln: Meistens weiß das Unbewusste, was gut ist und notwendig, und man fährt gut damit, sich danach zu richten. Warum sollte man sonst fragen?

Beim Weggehen, schon in der Tür, sagt Isabelle noch: „Da war übrigens ganz viel Wasser, in der Trance gerade. Hat das etwas zu bedeuten?“ Wieder ziehe ich die Schultern hoch. Bestimmt hat es eine Bedeutung, aber diese kann nur sie kennen, nicht ich: „Sagt dir das denn etwas? Viel Wasser?“ Isabelle schüttelt den Kopf. „Nein. Keine Ahnung.“

In den folgenden Sitzungen des Verfahrens bekommen die Klienten weitere Informationen über das geeignete Verhalten am Tag des Aufhörens. Vor allem werden verschiedene Tranceübungen durchgeführt, welche sie in unterschiedlicher Weise unterstützen, sich für immer von der Zigarette zu befreien. Über das, was beim zweiten Termin passiert, werde ich gleich noch berichten.

Wir treffen uns jedenfalls zur zweiten und dritten Sitzung. Es ist noch eine Woche bis zum Tag X. Als ich nach der dritten Sitzung für das abschließende vierte Gespräch am Tag X eine Uhrzeit vereinbaren möchte, schaut Isabelle mich überrascht an. „Da muss ich noch mal herkommen?“

„Du musst nicht – alles ist freiwillig. *SmokeX* umfasst in der Regel vier Sitzungen. Das heißt aber nicht, dass jeder alle komplett durchführen muss“, erkläre ich. Aber Isabelle ist beunruhigt, sie streicht mit der rechten Hand über ihren Bauch.

„Ich will nichts falsch machen! Wenn du meinst, dass alle vier Termine wichtig sind, dann komme ich auf alle Fälle noch mal in die Praxis. Ich wollte halt an meinem ersten rauchfreien Tag ins Sandermare gehen, das ist ein großes Thermalbad bei uns. Mit Tageskarte, gleich morgens, wenn die aufma-

chen, bis zum Abend. Das war der Plan.“ Ich lächle: „Ach, das hast du aus dem Wasser-Thema der ersten Trance gemacht!“ Sie schaut verständnislos. „Welches Wasser-Thema?“

Als ich ihr das Ende des Erstgesprächs in Erinnerung rufe, reagiert sie indifferent. Nicht mal als ich es schildere, erinnert sie sich daran, dass „viel Wasser“ in der ersten Trance aufgetaucht war.

Einmal mehr bin ich fasziniert von den Wegen, die die Seele findet, damit sich das Leben gut entwickelt. Und stärker als zuvor bin ich davon überzeugt, dass sie in die Therme gehen und ihrer eigenen Idee folgen soll. Vermutlich brauchen wir die vierte Sitzung nicht mehr. Das Wasser ist ihr Weg.

Isabelle zögert noch immer. Sie möchte alles tun, was nötig ist. Da ich finde, sie soll in ihre Therme gehen, denke ich nach. Meine Praxis liegt 14 Kilometer von meinem Wohnort entfernt. Ich schaue in meinen Kalender: Am Tag nach Tag X, am Freitag der kommenden Woche, habe ich zu Hause einen Bürotag geplant.

„Isabelle, ich bin überzeugt, dass ein Tag im Sandermare ideal für deinen ersten rauchfreien Tag ist. Damit du dich vollkommen sicher fühlen kannst, biete ich folgendes an: Wir telefonieren am day after, am Freitagmorgen. Ich bin an dem Tag zu Hause im Büro. Du berichtest mir, wie es gelaufen ist. Wenn in dem Telefonat einer von uns das Gefühl hat, dass noch etwas fehlt, dann fahre ich rüber in die Praxis und wir machen die letzte Sitzung. Okay?“

Damit ist sie einverstanden, und sie verlässt die Praxis. Drei Sitzungen sind durch, in einer Woche ist Tag X, den sie in ihrem ausgewählten Thermalbad verbringen wird.

Ich wollte ja noch von der zweiten Sitzung berichten. Sie ist der Grund, weshalb ich Isabelles Geschichte in dieses Buch der besonderen Erlebnisse aufgenommen habe.

In Sitzung zwei führten wir das sogenannte Six-Step-Reframing durch, eine Methode aus einem hypnosenahe Ansatz. Mit sechs Schritten macht man einen vermeintlichen Gegner zum Freund. Ich unterstütze Isabelle zunächst dabei, erneut in Trance zu gehen. Dies ist Schritt eins.

Als nächstes finden wir ihren heutigen Ja- und ihren Nein-Finger: Der jeweilige Finger wird unwillkürlich zucken, wenn Isabelles Unbewusstes etwas mit Ja oder mit Nein beantwortet. Ich kann durch die Fingersignale direkt mit ihrem Unbewussten kommunizieren, Isabelle selbst muss nicht sprechen, sie muss auch nicht über die Fragen nachdenken – die Antworten kommen von innen. Dann fordere ich Isabelle auf, den Teil ihres Unbewussten, der im Moment noch meint, dass

Einmal mehr bin ich fasziniert von den Wegen, die die Seele findet, damit sich das Leben gut entwickelt.

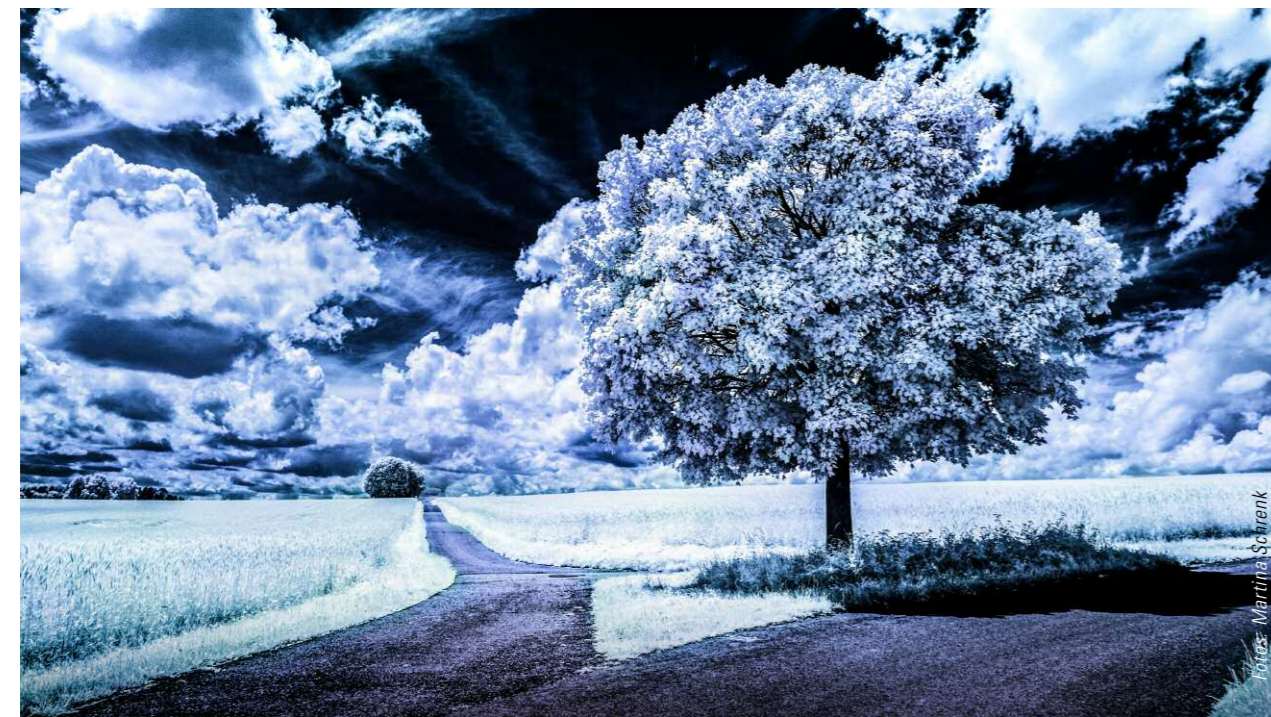


Foto: Martina Schrenk

Thomas Fritzsche

Rauchen gut für sie sei, um Unterstützung zu bitten. Dabei verspreche ich, dass wir nichts unternehmen werden, was den Interessen dieses Teils entgegenläuft. Dies ist nötig und möglich, weil ich von der Annahme ausgehe, dass dieser innere Teil Isabelle durch das Rauchen unterstützen und nicht schädigen möchte.

Nach einigen Atemzügen zuckt ihr Ja-Finger: Der Teil, der für das Rauchen zuständig ist, möchte also mithelfen. Im dritten Schritt spreche ich direkt zu diesem Teil: „Lieber Teil,

Psychologen sind auch nicht immer so schlau, das weiß ich von mir selbst ...

danke, dass du mithelfen magst. Sei so lieb und nenne Isabelle in den nächsten Sekunden und Minuten alle Gründe, weshalb sie zurzeit noch raucht!“

Dann warte ich, beobachte Isabelle genau und begleite mit leisen Worten ihren inneren Erkundungsprozess.

„Teile ihr alle Gründe mit ... einen nach dem anderen ... in aller Ruhe ...“

Ihre Augen sind geschlossen, Isabelles Gesicht ist ruhig, glatt, ich sehe wenig Bewegung. Ich überlege mir, dass sie als Psychologin vielleicht schon alle Gründe kennt, weshalb sie raucht. Dann denke ich, Psychologen sind auch nicht immer so schlau, das weiß ich von mir selbst, und füge zur Sicherheit noch einen Satz hinzu. Ich spreche ihn mit möglichst viel Bedeutsamkeit in der Stimme:

„... und auch die wirklich wichtigen Gründe ...!“

Noch in derselben Sekunde verändert sich Isabelles Mimik. Das Gesicht zeigt großen Schmerz, Tränen rollen über ihre Wangen.

Ich bin total erschrocken, schimpfe innerlich: „Mist, der Wilhelm hat uns nicht beigebracht, was wir tun sollen, wenn die Leute an der Stelle einfach losheulen!“ Glücklicherweise kommt mir ein Grundgedanke meiner Ericksonschen Ausbildung in den Sinn: Alles, was vom Klienten kommt, ist hilfreich – nütze es!

Das beruhigt mich etwas. Immerhin, denke ich, schien mir ihre Reaktion auf die Frage nach den Gründen fürs Rauchen anfangs zu glatt – ich sollte mich also nicht beschweren. Gut, dass ich noch mal gefragt habe – wenn sie mir auch leid tut, wie sie weinend dasitzt.

Nach und nach führe ich Isabelle durch die restlichen Schritte: Ihr Unbewusstes insgesamt wird jetzt gebeten, für jeden Grund, weswegen sie bisher Zigaretten geraucht hat, drei kluge, für sie stimmige Alternativen zu finden. Was kann sie zukünftig tun – anstatt zu rauchen? Wenn sie genügend neue Alternativen entdeckt hat, soll ihr Unbewusstes mir wie-

Alles was vom Klienten kommt ist hilfreich – nutze es!

Ich muss nicht herausfinden, weshalb sie raucht; ihr Unbewusstes weiß es längst. Ich muss auch keine Alternativen dafür entwickeln – Ihr Unbewusstes kann das viel besser als ich.

Tabak ist die Rache der Indianer für den Weihrauch

HANS-JÜRGEN QUADBECK-SEEGER

Fotos: Martina Schrenk

der ein Ja-Signal senden. Als der Ja-Finger schließlich zuckt, lade ich Isabelle ein, langsam aus der Trance zurückzukommen. Ich selbst atme erst einmal durch. Sie orientiert sich ein Weilchen, schnäuzt sich, schaut mich an. Auch sie atmet durch. In der kleinen Pause, die entsteht, merke ich wieder, weshalb ich die Prinzipien der Hypnotherapie so liebe.

Erstens führe ich als Therapeut meine Klientin durch ihre eigenen inneren Prozesse. Ich muss nicht herausfinden, weshalb sie raucht; ihr Unbewusstes weiß es längst. Ich muss auch keine Alternativen dafür entwickeln – ihr Unbewusstes kann das viel besser als ich.

Im Gegensatz zur autoritären Hypnose („Die Zigarette schmeckt ab heute wie Hundekot!“) wird die so viele Jahre gepflegte Gewohnheit nicht herabgewürdigt. Sie wird vielmehr anerkannt, denn sie erfüllte über lange Zeit eine wichtige, oft identitätsstiftende Funktion für den Klienten. Sie wird auch nicht ersatzlos weggenommen, sondern durch Alternativen ergänzt. Der Klient wird im vielfachen Sinn bereichert – durch sich selbst.

Dies sind sicher einige der Gründe, weshalb hypnotherapeutische Raucherentwöhnung in seriösen Wirksamkeitsstudien deutlich bessere Ergebnisse aufweist als die eindimensionale Hypnose.

Während ich über diese Dinge nachdenke, ist Isabelle langsam wieder ganz da. Ich frage, wie sie sich fühlt. Alles scheint okay zu sein, wir reden kurz allgemein über die Trance, über den freundlichen Teil in ihr, der geholfen hat, über ihren Ja-Finger, der sie fasziniert hat. Ich zögere, dann formuliere ich mein Anliegen.

„Isabelle – es geht mich nichts an. Wenn du nicht magst, ist es auch okay. Ich bin nur neugierig. Also: Wenn es in Ordnung für dich ist, magst du mir erzählen, weshalb du so arg geweint hast?“ Sofort werden ihre Augen wieder rot, und neue Tränen fließen. Sie erklärt es mir. „Du hast gesagt, mein

kluger innerer Teil soll mir sagen, wofür das Rauchen alles gut ist in meinem Leben. Da fielen mir direkt ein paar Punkte ein, die ich auch vorher schon dachte. Dann hast du noch irgendwas gesagt, von wegen was wirklich wichtig sei, oder so – da ist es wie ein Blitz durch mich durchgeschossen.“

Sie putzt ihre Nase, holt Luft ... Ich habe nicht die leiseste Ahnung, was kommt.

„Wir waren zu Hause vier Kinder. Nur ich habe geraucht, keines meiner Geschwister. Ich ... und mein Papa.“ Shit. Jetzt weiß ich, was kommt. Ziemlich sicher.

„Wir hatten unsere gemeinsamen Rituale. Wenn die anderen nach dem Essen in der Küche halfen ... oder Hausaufgaben machten oder spielen gingen ... saß ich immer noch mit meinem Papa zusammen, und wir haben eine geraucht, geredet ... es war etwas, was nur wir beide hatten. In der Sekunde, als du den Teil in mir gebeten hast, zu sagen, was das Wichtigste am Rauchen ist, wurde mir in jeder Zelle meines Körpers klar: Das Rauchen verbindet mich mit meinem toten Vater.“

Wieder mal habe auch ich feuchte Augen, schlucke, nicke: „Kein Wunder, dass du damals im Urlaub nicht aufhören konntest ... ein paar Wochen nach seinem Tod!“ Sie nickt. „Das ist mir jetzt auch klar geworden.“

Eine Frage habe ich noch: „Und hast du gute Alternativen gefunden, wie du außer durch die Zigaretten noch mit ihm in Verbindung bleiben, sein Andenken ehren kannst?“ Isabelle lächelt. „O ja, das habe ich.“

Die zweite Sitzung ist um, in der Woche darauf findet die dritte statt, in der wir ja am Ende besprechen, dass sie am Tag X in die Therme gehen will. Wie verabredet telefonieren wir am Tag nach Tag X, am Freitag. Ich frage Isabelle, wie es in der Therme war. Wie ihre Stimmung war. So schrecklich wie im Schwedenurlaub, oder ...?

„Es war ein herrlicher Tag gestern“, erzählt sie am Telefon. „Gleich beim Aufstehen habe ich mich unglaublich gut ge-

fühlt, so frei. Ich bin nach dem Frühstück in die Therme gegangen, war dort von 9.30 Uhr bis 18 Uhr, bin total aufgeweicht nach Hause gekommen. Meine Stimmung war wunderbar, sie ist es auch heute noch. Mir fehlt überhaupt nichts, kein Entzug, keine Aggressivität, alles ist traumhaft.“

Wir verabschieden uns. Ich wünsche ihr alles Gute für die restliche Schwangerschaft, für die Geburt. Offenbar konnte Isabelle sich diesmal ganz leicht lösen. Sie musste sich nur von der Zigarette lösen. Ihre Nähe zum toten Papa durfte sie behalten.

Thomas Fritzsche
Dipl.-Psych.,
Psychologischer Psychotherapeut,
Mitglied der M.E.G. seit 1991.

mail@thomasfritzsche.de
www.thomasfritzsche.de



[Leseprobe aus Fritzsche, T. (2021). Die Frau, deren Arm sich hängen ließ ... und weitere Geschichten aus der psychologischen Praxis. Freiburg: Herder. Mit freundlicher Genehmigung des Verlages.]

Glückwünsche!

[Rottweil] Unsere Designerin Martina Schrenk gewann 2020 auf der alle zwei Jahre stattfindenden **Bundesfotoschau** der rund 90 BSW-Fotogruppen in Karlsruhe in der Rubrik *Eisenbahn (Farbe)* die Goldmedaille für ihr Motiv „Berlin Hauptbahnhof“.

Bereits 2018 konnte Martina in Dänemark einen internationalen Fotopreis einheimsen: Ihr Bild „Tunnel ganz in Weiß“ wurde beim Wettbewerb der **FISAIC** (Fédération Internationale des Sociétés Artistiques et Intellectuelles de Cheminots) mit einer Silbermedaille prämiert.

Wir gratulieren und danken ihr herzlich für ihre kreative und engagierte Mitarbeit am M.E.G.a.Phon über all die Jahre hinweg!

Prämierte Bilder & mehr: www.go-special.com > privat > fotografischer-spaziergang [ck]

Martina Schrenk AGD · Atelier für visuelle Kommunikation
Rottweil · 0741-290 26 28 · info@go-special.com



Wissenschafts-Förderpreis der M.E.G.

Die Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose (M.E.G.) stiftet einen Preis zur Förderung der Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Klinischen Hypnose und Hypnotherapie.

Dieser Wissenschaftspreis wird jährlich für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten verliehen. Die Arbeit sollte empirisch oder experimentell ausgerichtet sein und entweder ein Grundlagen- oder ein anwendungsbezogenes Thema behandeln. Der Aufruf richtet sich somit insbesondere im Rahmen einer Weiterqualifikation (Bachelor mit Zulassung zum Master, Master, Diplom, Promotion, Habilitation) an den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die Abfassung soll bei der Bewerbung nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen. Es wird eine Arbeit prämiert. Der Preis besteht aus

- einer Urkunde
- einem Preisgeld in Höhe von 1.000 € und
- der Publikation der Laudatio in einem Organ der M.E.G.

Bewerbungen für den **Nachwuchsförderpreis 2022 müssen bis zum 30. November 2021** an die Geschäftsstelle der M.E.G. gesandt werden. Es können Arbeiten in deutscher und englischer Sprache eingereicht werden.

Die Bewerberin oder der Bewerber soll persönlich und schriftlich • darlegen, warum sie oder er sich um den Preis bewirbt, • die Arbeit in dreifacher Ausfertigung (Papierform) mit Lebenslauf und wissenschaftlichem Werdegang (oder beides digital) vorlegen, • eine separate Zusammenfassung der Arbeit in fünffacher Ausfertigung (oder digital) • nur eine Arbeit/Publikation pro Ausschreibung einreichen, • die Arbeit bisher nicht bei einer anderen Institution etc. zur Prämierung vorgelegt haben.

Über die Preiswürdigkeit eingereicherter Arbeiten befindet der Vorstand der M.E.G. im Benehmen mit seinem Wissenschaftlichen Beirat auf der Grundlage zweier Fachgutachten.

Bewerbungen mit allen genannten Unterlagen sind zu richten an: Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose e.V., Waisenhausstraße 55, 80637 München oder kontakt@meg-hypnose.de

Zur Interventionsforschung im Jahr 2020: Against all odds

Im letzten Jahr hatte ich an dieser Stelle darüber spekuliert, wie sich die Pandemie auf die Forschungstätigkeit im Bereich der klinischen Hypnose auswirken würde ... Viele andere mit wesentlich mehr Einblick haben das im Laufe des Jahres jeweils für „ihren“ Bereich getan, z. B. in den Editorials der Fachzeitschriften. In einem Beitrag für den *Lancet* lautet das Fazit, dass die Auswirkungen auf die gesamte biomedizinische Forschung noch lange anhalten werden: Unterbrechung und Umstellung von Studien auf der einen Seite, Fokussierung der Forschung auf die Bekämpfung der Pandemie und ihrer Folgen auf der anderen Seite (van Dorn, 2020). In einem laufend aktualisierten Bericht lässt sich nachverfolgen, welche der in einem internationalen Trials Register gemeldeten Studien mit entsprechenden Begründungen unterbrochen oder beendet wurden bzw. werden (Carlisle, 2021).

Umso überraschter war ich, als sich bei der Recherche für 2020 in den einschlägigen Portalen eine weitere und sogar deutliche Zunahme von Anmeldungen für neue randomisierte kontrol-

lierte Studien (randomized controlled trials; RCTs) zur Evaluation von hypnotherapeutischen Interventionen finden ließ. Die Forschung zur klinischen Hypnose geht anscheinend ungebrochen weiter. Wie jedes Jahr wurden dabei vor allem Studien zur Evaluation von hypnotherapeutischen Techniken im Umgang mit chronischen Schmerzen oder anderen Erkrankungen angemeldet, sowie solche, die sich mit Hypnose zur besseren Bewältigung medizinischer Eingriffe befassen – neuerdings des Öfteren per Virtual-Reality-Brille (mei ...).

Gerade im Bereich „Hypnose als Adjunkt bei Eingriffen“ wurden im Jahr 2020 einige methodisch gute Studien publiziert, so dass sich die ohnehin schon stabile Evidenzbasis hier weiter verbreitert hat. Einer dieser RCTs – einerseits ganz unspektakulär, aber irgendwie dann doch nicht – muss hier unbedingt erwähnt sein: Bei der in Deutschland durchgeführten Multicenter-Studie von Nowak et al. (2020) zur Evaluation von therapeutischen Suggestionen während einer Operation unter Vollnarkose handelt es sich um eine echte Doppel-Blind-Studie, weil weder die beteiligten Behandelnden, noch die Studienteilnehmenden wussten, ob sie in der experimentellen Gruppe (hypnotherapeutische Suggestionen über Kopfhörer) oder der Kontrollbedingung waren (nur Kopfhörer). Der Intervention lag die Annahme zugrunde, dass Geräusche im Gehirn auch während einer Narkose verarbeitet werden und das Ergebnis spricht dafür: Sowohl die durchschnittliche Dosis an Opioiden in den ersten 24 Stunden als auch die Zahl der Patient*innen, bei denen überhaupt eine

derartige Medikation nötig wurde, war in der experimentellen Bedingung geringer.

Immer noch wird zu wenig zu Hypnotherapie im engeren Sinne geforscht und viel zu selten in Bezug auf die Behandlung von psychischen Störungen. Aber auch dazu gibt es gute Nachrichten: Zum einen ist mittlerweile der von der M.E.G. geförderte RCT zur hypnotherapeutischen Behandlung einer depressiven Episode im Vergleich zu KVT erschienen (Fuhr et al., 2021). Und zum anderen wurde 2020 in Australien ein weiterer ausreichend großer RCT zur Behandlung von Depression gestartet (Trial-ID: ACTRN1262000028909).

Mein Fazit also: Die Forschung zu Hypnose und Hypnotherapie wird mehr und sie wird zusehends besser. Zu den weiteren 2020 publizierten RCTs und zu Meta-Analysen in der diesjährigen Hypnose-ZHH: Hagl, M. (im Druck). Studien zur Wirksamkeit von klinischer Hypnose und Hypnotherapie im Jahr 2020. Hypnose-ZHH, 16 (1+2).

Referenzen

Carlisle, B. G. (2021). *Clinical trials stopped by Covid-19*. Berlin: Charité – Universitätsmedizin Berlin/Berliner Institut für Gesundheitsforschung (BIG), <https://covid19.bgcarlisle.com> [Abruf am 15.06.2021].

Fuhr, K., Meisner, C., Broch, A., ... & Batra, A. (2021). *Efficacy of hypnotherapy compared to cognitive behavioral therapy for mild to moderate depression – Results of a randomized controlled rater-blind clinical trial*. *Journal of Affective Disorders*, 286, 166-173.

Nowak, H., Zech, N., Asmussen, S., ... & Hansen, E. (2020). *Effect of therapeutic suggestions during general anaesthesia on postoperative pain and opioid use: Multicentre randomised controlled trial*. *BMJ*, 371, m4284.

van Dorn, A. (2020). *COVID-19 and readjusting clinical trials*. *Lancet*, 396, 523-524.



Wie bekomme ich immer nachdenklichere und innerlich engagierte KlientInnen?

Die Menschen sind unterschiedlich nachdenklich und besonnen. Manche Menschen sind eher extrovertiert, manche eher introvertiert und bedächtig. Die Nachdenklichkeit kann aber auch durch die Gesprächsführung stark beeinflusst werden.

Wenn eine Therapeutin Nachdenklichkeit und ein „Sich-Besinnen“ fördern will, so sollte es von ihrer Seite keinerlei Druck, Eile oder gar Hektik geben – das wären starke Nachdenklichkeitskiller. Ein von wohlwollender Ruhe und Bedächtigkeit getragener Gesprächsstil schafft das Klima, in dem der Klient gerne in sich geht, nachdenkt und sich besinnt.

Dabei gilt es das in jedem Gespräch spontan auftretende Nachdenken des Klienten nicht zu stören. Wie kann man „nicht stören“, wenn der Klient spontan nach innen geht und nachdenkt?

Dafür ist es erforderlich, dass man den Klienten im Blick behält unter dem Aspekt: „Denk er gerade nach?“ Wenn man sieht, dass der Klient nachdenkt, gilt die Devise: Still sein! Nicht reden! Jetzt keine Frage! Den Mund halten! Wer immer nachdenklichere Klienten haben will, sollte sie **nicht nur ausreden sondern auch ausdenken lassen**.

Wenn der Klient dann aus seiner kurzen „Nachdenklichkeitstrance“ wieder auftaucht und den Blickkontakt sucht, sollte die Therapeutin „rüberbringen“, dass sie das Nachdenken und Nachsinnen zu schätzen weiß. Das kann dadurch gelingen, dass sie auf zurückhaltend-freundliche Art und Weise fragt, was gerade war und was den Klienten

gerade beschäftigt hat. In der Art der Frage sollte mitschwingen, dass die Therapeutin es wichtig findet, womit der Klient sich innerlich beschäftigt hat.

Mit allem, was der Klient daraufhin der Therapeutin anvertraut, sollte der Klient die Erfahrung machen, dass die Therapeutin es schätzt, würdigt und stehen lässt. Das gibt dem Klienten in Beziehung zur Therapeutin die nötige Sicherheit, die er braucht, damit er sich weiter mit seinen oft ja auch irritierenden inneren Gedanken, Gefühlen und Sichtweisen auseinandersetzen kann.

Wie kann man schätzen und würdigen („belohnen“), was der Klient einem nach einer Nachdenklichkeitstrance anvertraut?

Dies gelingt am einfachsten dadurch, dass man **das Gesagte wohlwollend wörtlich wiederholt** – und dann eine **Pause** macht. In dieser Pause, in der das Gesagte nachwirken kann, macht der Klient die Erfahrung: „Die Therapeutin lässt das jetzt so stehen und findet das wohl irgendwie normal oder sogar gut. Das gibt mir Sicherheit. Sie gibt auch keinen neuen Input, auf den ich reagieren oder mit dem ich mich noch zusätzlich auseinandersetzen muss. Dann kann ich mich ja weiter mit dem beschäftigen, was sie gerade gesagt und für gut befunden hat und mich weiter darauf besinnen.“

Dies kann dann zu einer immer intensiveren Auseinandersetzung des Klienten mit seiner inneren Welt führen. Von da aus ist es dann oft nur noch ein kleiner Schritt in Richtung therapeutischer Trance.



Bernhard Trenkle

Therapie-Film

Psychotherapie sichtbar machen

**Seminare zu Erickson'scher Hypnose, Traumatherapie und lösungsorientierter Beratung**Jetzt nicht nur auf DVD sondern auch als **Streaming!**

- klar gegliedert
- kurze Einheiten
- benutzerfreundlich
- in ausgezeichneter Videoqualität mit anschaulichen Live-Demonstrationen
- nicht nur lehrreich und informativ sondern auch spannend und humorvoll

Schauen Sie rein:

www.therapie-film.de

Therapie-Film, Frankfurter Str. 19, 65830 Kriftel, Telefon 06192/910240, info@therapie-film.de

bvvp BUNDESVERBAND DER VERTRAGSPSYCHOTHERAPEUTEN E.V.**REGIONALE VIELFALT – BUNDESWEITE SCHLAGKRAFT: DER BVVP IST FÜR SIE AKTIV**

Wir stehen an Ihrer Seite im Kampf um angemessene Vergütung und unterstützen Sie im beruflichen Alltag – mit aktuellen Informationen, individueller Beratung und Serviceangeboten.

Im bvvp haben sich über 5.500 Ärztliche Psychotherapeut*innen, Psychologische Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen aller anerkannten Richtlinienvorgaben zusammengeschlossen. Wir sind der einzige Verband, der sich berufsgruppen- und verfahrensübergreifend dafür engagiert, die Wirtschaftlichkeit der Praxen, die Qualität der Versorgung und die Vielfalt der Praxisstrukturen zu verbessern sowie die Weiterentwicklung der Verfahren voranzutreiben.

Werden Sie jetzt Mitglied! Gemeinsam sind wir stark.

Für Psychotherapeut*innen in Aus- und Weiterbildung ist die Mitgliedschaft kostenfrei!

Kontakt: bvvp@bvvp.de oder auf www.bvvp.de



21.-28.08.2021

29. Seminar- und Supervisionswoche im Kloster Wigry

Schwerpunkt: Hypnosystemische Ansätze & Hypnotherapie mit Kindern- und Jugendlichen
Wigry, Polen

Info: www.wigry.de

09.-12.09.2021

Kongress der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose (DGZH)
Berlin

Info: www.hypnose-kongress-berlin.de

03.10.2021

MEGvalYou 2

MEGvalyou ist das Online-Tagungskonzept der M.E.G. Nach dem großen Erfolg von **MEGvalyou** folgt nun **MEGvalyou 2**. Weitere Informationen auf Seite 19 dieser Ausgabe.

Info: www.meg-tagung.de

04.-07.11.2021

4. Teile Therapie Tagung

Würzburg

Ego-State, Schema-Therapie, Transaktionsanalyse, Gestalt und andere Teile-Modelle. Das Programm steht inzwischen online.

Info: www.teiletagung.de

18.-21.11.2021

Jahreskongress der DGH: HYPNOSE – kreativer Dialog mit dem Unbewussten
Bad Lippspringe

Info: www.dgh-hypnose.de

01.-05.12.2021

Evolution of Psychotherapy

Anaheim, USA

The Official Meeting of the Milton H. Erickson Foundation: Together Again, for the Most Anticipated Conference of the Year! Weltweit die größte Psychotherapie-Konferenz.

Info: www.evolutionofpsychotherapy.com**2021-2022 Tagungen im Überblick**

Es wurden sehr viele Kongresse um ein Jahr oder mehr verschoben; zum gegenwärtigen Zeitpunkt gehen wir davon aus/hoffen, dass die folgenden Veranstaltungen wie geplant stattfinden.

Aktuelle Informationen finden Sie auf www.meg-hypnose.de und www.ishhypnosis.org.

24.-27.03.2022

M.E.G.-Jahrestagung: Hypnotherapie in der Psychosomatik

Kassel

Beachten Sie bitte die ausführliche Tagungsvorschau auf Seite 3ff dieses M.E.G. a. Phons und den JT-Flyer.

Info: www.meg-tagung.de

24.-25.06.2022

III. Neusser Hypnosetage

Die Jahrestagung der DGAEHAT steht dieses Mal unter dem Motto „Hypnose in der psychosomatischen Grundversorgung – Interventionstechniken für die unmittelbare Patientenversorgung“.

Info: www.dgaeat.de

08-11.06.2022

XXII. World Congress of Medical & Clinical Hypnosis: Cooperation in Hypnosis. Challenges & Benefits

Krakau, Polen

Die alle drei Jahre stattfindende „Olympiade“ der internationalen Hypnose-Welt steht unter dem Motto „Cooperation“. Ein Motto und Prinzip, das

wir in diesen schwierigen Zeiten im Auge behalten sollten.

Info: www.hypnosis2022.com

08.-10.07.2022

BEGEGNUNGEN AUF AUGENHÖHE – Verrückte Wahrheiten

Innsbruck

Das MEI-Innsbruck veranstaltet im Juli 2022 die zweite hypnosystemische Tagung: „Begegnungen auf Augenhöhe“: „Wir übernehmen für die Tagung 2022 den Untertitel ‚Verrückte Wahrheiten‘ von der aus bekannten Gründen abgesagten Tagung 2020. Wir finden, der Titel ist passender denn je.“

Info: www.mei-innsbruck.at

20.-27.08.2022

30. Seminar- und Supervisionswoche im Kloster Wigry

Schwerpunkt: Jubiläum – Best of Wigry

Info: www.wigry.de

08.-11.09.2022

Hypnose-Kongress der DGZHInfo: www.hypnose-kongress-berlin.de

27.-30.10.2022

Reden reicht nicht!? & 4. Kindertagung

Würzburg

Info: www.redenreichtnicht.de

17.-20.11.2022

Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Hypnose: süchtig – abhängig – gefangen? HYPNOSE BEFREIT.

Bad Lippspringe

Info: www.dgh-hypnose.de**2023****XVI. ESH-CONGRESS**

Auf der Internetseite der ESH wurde bestätigt, dass der nächste ESH-Kongress 2023 in Istanbul, Türkei, stattfinden wird.

Info: www.esh-hypnosis.eu

Nachruf Ernest Rossi

* 26.03.1933 - † 19.09.2020

„Du weißt nie, was nach der nächsten Wegbiegung kommt. Sei neugierig und offen dafür!“¹

Vermutlich war diese Auffassung maßgeblich, dass Ernest Lawrence Rossi im Beisein seiner Frau Kathryn mit einem Lächeln im Gesicht für immer eingeschlafen ist. Am 19.09.2020, im Alter von 87 Jahren, zu Hause in seiner geliebten Bibliothek. Den meisten Lesern dürfte er als Herausgeber der *Gesammelten Schriften von Milton H. Erickson* bekannt sein. In den USA sind diese 1980 erschienen, in dt. Übersetzung 1997.

Ausgebildet und tätig war Rossi nach seinem Psychologiestudium als Psychoanalytiker – zuerst freudianisch, dann jungianisch orientiert. 1972 traf er Erickson persönlich. Bis zu dessen Tod (1980) arbeitete er eng mit ihm zusammen, um zu verstehen und der Leserschaft zu vermitteln, was es mit Hypnose bzw. Ericksons Ruf als genialem Psychiater und Psychotherapeuten auf sich habe. Aus dieser engen Zusammenarbeit entstanden viele Bücher.² Die drei deutschen Ausgaben³ haben die hiesige Hypnosesezene maßgeblich geprägt. Darin wird Hypnose sowohl über beeindruckende Fallschilderungen als auch auf Meta-Ebene („Milton, warum hast du ...?“) vom Meister persönlich anschaulich erklärt. Allein durch deren Lektüre wird nachvollziehbar, warum das zeitgenössische therapeutische Denken stark von Erickson beeinflusst, ja sogar revolutioniert wurde: Die Lebensleistung und die individuellen Bewältigungsstrategien der/des Einzelnen sollten respektiert und für mögliche Lösungen verwendet werden (Utilisation). Das ist wahrlich eine Alternative und ein gigantischer Fortschritt zur bis dahin vorherrschenden Orientierung an Pathologien und Störungen mit entsprechenden Korrekturmaßnahmen.

Heute, nach dem Paradigmenwechsel in allen Methodenvarianten hin zu systemischem Denken und zur Orientierung an Ressourcen, ist die Bedeutung dieses Perspektivenwechsels kaum noch zu ermessen. Auch die vergiftete Atmosphäre der gegenseitigen Abwertung und Bekämpfung geführten Glaubens- und Grabenkriege zwischen psychoanalytischen (in Deutschland auch tiefenpsychologischen) und verhaltenstherapeutischen Schulen ist seitdem zum Glück Geschichte, wenn auch noch nicht ganz überwunden.

Rossi war vor, während und nach der Zusammenarbeit mit Erickson ein extrem neugieriger und genialer grundlagenwissenschaftlicher Denker und ein Suchender. Für hypnotherapeutisch Tätige sind besonders interessant: *The Psychobiology of Mind-Body Healing – New Concepts of Therapeutic Hypnosis (1986)* sowie *Mind-Body Therapy – Methods of Ideodynamic*

Healing in Hypnosis (1988, gemeinsam mit David B. Cheek). Mit seiner zweiten Ehefrau Kathryn verbanden ihn 30 gemeinsame Lebens- und Forschungsjahre mit der Anwendung von Modellen nicht-linearer Dynamiken sowie selbstreferenzieller und chaotischer Systeme auf kreative Prozesse und psychobiologische Phänomene. Die Liste seiner Publikationen in den Feldern Chronobiologie, Psychobiologie und Mind-Body-Healing (angenähert: Psychosomatik und Psychoneuroimmunologie) ist lang; ebenso die Liste der *Lifetime Awards* von angesehenen Fachgesellschaften. Insbesondere im Hinblick auf die relativ junge Wissenschaft der Epigenetik gebührt ihm auch das Verdienst, ein Pionier und Vordenker gewesen zu sein. Sein letztes Buch *Mirroring Hands* (2017) wird 2021 im Carl-Auer-Verlag in deutscher Übersetzung erscheinen. Die ideomotorische Technik der spiegelnden Hände – zu beobachten und zu begleiten, wie sich die rechte und/oder die linke Hand von sich aus bewegen, anzuregen, hineinzuspüren und zu beschreiben, wie sich das anfühlt und was dabei innerlich so alles auftaucht – führt zu erstaunlichen Erkenntnissen für alle Beteiligten und positiven seelischen und körperlichen Veränderungen. Gemeinsam mit Richard Hill präsentiert er gewissermaßen sein Vermächtnis, die Essenz seiner jahrzehntelangen Erfahrung und Forschungen.

Seine Grundhaltung: Aufgabe jeder therapeutischen Begleitung ist es, über wohlwollende und fachkundige persönliche Präsenz die Problemlösefähigkeiten der KlientInnen und deren Heilung zu fördern, sie zu ermutigen, darauf zu vertrauen, dass es sich weiterentwickeln wird, und neugierig darauf zu sein, wie es das tun wird und sich zu trauen, dem zu folgen. So wie er selbst bei seinem letzten Atemzug wohl neugierig darauf war und offen für das, was ihn auf der anderen Seite erwartet.

Hansjörg Ebell

¹ „Tribute“-Zoom-Meeting mit Kathryn Lane Rossi u. v. a. (am 20. November 2020).
² Die biografischen und bibliografischen Angaben stammen aus einem von Rossi autorisierten Beitrag von Charlotte Wirrl für das „Personenlexikon der Psychotherapie“ von Stumm et al. (Hrsg.) im Springer-Verlag, Wien 2005, sowie aus dem Nachruf „Genius and Joy ... A Tribute by Kathryn Lane Rossi“.
³ Erickson M., Rossi E., Rossi Sh. (1994): *Hypnose. Induktion. Psychotherapeutische Anwendung. Beispiele.* J. Pfeiffer, München. / Erickson M., Rossi E. (1995): *Vom Wesen der Hypnose.* Carl-Auer-Systeme Verlag. / Erickson M., Rossi E. (1997): *Hypnotherapie. Aufbau, Beispiele, Forschungen.* J. Pfeiffer, München. [ursprünglich erschienen in DZfH 1/2021]



In Gedenken an Harald Krutiak † 25.02.2021

Unsere Stimmen begleiten dich ...

Die traurige Nachricht über den frühen Tod von Harald Krutiak kam für uns alle wahrscheinlich mehr als überraschend.



Harald war nicht einfach nur Lehrtherapeut der M.E.G., er war ein besonders kreativer, humorvoller und sehr beliebter Lehrer und Vermittler von hypnotherapeutischen Wissen. Über unsere Liste haben viele Kolleginnen und Kollegen nicht nur ihr Mitgefühl ausgedrückt, sondern auch Dankbarkeit und persönliche Erlebnisse geteilt. Wenn man über Harald aus dem Blickwinkel dieser Kollegen liest, versteht man, warum er eine große Lücke hinterlässt. Es wird in all den Berichten immer wieder betont, dass er nicht nur ein Meister seines Faches war, sondern dies mit Begeisterung, Humor und Charme vermittelte. Hier einige Stimmen von Kollegen:

Durch seine offene Art konnte Harald gleichzeitig Leichtigkeit und Ernsthaftigkeit vermitteln, er hatte Mut zur Individualität und zum gewagten Witz.

Harald hatte die Gabe, innerhalb weniger Augenblicke Vertrauen und Rapport herzustellen und so die Tür für Lösungen und Veränderungen weit zu öffnen.

Neben seinen beliebten Workshops war Harald auch immer offen für Neues und aktiv, die Hypnotherapie in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. So reiste er nicht nur als Wandertherapeut, der Kurzzeittherapie auf höchstem Niveau anbot, mit Begleitung durch das Fernsehen, sondern zeigte bei seinem Auftritt in SternTV, wie er eine Patientin mit Höhenangst auch vor laufender Kamera behandeln konnte. Seine Corona-Trance, die er für den Hypnoseblog spontan anbot und in Höchstgeschwindigkeit beigesteuert hat, fand großen Anklang. So schreibt eine Kollegin:

Ich habe die Corona Trance von Harald als sehr hilfreich erlebt. Ich habe sie viel Male während meiner Mittagspause

angehört und so wie er es vorschlug, mich innig verbunden mit ihm gefühlt. Gerne hätte ich ihm persönlich nach Bewältigung der Krise eine Mail geschrieben. So bedanke ich mich auf diesem Weg von ganzem Herzen für die wunderbare Großzügigkeit, für dieses besondere Geschenk.



Viele von uns können wahrscheinlich auch dieser Stimme sehr gut nachempfinden: *Es fällt mir schwer zu akzeptieren, dass ein Mensch mit so viel Lebendigkeit nicht mehr da ist.*

Und last but not least: *Ich bedaure, dass wir aus zeitlichen Gründen viel zu wenig reale Verbindung gelebt haben, so viel mehr wäre möglich und schön gewesen. Diese Tür ist nun leider zu. Mögen wir daraus lernen: Carpe Diem!*

Es wird eine ganze Weile dauern, bis wir alle akzeptieren können, dass wir keine Workshops, keine Kongresse, keine Feste mehr mit Harald verbringen werden, aber er wird in unseren Erinnerungen und Geschichten und Anekdoten immer lebendig sein.

Stella Nkenke

HypnoSystemische Kompetenz Werkstatt Eichstätt

Angebote 2021-2022

11.9.2021 · ONLINE-Vortrag · Andreas Steiner: *Die Kunst der Familienaufstellung.* 18-20 Uhr. (2 FP), 25 €.

5.10.2021 · ONLINE-Vortrag · Reinhold Bartl: *Hypno-Systemische Zugänge für die psychotherapeutische Arbeit mit Menschen bei (chron.) Schmerz.* 19-20:30 Uhr, 20-25 €.

20.20.2021 · ONLINE-Vortrag · Stefan Hammel: *Therapeutisches Gestalten bei Ängsten.* 19-21 Uhr.

26.-27.11.2021 · SEMINAR · Reinhold Bartl: *Das Ziel steht im Weg! Über Sinn und Unsinn verfehlter Planung.* München. (16 FP), 285-295 €.

3.12.2021 · ONLINE-Vortrag · Michael Nigritz-Arch: *Merlin Meets Erickson – Das Prinzip der Utilisation in Therapie und Beratung.* 19-20:30 Uhr

7.- 8.1.2022 · SEMINAR · Reinhold Bartl: *HypnoSystemische Zugänge für die psychotherapeutische Arbeit mit Menschen bei (chron.) Schmerz.* (16 FP), 275-295 €.

13.-14.5.2022 · SEMINAR · Michael Nigritz-Arch: *Merlin meets Erickson – Zaubhafte Strategien zur Musterunterbrechung.* 9-17 Uhr, (10 FP), 130-150 €.

4.-5.11.2022 · SEMINAR · Roland Kachler: *Meine Trauer wird dich finden – HypnoSystemische Trauerbegleitung.* (16 FP), 275-295 €

Info und Anmeldung: Sybille & Peter Stimpfle, 85072 Eichstätt
 Telefon: 08421 / 900629 · psychoprax-stimpfle@t-online.de

Kaltrina Gashi & Bernhard Trenkle

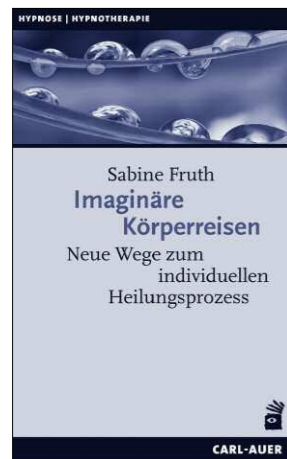


Fritzsche, T. (2021). Die Frau, deren Arm sich hängen ließ ... und weitere Geschichten aus der psychologischen Praxis. Freiburg: Herder.

Seit über 30 Jahren arbeitet Diplom-Psychologe Thomas Fritzsche in eigener Praxis. In seinem neu erschienenen Buch stellt er zehn Fallgeschichten vor, die ihn besonders berührt haben. Gemeinsamer Nenner dieser Geschichten ist dabei die Idee von der „Weisheit des Unbewussten“: Ein Symptom steht nicht für eine Krankheit oder Störung, vielmehr möchte es etwas ausdrücken oder bewirken. Sei es der im Buchtitel genannte Arm, der stellvertretend für seine Besitzerin in Streik tritt oder die Selbstverletzung eines jungen Mädchens, das über dieses „verrückte“ Symptom aus einer Horrorfamilie entrinnt, ohne ihre Loyalität zu brechen. Fritzsche schildert diese und andere Fälle wertschätzend und humorvoll. Immer wieder gibt er dabei Einblicke in seine eigenen situativen Reaktionen.

Im zweiten Teil wird leicht verständlich und anschaulich erläutert, welchen Grundprinzipien die verschiedenen Therapieschulen folgen, aus denen er seine Kenntnisse gewonnen hat (VT, Hypnotherapie, systemisch, strategisch). Ziel ist es hier, für Laien oft überraschende Vorgehensweisen des Therapeuten nachzuvollziehen und „Psychotherapie“ in diesem Sinn ein wenig zu entmystifizieren.

Dieses Buch hat mich zu Tränen gerührt, mich laut auflachen lassen, mich nachdenklich gestimmt und v. a. habe ich



nach einer ganz, ganz langen Zeit beim Lesen wieder vollkommen das Gefühl für Raum und Zeit verloren. Ich habe angefangen, das Buch zu lesen, und habe es nicht mehr weggelegt – dementsprechend war es 3 Uhr 30 am Morgen, als ich endlich schlafen ging. Jede einzelne Geschichte ist so individuell, so fesselnd, so bewegend und inspirierend, dass ich nur ausdrücklich betonen kann, dass es das IDEALE Geschenk für den nächsten feierlichen Anlass darstellt.

Fruth, S. (2021). Imaginäre Körperreisen. Heidelberg: Carl Auer.

Imaginäre Körperreisen ist eine individuelle therapeutische Methode, die Sabine Fruth in ihrer Praxis entwickelt hat. Imaginäre Körperreisen führen Patient*innen über Trance-Induktionen in den eigenen Körper. Dabei entstehende Bilder passen einzigartig zur Klient*in. Schulmedizinische Therapien können durch Imaginäre Körperreisen unterstützt und Nebenwirkungen reduziert werden. Auch und besonders Kinder und Jugendliche können von dieser spielerischen Lösung ihrer psychischen und körperlichen Symptome profitieren.

Hill, R. & Rossi, E. (2021). Mirroring Hands. Heidelberg: Carl Auer.

Ernest L. Rossi (1933-2020) war der Herausgeber der *Gesammelten Schriften von Milton H. Erickson* und wurde mit dem *Lifetime Achievement Award* für seine Leistungen auf dem Gebiet Psychotherapie ausgezeichnet. Richard Hill ist Therapeut und arbeitet als Lektor in den Bereichen der Neurowissenschaft und der psychosozialen Genomforschung.

Mirroring Hands ist eine psychotherapeutische Methode, die mithilfe der Neurobiologie klient*innenzentriert problemerezeugende Muster in Alltagsfähigkeiten verwandelt. Die Autoren beschreiben die theoretischen Grundlagen und führen in kleinen Schritten durch den

therapeutischen Prozess. Die vorgestellte Methodik orientiert sich an der Sprache und den Bedürfnissen der Klient*innen und ermöglicht so eine Distanzierung vom Problemlernen. Es werden neue Möglichkeiten erschlossen, die Selbstwirksamkeit zu nutzen. Laut Jeffrey K. Zeig ist dieses Buch nicht nur eine wichtige Quelle für die Arbeit mit Hypnose, sondern bietet auch eine fundierte Einführung über den Zusammenhang zwischen körperlichen und psychischen Aspekten während des psychotherapeutischen Prozesses.

Metten, R. (2021). Hypnodrama in der Praxis. Heidelberg: Carl Auer.

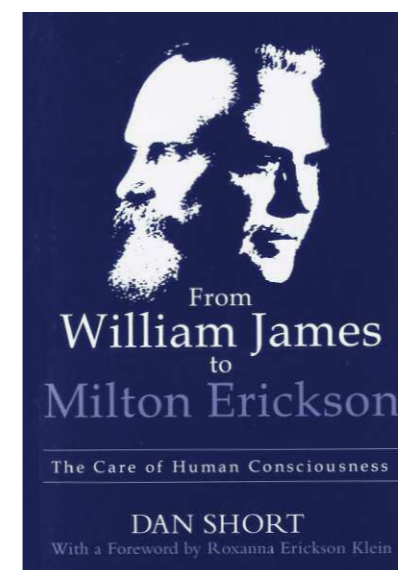
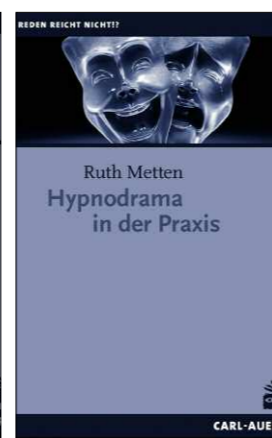
Ruth Metten beschreibt in diesem Buch die auf Jacob Levy Moreno zurückgehende, hochwirksame therapeutische Praxis des Hypnodramas und verknüpft sie mit spannenden Traditionen aus der griechischen Antike. Sie geht dabei auf die drei Fragen Was ist Hypnodrama? Woher stammt es? Und wie wird es gemacht? ein. Durch zahlreiche Fallbeispiele wird die Arbeit mit dem Hypnodrama veranschaulicht.



Short, D. (2020). From William James to Milton Erickson: The Care of Human Consciousness.

New York: Archway Publishing.

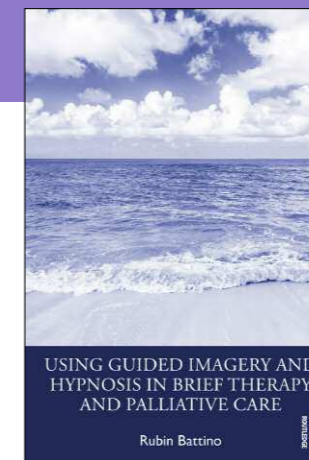
This is a book about how William James and Milton Erickson have helped shape the modern conceptualization of human consciousness and its care.



With both men cast from the archetypal mold of a wounded healer and a coming-of-age odyssey, it should not surprise us that James and Erickson converge on the central idea that „the secret to the care of human consciousness is the utilization of who we are toward some practical end“. It does not matter if you are a serious student of James and Erickson or someone who is freshly introduced to their work; this book offers clarity and a deeper understanding of what Jamesian psychology looks like when masterfully applied to clinical care. While numerous books have been written about Erickson, they often revolve around spectacular success stories making Erickson somewhat of a myth and therefore inaccessible. By learning more about the stories and principles that informed young Erickson, we are better able to appreciate and learn from the common sense nature of his work.

Battino, R. (2020). Using Guided Imagery and Hypnosis in Brief Therapy and Palliative Care. Oxfordshire: Routledge.

Dieses Buch beschreibt ein Modell für geleitete Imaginationen und Hypnose im Rahmen einer effektiven Einzelsitzungs-Psychotherapie. Der Autor präsentiert neben Fällen aus der eigenen Praxis auch kommentierte Transkripte. Battino stellt dabei Methoden zur Vor-



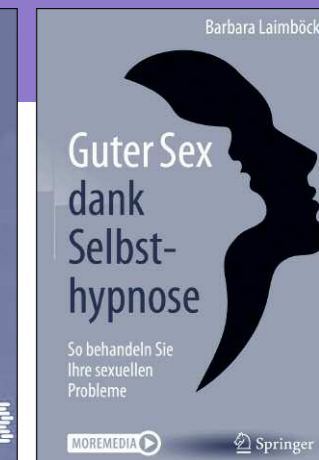
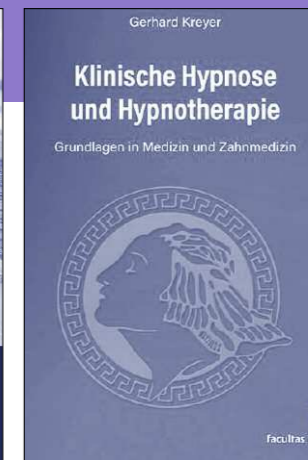
bereitung auf einen chirurgischen Eingriff, geführte Imagination und eine Vielzahl von möglichen Herangehensweisen zur palliativen Versorgung vor. Ein umfangreicher Anhang liefert ein breites Feld an möglichem Werkzeug im therapeutischen Prozess, mit Fokus auf die Lebensendphase. Als Prof. emeritus der Chemie versteht es Battino, die Methoden verständlich, metaphorisch und wissenschaftlich untermauert zu präsentieren.

Kreyer, G. (2021). Klinische Hypnose und Hypnotherapie: Grundlagen in Medizin und Zahnmedizin. Wien: Facultas.

Kreyer bietet eine praxisnahe Einführung in die Grundlagen der klinischen Hypnose im medizinischen Kontext. Psychologische Aspekte werden mit physiologischen Faktoren in Zusammenhang gebracht und praxisnahe Konzepte und Empfehlungen für den klinischen Alltag auf der Basis dieser theoretischen Grundlagen veranschaulicht. Die Inhalte bauen auf 40 Jahre Erfahrung in klinischer Tätigkeit auf und kommen aus der Praxis für die Praxis.

Laimböck, B. (2021). Guter Sex dank Selbsthypnose: So behandeln Sie Ihre sexuellen Probleme. Berlin: Springer.

In diesem Selbsthilferatgeber hat die Sexualtherapeutin Dr. med. Barbara Laimböck Interventionen einer dreißigjährigen, ärztlichen Tätigkeit mit Hypnotherapie gesammelt. Sie teilt Fallgeschichten mit und erklärt anhand derer die therapeutische Wirkung. Dieses Buch enthält neben theoriebasierten Informationen auch Trance-Geschichten zum Anhören und bietet eine Reihe von Einzel- und Paarübungen.



Watzlawick, P. (2021). Die Lösung ist immer der beste Fehler – Typische Probleme der Kommunikation im Alltag. Heidelberg: Carl Auer.

Zum 100. Geburtstag des legendären Paul Watzlawick erscheint ein wunderschönes, amüsantes Buch von 60 Seiten, gefüllt mit Fallbeispielen und charmannten Geschichten. Watzlawick ist mit seinem Satz „Man kann nicht nicht kommunizieren“ berühmt geworden. Menschliche Kommunikation humorvoll zu vermitteln wird als eine seiner Stärken beschrieben. In diesem Jahr wird erstmalig sein Vortrag auf dem Europäischen Kongress für Hypnose und Hypnotherapie (München 1995) verschriftlicht. Watzlawick ist sich auch in jenem Vortrag treu geblieben: Spaß und Humor begleiten das Buch.

Liu, T. & Trenkle, B. (2021). Die chinesische Truhe – Symptome symbolisieren und unbewusst auflösen. Heidelberg: Carl Auer.

In der grünen Hypnotherapie-Reihe erscheint das Gemeinschaftswerk des chinesischen Professors Tianjun Liu aus Peking und mir [BT]: Die chinesische Truhe. Es ist ein gutes Beispiel, wie deutsch-chinesische Zusammenarbeit in beide Richtungen gut funk-



nieren kann. Es gibt kaum eine Therapiewoche, in der ich diese Technik nicht bei meinen Klient*innen einsetze. Die chinesische Truhe lässt sich vielseitig einsetzen. Als Beispiel seien hier u.a. Stressprävention, chronische Schmerzen, psychosomatische Beschwerden, Schlafstörungen und Traumabehandlung zu nennen.



Harrer, M.E. & Ebell, H. (2021). **Hypnose und Achtsamkeit in der Psychoonkologie.** Heidelberg: Carl Auer.

Bei diesen beiden Autoren handelt es sich um zwei sehr erfahrene Ärzte mit langer Expertise im Bereich Hypnose und Onkologie. In diesem Buch wird u. a. ein Pyramidenmodell mit fünf Stufen beschreiben, das sich in der Praxis leicht umsetzen lässt. Dabei wird u.a. die Alltagskommunikation und Selbsthypnose im Kontext der Onkologie thematisiert. Achtsamkeit wird dabei als fundamentale Basiskompetenz der/des Behandelnden gesehen.

Kachler, R. (2021). **Traumatische Verluste.** Heidelberg: Carl Auer.

Das Auffinden eines Verstorbenen, der plötzliche Tod eines nahestehenden Menschen oder das Miterleben des Todes können sowohl bei Betroffenen als auch Angehörigen eine Traumatisierung zur Folge haben. Kachler thematisiert in diesem Buch die Dynamik zwischen Trauma und Trauer, wenn sie ge-

meinsam auftreten. Damit einher gehen meist posttraumatische Verluststörungen, die durch Trauer und Trauma immer wieder getriggert und verstärkt werden. Besonders in Corona-Zeiten schenkt dieses Buch Handlungsimpulse für die Arbeit mit trauernden, traumatisierten Menschen. Dieser Ansatz stellt eine neue Form der Traumatherapie dar, die mit dem Ego-State des Verstorbenen und der trauernden Person hypnosystemisch arbeitet.

Holtz, K.-L. (2021). **A votre santé – Der Coach im Weinberg.** Heidelberg: Carl Auer.

Ein ganz besonders Buch kommt von unserem Freund, Stammreferenten und Pionier der deutschsprachigen Hypnotherapeuten für Kinder und Jugendliche. Was nicht viele wissen: Er ist Winzer in einem der besten französischen Weingebiete in Banyuls-sur-mer und produziert dort einen hervorragenden Rotwein. Er vergleicht Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Coaching und Weinbau in einem unterhaltsamen Buch.

Juchmann, U. (2020). **Achtsamkeitsbasierte Psychotherapie bei Depressionen und Ängsten: MBCT in der Praxis.** (Inkl. E-Book und Arbeitsmaterial). Weinheim: Beltz.

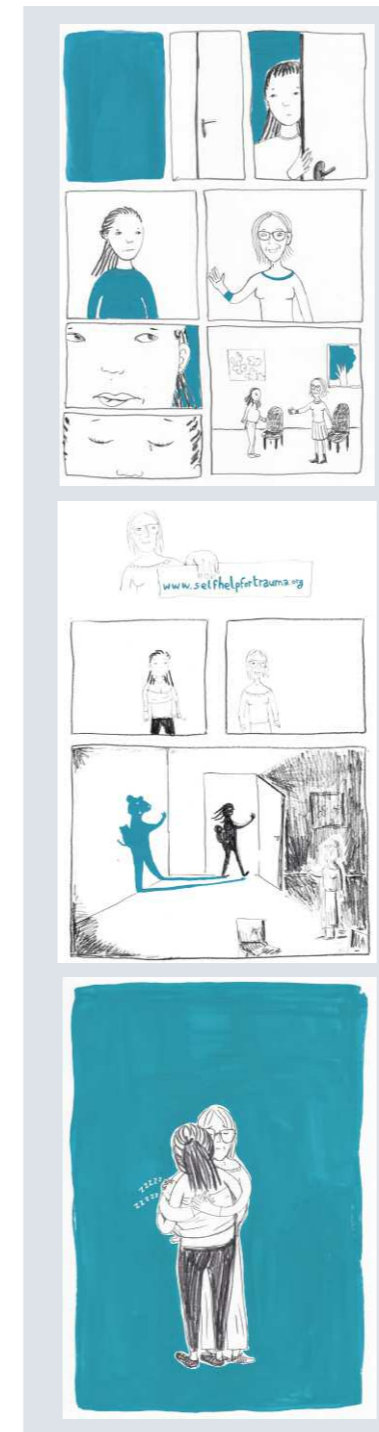
Ulrike Juchmann stellte MBCT bereits auf einigen M.E.G.-Jahrestagungen vor. MBCT ist ein achtwöchiges Achtsamkeitstraining, das entwickelt wurde, um depressiven und angstbesetzten Menschen zu helfen, mit grüblerischen Gedanken und schwierigen Stimmungen besser umzugehen. Neben der Schulung der Achtsamkeit enthält MBCT psychoedukative und kognitive Elemente aus der Verhaltenstherapie, die sich v.a. auf den Umgang mit selbstschwächenden Gedanken beziehen. Die Patient*innen gewinnen so mehr Abstand zu den eigenen Gedanken und Gefühlen. Im vorliegenden Buch gibt die Autorin einen um-



fassenden Einblick in die Entwicklung und Anwendung des Trainings. Sie beschreibt die Kursstruktur und Wirkweise von MBCT mit vielen Praxisbeispielen, erläutert die zentrale Bedeutung der Körperachtsamkeit innerhalb des Trainings und betont die Bedeutung des regelmäßigen Übens. Zu diesem Zweck gibt es illustrierte Übungen sowie Audio-Übungen zum Download. Anwendbar im Einzel- und Gruppensetting.

Wolf, T. & Halsband, U. (2021). **Hypnose bei Angst und Dentalphobie. Klinische Anwendung und neurophysiologische Mechanismen.** Der Freie Zahnarzt (65), 54-58.

In diesem wissenschaftlichen Artikel werden zahlreiche Studien thematisiert, welche die Effektivität von Hypnose als eine wirkungsvolle und erfolgreiche Methode zur Reduktion von Angst untersucht haben. Neuroplastische Veränderungen der Hirnaktivität während einer hypnotherapeutischen Intervention konnten mithilfe unterschiedlicher bildgebender Verfahren untersucht werden. Die im Artikel zusammengetragenen Erkenntnisse können für den klinischen, zahnmedizinischen Alltag Impulse geben.



Das besondere Buch

Martha Richards. (in Vorbereitung). **Viktoria. Ankommen und Überleben in Deutschland.** Mit Illustrationen von Francesca Cogni. Heidelberg: Carl Auer.

Diese Graphic Novel erzählt die Geschichte von Viktoria Okodamni, einer zwar erfundenen Gestalt, deren Erleb-

nisse in ihrer Heimat, auf der Flucht und auch in Europa – insbesondere mit den Behörden – aber leider völlig real sind, und zwar nicht als Einzelschicksal, sondern sich vielfach wiederholend.

„Viktoria“ möchte diesen Frauen (meist Opfer von Genitalverstümmelung, Zwangsverheiratung, Menschenhandel und Zwangsprostitution) eine Stimme geben und eine möglichst breite Öffentlichkeit über ihr Schicksal informieren. Und zwar in Form einer Story, bei der die Protagonistin Viktoria der Psychologin einer Erstaufnahmestelle berichtet, was diese jungen Frauen typischerweise in ihrer Heimat, auf der Flucht und dann – tragischerweise – auch in Europa an Gewalt und Demütigung erleiden. Viele der geflüchteten Frauen und Mädchen haben trotz allem eine lebensbejahende Grundhaltung behalten und für die, denen das noch nicht ganz gelingt oder die aufgrund ihrer Erfahrungen mit Ämtern am Ende ihrer Kräfte sind, genau für diese ist diese Bildergeschichte ganz besonders gedacht.

Mit „Viktoria“ können TherapeutInnen ihnen etwas mitgeben, auch wenn diese Frauen nur einmal zur Therapie kommen und danach abgeschoben werden – ein hilfreiches Medium für beide Parteien, das jenseits von Sprache einsetzbar ist. Alle Interventionen sind deshalb als Kopiervorlage konzipiert.

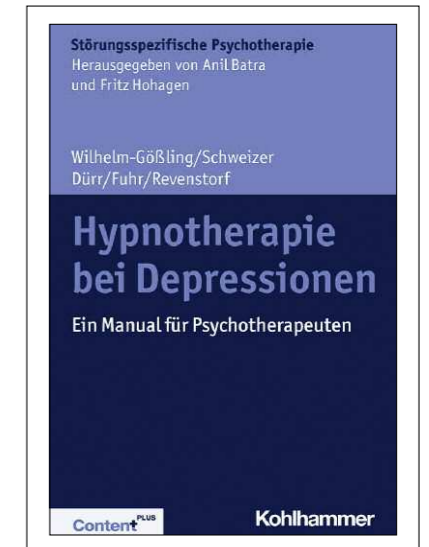
Resümee: „Viktoria“ beschreibt vor allem die Situation allein geflüchteter Mädchen und Frauen; die Interventionen eignen sich jedoch genauso für Männer und generell für alle traumatisierten Menschen – und zwar sowohl als Therapieleitfaden für PsychotherapeutInnen als auch als Selbsthilfematerial.

Unverbindliche Vorbestellungen unter: martha-richards@web.de und www.carl-auer.de.

Rezensionen

Wilhelm-Gößling, Claudia; Schweizer, Cornelia; Dürr, Charlotte; Fuhr, Kristina & Dirk Revenstorf. (2020). **Hypnotherapie bei Depressionen. Ein Manual für Psychotherapeuten.**

Stuttgart: Kohlhammer. Die Milton Erickson Gesellschaft für klinische Hypnose (M.E.G.) hat zu ihrem 40. Geburtstag eine groß angelegte empirische Studie zur Wirksamkeit der Hypnotherapie in der Therapie von Depressionen finanziell gefördert, die von



einem Team aus Hypnotherapeut*innen und Wissenschaftler*innen unter Leitung des Tübinger Professors Anil Batra durchgeführt wurde. Im Vergleich zum derzeitigen „Gold Standard“, der bei Depressionen hochwirksamen Kognitiven Verhaltenstherapie, zeigte Hypnotherapie eine gleich hohe Effizienz. In diesem Buch sind die der Studie zugrunde liegenden manualisierten, empirisch überprüften, hypnotherapeutischen Interventionen (30 Module) von verschiedenen in Praxis, Supervision und Ausbildung ausgewiesenen M.E.G.-Referent*innen wiedergegeben.

In den Geleitworten äußern sich die Wegbereiter der Milton-Erickson-Gesellschaft: Burkhard Peter weist darauf hin, dass dieses Manual sowohl praxis-

relevant als auch theoretisch fundiert und wissenschaftlich evaluiert sei. Gunther Schmidt macht darauf aufmerksam, dass sich damit die Seriosität der modernen Hypnotherapie enorm erhöht habe und es durch die stringente Systematik ein logisch präzise aufbereitetes praktisches Vorgehen darstelle, das die wesentlichen Grundaspekte moderner Hypnotherapie beinhalte. Bernhard Trenkle, der derzeitige Präsident der International Society of Hypnosis (ISH), merkt an, dass es in der Studie darum ging, ein eigenständiges hypnotherapeutisches Manual zusammenzustellen und zu evaluieren – was gelungen sei und eine wirkliche Pionierarbeit darstelle, denn bislang habe man Hypnose eher als Ergänzung zu anderen Verfahren erforscht.

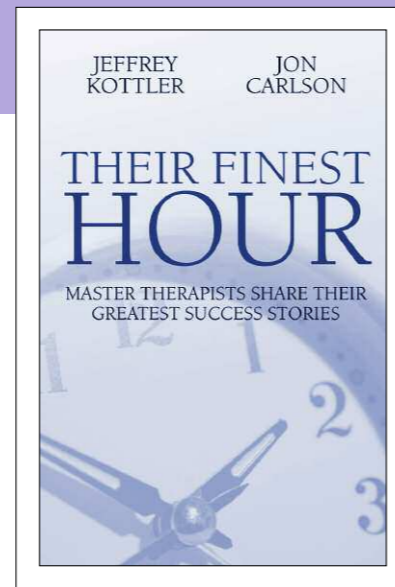
Kristina Fuhr setzt sich einleitend mit den der Studien zugrundeliegenden diagnostischen Leitlinien auseinander, sowie dem Stellenwert der Hypnotherapie (es wurden insgesamt 152 Patient*innen randomisiert). Dirk Revenstorf, einer der geistigen Väter dieser Studie, stellt wesentliche Grundlagen der Hypnotherapie dar, v. a. die Haltung des Therapeuten, hypnotherapeutische Basisstrategien, Überschneidungen zur Kognitiven VT und die explizite Nutzung von therapeutischen Geschichten und Metaphern. Claudia Wilhelm-Gößling, neben Cornelia Schweizer und Kristina Fuhr eine der Mütter dieser Studie, widmet sich dem psychotherapeutischen Hintergrund der hypnotherapeutischen Depressionstherapie und benennt Therapieziele, beschreibt die hypnotherapeutischen Techniken des Manuals und nötige Anpassungen an die Ich-Struktur (OPD) der Patient*innen. Weiter wird gezeigt, wie depressive Symptome genutzt werden und die Module phasenorientiert zum Einsatz kommen können. Einen Überblick über die Module gibt ein Ablaufschema, das an individuelle Besonderheiten angepasst werden kann.

In Teil B wird der Ablauf einer hypnotherapeutischen Depressionstherapie detailliert beschrieben: Vom „Anfang der Therapie“ (Motivierung, Basisinformationen, erste Tranceerfahrungen, sicherer Ort) zu „Entlastung, Stärkung und Ressourcenaktivierung“ (Ballonfahrt, Einflechten, Kompetenzstärkung, Loslassen, Lösungserfahrungen, Zukunftsprojektion, Lösungsvision Kinetik, Ziele verwirklichen) hin zu „depressionsspezifischen Techniken“ (Paradiesort, Grübeln, wieder einschlafen, Kindheitserfahrungen, Ballonfahrt, Kompetenzerfahrung, Stellvertreter-Technik, Genug-Ort, Interaktionsmuster, vom Grübeln zum Handeln, Sinnfindung, Suizidalität, Neutralisieren lebensfeindlicher Botschaften, Kriseninterventionen bei akuter Suizidalität) bis zu „Zwischenstand“ und „Abschluss der Therapie“ (Rückfallprophylaxe, Utilisieren von Symptomen, Zeitprogression, Abschluss).

Die Kapitel sind von erfahrenen Praktiker*innen der Milton Erickson Gesellschaft geschrieben, die zum Teil auch Ausbilder*innen sind: neben den bereits Genannten Bernhard Trenkle, Elisabeth Freudenfeld, Martin Braun, Clemens Krause, Heinz Wilhelm Gößling, Ortwin Meiss und Wolfram Dorrmann.

Das Buch beinhaltet umfangreiche Online-Materialien (Karteikarten, Arbeitsblätter, Metaphern). Bislang gibt es keine derart strukturierte manualisierte Zusammenfassung hypnotherapeutischer Depressionstherapie. Milton Erickson betonte bekanntlich sehr stark den individuellen Charakter einer Therapie, was einer Manualisierung entgegensteht. Die Fülle der beschriebenen Interventionen ermöglicht jedoch gerade dieses, nämlich je nach Situation der Patient*in das passende Element auszuwählen. Alles das macht dieses Buch einmalig.

Dipl.-Psych. Peter Stimpfle



Jeffrey Kottler & Jon Carlson. (2008). **Their Finest Hour. Master Therapists share their Greatest Success Stories.** Bancyfelin/Carmarthen: Crown House Publishing.

Das Buch enthält 27 Interviews, in denen 27 sog. „Master Therapists“ ihre größten Erfolgsgeschichten schildern. „Master Therapists“ sind Psychotherapeuten, die in den USA und Kanada durch ihre Bücher und Ausbildungstätigkeiten bekannt und einflussreich geworden sind. Die den Interviews vorangestellten Kurzbiografien machen deutlich, wie heterogen und vielfältig Psychotherapie in den USA ist.

Neben Vertretern verschiedener Formen von Paar- und Familientherapie werden u. a. Vertreter folgender Therapieformen interviewt: emotionsfokussierte Therapie (Johnson), Realitätstherapie (Glasser), Kognitive und Konstruktivistische Therapie (Mahoney), Hypnotherapie (Yapko, Lankton), Rational-emotive Therapie (Ellis), Feministische Therapie (Brown, Jordan), Verhaltenstherapie (Lazarus, Krumboltz), Improvisationstherapie (Keeney), Humanistische Therapie (Mahrer, Kottler), Gestalttherapie (Wheeler), Narrative Therapie (Neimeyer, Madigan), Psychoanalytische Therapie (Scharff), Adlerianische Therapie (Carlson). Die einzelnen Interviews sind zwischen acht und 22 Seiten lang.

Allen „Master Therapists“ gelingt es, einen Fall spannend, lebendig und anschaulich zu schildern. Die Falldarstellungen sind konkret. Jede enthält wörtliche Protokollauschnitte. Das ist immer

angenehm und spannend zu lesen, meist ist die Geschichte sehr konzentriert. Oft sind die Fälle ungewöhnlich und spektakulär.

An die im Titel versprochene Beschränkung auf „their finest hour“, also auf eine Sitzung, hält sich kaum einer der Interviewten. Viele berichten über lange Therapieverläufe, der längste umfasst eine Entwicklung von über 30 Jahren. Meist schildern die Interviewpartner Fälle, die für ihre Entwicklung als Psychotherapeuten und die Entwicklung ihrer Konzepte und Theorien sehr bedeutsam waren und anhand derer sie einen Teil ihrer Theorien erläutern.

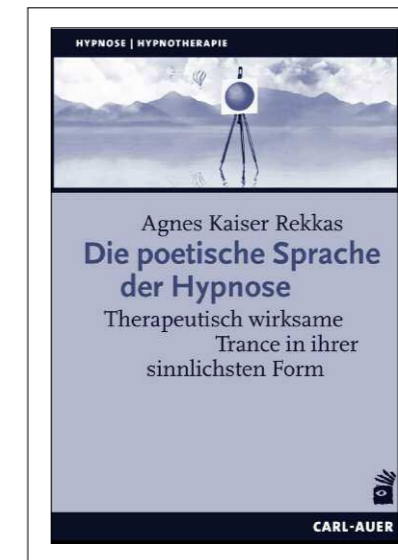
Diese Konzepte und Theorien sind sehr unterschiedlich und es ist erfrischend, was alles als therapeutisch bedeutsam und wirkungsvoll illustriert wird. Wer Vielfalt liebt und seine Vorstellungen erweitern will von dem, was einem Patienten nützt oder schadet, kommt mit diesem Buch bestens auf seine Kosten.

Aus deutscher Perspektive werden einem durch die Falldarstellungen die Augen dafür geöffnet, dass das, was in Deutschland als „wissenschaftlich anerkannt“ angesehen wird (hauptsächlich Verhaltenstherapie, Psychoanalyse, tiefenpsychologisch orientierte Therapie, z. T. auch Systemische Therapie und Hypnotherapie), nur einen reduzierten Ausschnitt dessen darstellt, was wirkungsvoll sein kann. Deutlich wird, dass das Kriterium der „Wissenschaftlichkeit“ de facto vieles ausschließt und für vieles blind macht, was alles therapeutisch wirken kann und was in den „wissenschaftlich anerkannten“ Verfahren keinen Platz hat oder als schädlich angesehen wird. Umgekehrt fällt auf, dass auch auf der anderen Seite des großen Teichs die Welt der Psychotherapie nur mit amerikanischen Augen gesehen wird, z. B. wenn in dem Buch wiederholt von den Interviewpartnern als den „besten, führenden Therapeuten der Welt“

gesprochen wird. Bei aller Globalisierung ist die Welt der Psychotherapie noch immer eine sehr nationale mit ganz eigenen Entwicklungen und Kulturen.

Das Buch endet mit dem Versuch der Autoren, ihre eigenen Lernerfahrungen transparent zu machen, die sie durch die Interviews gemacht haben. Und sie beschreiben einige Gemeinsamkeiten aller Interviewpartner. Dieser Beschreibung möchte ich hier etwas anfügen, was mir aufgefallen ist: Fast alle Therapeuten sprechen mit ihren Patienten eine z. T. sehr drastische, anschauliche Alltagssprache, die sich eng auf die Schlüsselbegriffe der Problembeschreibung der Klienten bezieht. Ein anregendes, lesenswertes Buch.

Dr. Manfred Prior



Agnes Kaiser Rekkas. (2020). **Die poetische Sprache der Hypnose. Therapeutisch wirksame Trance in ihrer sinnlichsten Form.**

Heidelberg: Carl-Auer.

Agnes Kaiser Rekkas veröffentlicht in vielen Büchern ausformulierte Tranceanleitungen, wobei ihre besondere Form der Poesie, des kreativen Spielens mit Sprache, mit Bildern und Vorstellungen, wohl gewiss ihr besonderes Markenzeichen ist. Die Poesie der Texte unterstreicht deren inhaltliche Tiefe, das lockere Spiel mit metaphorischen Mehr-

deutigkeiten und ermöglicht Patienten mit einer gewissen Leichtigkeit Trance zu vertiefen. Das Nutzen sprachlicher Nuancen regt unbewusste kreative Such- und Lösungsprozesse an.

In diesem Buch zeigt die Autorin anhand von 95 Beispielen Hypnoseanleitungen aus verschiedenen Anwendungsbereichen einen Blick in ihre Werkstatt und Zauberkiste, und ermöglicht es so, daran teilzuhaben, wie sie mit Sprache umgeht: positiv wertschätzend, bildhaft, verständlich, bedacht, achtsam eingesetzt und auch im literarischen Sinne poetisch. Dies beginnt bereits mit der malerischen Kreation der Titel der Tranceanleitungen, einprägsamen wiederkehrenden Reimen, bewusst eingesetzten Wiederholungen und Refrains, Nutzung von Mehrdeutigkeiten, Einstreuen von Anspielungen, Nutzung von direkten und indirekten Suggestionen, magischen Erzählungen und verträumten Inspirationen, sehnsüchtigen Utopien und filmhaften Szenen und verträumten Bildern. Die poetische Sprache fördert und ermöglicht nicht nur eine Tiefe der Hypnose selbst, sondern auch darüber hinaus, in die generierten Bilder tief im Unbewussten lange nach- und weiterwirken.

Die vorgestellten Texte können direkt oder leicht abgewandelt konkret in der Behandlung zur Anwendung genutzt werden. Die Texte sind für zahlreiche Anwendungsbereiche geeignet, u. a. für körperliche Erfrischung („Fruchtstärke“, „Eiswürfel & Wassermelonen – Erfrischung für heiße Zeiten“, für freie Atmung („Heuschnupfen adieu!“), für geistige Fitness, Sicherheit und Leistungsstärke („Wie eine 1 – innere Ruhe und Stabilisierung für die Prüfung“ und Vieles mehr. Schließlich gibt Agnes Kaiser-Rekkas auch didaktische Anleitungen und Erläuterungen, um es Leser*innen zu ermöglichen, selbst solche poetischen Texte zu kreieren und eine eigene Hypnosesprache zu entwickeln.

Dipl.-Psych. Peter Stimpfle



Thomas Fritzsche. (2020). **Die Frau, deren Arm sich hängen ließ ... und weitere Geschichten aus der psychologischen Praxis.** Freiburg: Herder.

Thomas Fritzsche erzählt in „Die Frau, deren Arm sich hängen ließ“ zehn Geschichten aus der psychologischen Praxis. In der Auswahl hat er sich von dem leiten lassen, was ihn besonders faszinierte, was er gerne erinnert und was für den Leser interessant sein könnte. Geschrieben hat er das Buch für Menschen, die an psychologischen Zusammenhängen und an Psychotherapie interessiert sind.

Den Geschichten sind am Ende des Buches Erläuterungen angehängt zu den von ihm verwendeten Therapieverfahren und den von ihm befolgten therapeutischen Daumenregeln und Grundgedanken. Außerdem erklärt er den Unterschied zwischen einem Psychologen, einem Psychotherapeuten und einem Psychiater.

Die Ausgangsprobleme seiner KlientInnen sind sehr unterschiedlich. Sie reichen von einer Armlähmung über Alkohol- und Angstproblemen bis hin zu einer Raucherentwöhnung und der übermäßigen Kontrollsucht einer Führungskraft.

Fritzsche schreibt locker, unterhaltsam und kurzweilig. Die Geschichten sind spannend zu lesen und oft bedauert man, dass sie schon vorbei sind. Als

Ich-Erzähler lässt Fritzsche den Leser an seinen Gedanken und Gefühlen teilhaben und erklärt die Konzepte, nach denen er vorgeht. Auch die eingesetzten therapeutischen Strategien sind sehr unterschiedlich.

Sie umfassen klassische verhaltenstherapeutische Reizkonfrontation, paradoxe und strategische Interventionen, aber auch systemische und hypnotische Strategien. Der Fokus liegt auf den eingesetzten Strategien und der Freude über deren Erfolg. Dabei scheint immer wieder der große Respekt durch, den Fritzsche vor seinen KlientInnen und ihrer Lebensleistung hat. Eine der Fallgeschichten liest sich wie eine Lehrgeschichte, die dem Leser eine de Shazer-sche Fragestrategie veranschaulichen soll. Mich hat die vorletzte Geschichte am meisten berührt, in der er erzählt, wie er als 24-jähriger Psychologiestudent auf sehr behutsame Art und Weise einer 16-jährigen Heimbewohnerin ermöglicht, nach und nach ihre Missbrauchssituation aufzudecken.

Die Fallgeschichten sind Geschichten von erfolgreichen Therapien. Sie folgen einem konzentrierten Blick auf den therapeutischen Prozess und können natürlich nur einen Ausschnitt der therapeutischen Interaktion beschreiben.

Wer genauer wissen will, wie gute therapeutische Sitzungen ablaufen, müsste sich gefilmte Dokumentationen von realen Therapiesitzungen anschauen. Milton Erickson war einer der ersten, der seine Therapiesitzungen filmen ließ. So wundert es nicht, dass es in Amerika für jede Therapieform seit langem eine leicht zugängliche Fülle von Therapiesitzungen auf Video gibt. Im deutschen Sprachraum sind Bernhard und Andreas Trenkle mit www.therapie.tv Pioniere auf diesem Gebiet. Ende des Jahres wird auch www.therapiefilm.de reale Therapie-Sitzungen zugänglich machen.

Es lohnt sich auch, dieses als Hard-

Cover gebundene Buch in die Hand zu nehmen und sich von diesen vergnüglich zu lesenden Geschichten anregen zu lassen.

Dr. Manfred Prior

recensio & recensere

Werte Leser*in,

haben Sie ein Faible oder gar eine Leidenschaft für die qualitative Musterrung, Prüfung und Wertung ausgewählter Druckerzeugnisse – gar in Verbindung mit einer Neigung für das Wohlempfinden von Tastaturgeräuschen – und möchten Sie von den Inhalten dieser -philien auf sprachlich und interkollegial verträgliche Weise erzählen? Falls Sie angesichts dieses Engpasses auch noch gerne hypnoserelevante Bücher schmökern, möchte ich mich an Sie wenden:

Möchten Sie eine Rezension für uns verfassen?

Jenseits eines Gscheidhaferl- und Schwaferlmodus geht es darum, dass ich als Herausgeber immer wieder und unaufgefordert irgendwelche Fachbücher zugeschickt bekomme, manchmal mit Begleitschreiben, häufig ohne – in der unausgesprochenen Erwartung, dass dies magischerweise zu einem gratis Betrag im M.E.G.a.Phon führen würde. Natürlich bin ich an Buchbesprechungen interessiert, aber im Sinne der Satzung der M.E.G. dient diese – und somit das M.E.G.a.Phon – dem Ziel, „die Hypnosetherapie nach Milton H. Erickson, M.D. in Forschung und Praxis zu fördern“ (§ 3).

Falls Sie ein Fachbuch mit dem Schwerpunkt Hypnose/Hypnotherapie besprechen möchten, achten Sie bitte darauf, dass es zu „uns“ passt. Geeignete Leser*innen lade ich ein, mich vorab zu kontaktieren, um etwaige Unsicherheiten zu bereinigen:

Dr.christian.kinzel@web.de [ck]

M.E.G.A. QUIZ

Clown und Hypnotherapeut

„Ich kann mir vorstellen, dass Sie als Clown geschminkt und mit getrocknetem Blut bedeckt sind, und es draußen 43° heiß ist ... und ein Klient sagt zu Ihnen: ‚Ich habe ein Problem damit, rückfällig zu werden, wenn ich rauche. Können Sie mir da helfen?‘ Und Sie: ‚Ja, sehen Sie mir einfach in die Augen und ignorieren Sie die Schminke.‘“

Dieses Mal begeben wir uns auf die Suche nach einem Schauspieler, den viele bereits einmal gesehen haben, ohne seinen Namen zu kennen. Ab den frühen 1960er Jahren war er an mehr als 50 Film- und 350 TV-Produktionen beteiligt.

Er lebte und praktizierte in einer Kleinstadt, um die herum Erdbeeren, Zitronen und Avocado angebaut werden und die – abgesehen vom Grab eines Präsidenten – für das originale Poltergeist-Haus aus Spielbergs Spielfilm und einem lange Zeit geheim gehaltenen Kernreaktorunfall bekannt ist.

Frühe Irritationen zwischen seinem schnellen Wachstum und seiner motorischen Koordination veranlassten ihn, Tanzunterricht zu nehmen, was sich noch auszahlen sollte: Bereits mit Sieben verdingte er sich als Tänzer; als Jugendlicher war er Schlagzeuger einer Band (#4 der Hitliste) und wirkte an Schultheaterproduktionen mit. Dort wurde er von einem Hollywood-Schauspieler zu einer Schauspielkarriere ermutigt.

Nach dem Schauspielstudium spielte er in Episoden beliebter Fernsehserien, wie Raumschiff Enterprise, Batman, Drei Engel für Charlie, das A-Team und MacGyver. Geübte Cineasten erkannten ihn auch in THX 1138 von George Lucas oder im Bond-Film Diamantenfieber. Auf den „bösen Buben“ festgelegt zu sein, langweilte ihn zunehmend, so dass er sich für einige Zeit von der Schauspielerei zurückzog, eine Rolle in Tarantinos Pulp Fiction ausschlug und eine Ausbildung zum lizenzierten Therapeuten für Hypnose absolvierte.

Unsere Frage:
Wie lautet der vollständige Name von XY?

Mailen Sie Ihre Antwort bitte an:
dr.christian.kinzel@web.de.

Als Preis offerieren wir eine Milton Erickson-Tasche.

BEGEGNUNGEN AUF AUGENHÖHE

Verrückte Wahrheiten

DIE HYPNOSYSTEMISCHE TAGUNG INNSBRUCK

Freitag 8. Juli bis Sonntag 10. Juli 2022

Die Tagung nimmt Bezug auf gegenwärtige Lösungszugänge im Umgang mit dem intensiven Bedarf nach Orientierung, Sicherheit und Wirksamkeit.

Auf der Tagung bringen wir Menschen und Themen zusammen, die überzeugende Beispiele für kreative Gestaltungswege entwerfen und weitergeben. Auf Augenhöhe tragen wir gelebte Antworten auf aktuelle Anforderungen in Therapie, Beratung und Organisationsgestaltungen zusammen.

Vortragende: Reinhold Bartl | Ghita Benaguid | Elsbeth Freudenfeld | Stefan Geyerhofer | Martina Gross | Peter Hain | Stefan Hammel | Agnes Kaiser-Rekkas | Ortwin Meiss | Dirk Revenstorf | Gunther Schmidt | Maria Schnell | Bernhard Trenkle | u.v.a.



Akkreditierter Veranstalter
Akkr. Fortbildungsträger der
Bayrischen Psychotherapeuten-
kammer. Für die Tagung sind
Fortbildungspunkte beantragt.

Auszug aus dem Seminarprogramm des MEI Innsbruck
Weitere Termine finden Sie auf der Website

„Heute werd ich's wagen!“ Hypnotherapeutische Strategien bei Angstsymptomen mit Ghita Benaguid, **29.-30.10.2021**

Hypnosystemische Zugänge für die psychotherapeutische Arbeit mit Menschen bei (chronifiziertem) Schmerzleben. als **Online-Vortrag** mit Reinhold Bartl, **5.10.2021** als **Präsenz-Seminar** mit Reinhold Bartl, **7.-8.1.2022** – in **Eichstätt** –

„Lieblingstrancen“ – Wohltuende Trancen, für schwierige Prozesse bei Angst, Zwang, Sucht und Psychosomatik mit Reinhold Bartl, **19.-20.11.2021**

Das Ziel steht im Weg! Über Sinn und Unsinn verfehlter Planung mit Reinhold Bartl, **26.-27.11.2021** – in **München** –

Hypno-Schnee 2022: Gesundheit in Gefahr?! Der Körper als unbestechliche/r Partner/in mit Reinhold Bartl & Gunther Schermitz | **7.-8.1.22**

Lehrgang Hypnosystemische Konzepte | Start: Februar 2022
Curricula Klinische Hypnose 2022 | 24.-27. Februar 2022

Milton Erickson Institut Innsbruck
Telefon 0043 664 380 50 72 | Kochstraße 1 | A-6020 Innsbruck
office@mei-innsbruck.at | www.mei-innsbruck.at

Therapeutisches Zaubern

Die Pionierin des Therapeutischen Zauberns ist Annalisa Neumeyer. Sie kombiniert Heilpädagogik und Hypnotherapie mit Zaubern. Diese Kombination ist erstaunlich hilfreich in der Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen. Genauso gerne wird dieser Ansatz auch von Ärzten und Zahnärzten benutzt, um bisher schwierig zu oder unbehandelbare Kinder eine Behandlung zu ermöglichen.

Eine Gruppe von Zahn- und KinderärztInnen saß an einem der Abende eines dreitägigen Trainingsseminars zusammen. Es wurden Witze erzählt und Fachliches diskutiert. Sie diskutierten auch den neuen erlernten Trick, einem Geldschein ein Eck abzuschneiden und diesen dann in einer Orange oder Zitrone demjenigen im Publikum zu überreichen, der den Geldschein gespendet hatte. Der Restgeldschein und das kleine Eckstück passten exakt zusammen.

Schließlich kam man auch auf das Thema „vorgespielte Orgasmen“. Die Männer meinten, Frauen hätten Vorteile im Vorspielen eines Orgasmus. Als schließlich lange nach Mitternacht noch drei der Zahnärzte zusammen saßen, googelten sie noch einmal ausführlich das Thema. Sie entdeckten dabei ein Internetforum, in dem diskutiert wurde, dass Männer mit angewärmtem Joghurt bei etwas Geschick auch einen Orgasmus perfekt vortäuschen könnten. Dies führte zu heftigen Diskussionen – wie soll das gehen? Aber nun, als angehende Meisterzauberer, die sogar Geldscheine in Orangen mit unverletzter Schale platzieren können ... Warum sollte das nicht umsetzbar sein?

Vor allem einer der Zahnärzte war von diesem Thema völlig angefixt und versprach, dies auszuprobieren. Beim nächsten Treffen wollten die anderen beiden sofort wissen, ob es geklappt habe. Er meinte, „Ja, ich erzähle es Euch heute Abend“.

Er schilderte, wie er schnell mal rausging, um schöne Musik anzustellen. Dabei habe er dann das Joghurt aus dem Kühlschrank geholt und zum Anwärmen in der Nähe des Bettes platziert. Die Freunde wollten mehr Details wissen, aber er meinte, ein Teil sei sein magisches Geheimnis, weil er den Trick weiter entwickelt habe.

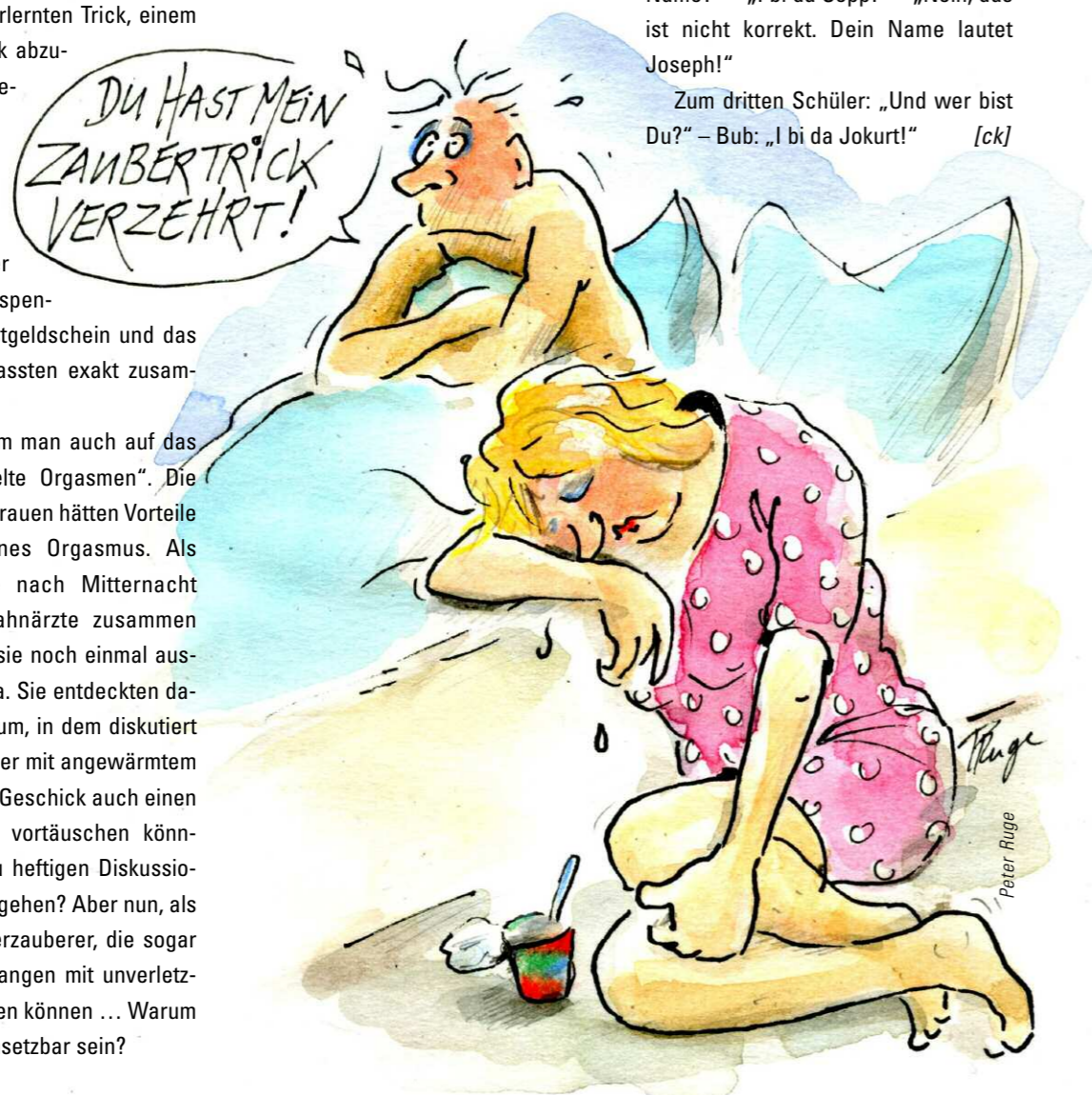
„Ja, hat es denn wirklich funktioniert?“ – „Ja, einwandfrei, allerdings gab es dann doch ein Problem.“ – „Ein Problem? Wieso?“ – „Ich bin danach kurz auf die Toilette, und wie ich zurück kam, hatte meine Frau schon den Krankenwagen gerufen. Versehentlich hatte ich Erdbeer-Joghurt erwischt.“

Joghurt geht auch anders (jugendfrei):

Lehrer am ersten Schultag: „Bub, wie heißt Du?“ – „I bi da Hans.“ – „Nein, das ist nicht korrekt. Du bist Johannes!“

Zum nächsten Buben: „Wie ist Dein Name?“ – „I bi da Sepp!“ – „Nein, das ist nicht korrekt. Dein Name lautet Joseph!“

Zum dritten Schüler: „Und wer bist Du?“ – Bub: „I bi da Jokurt!“ [ck]



EGO-STATE-THERAPIE

Zertifizierte Fortbildung in Bonn
Susanne Leutner und Elfie Cronauer



Unser spezieller Qualitätsbonus:
Wir unterrichten zu viert. Vorträge im Wechsel, lebendige Praxisdemos auch online, intensive Kleingruppenbetreuung.

• Curriculum 2021-22

Seminar 7 EMDR und EST am 28.+29.01.22
Spezielle Techniken der Traumaintegration, Kombination von Ego-State-Therapie mit Elementen des EMDR

Seminar 8 Körpersprache am 18.+19.02.22
Die Körpersprache der Ego-States

Seminar 9 am 01.-02.04.22 mit Silke Großbach
Die Times Methode, kreative und gestalterische Interventionen in der Ego-State-Therapie

Sonderseminar am 15.+16.05.22 mit Jan Gysi
Diagnostik und strukturierte Erfassung von Traumafolgestörungen

• Curriculum 2022-23

Seminar 1 am 14.+15.01.22
Basistechniken der Kontaktaufnahme und Arbeit mit inneren ressourcenvollen Anteilen

Seminar 2 am 04.+05.03.22
Arbeit mit verletzten Ego-States und besondere Vorsichtsmaßnahmen in der Kontaktaufnahme mit traumatisierten Klient:innen

Seminar 3 am 29.+30.04.22
Arbeit mit traumatisierten inneren Anteilen, Auflösung einfacher traumatischer Erfahrungen, erste Schritte im Umgang mit kontrollierenden und beschützenden Anteilen

Seminar 4 am 19.+20.08.22
Kontaktaufnahme und Arbeit mit kontrollierenden Anteilen bei komplex Traumatisierten und bei dissoziativen Symptomatiken

Seminar 5 am 23.+24.09.22

Seminar 6 am 18.+19.11.22

16 UE, Teil des anerkannten Ausbildungs-Curriculums zum/zur Ego-State Therapeut/in
PTK-Pkt. NRW:20;

Teilnahmevoraussetzung: Approbation
Seminargebühren: 495 € pro Seminar
inkl. Verpflegung

Buchung per E-Mail bei:
susanne.leutner@t-online.de

www.EST-Rheinland.de



MILTON ERICKSON AKADEMIE TÜBINGEN

• Ericksonsche Hypnose

- Grundkurse in Ericksonischer Hypnose (akkreditiert)
- Aufbaukurse zur klinischen Anwendung (akkreditiert)

Alle Seminare sind einzeln buchbar.

Beginn: 22. April 2022 / sowie aktuell laufende Kurse
Termine: siehe www.meg-tuebingen.de (oder auf Nachfrage)
Leitung: Prof. Dirk Revenstorf, Dr. Elsbeth Freudenfeld
Info & Anmeldung: Lydia Schweizer, seminare@meg-tuebingen.de

• Hypnosystemische Kommunikation

- Grund- und Aufbaukurse (akkreditiert)

Beginn: 24. September 2021 (Freitag)
Termine: siehe www.meg-tuebingen.de (oder auf Nachfrage)
Leitung: Dr. Reinhold Zeyer
Info & Anmeldung: KomHyp@meg-tuebingen.de (Dr. Reinhold Zeyer)

• Paartherapie

Einjährige Fortbildung nach humanistisch-
psychodynamischen Grundsätzen (akkreditiert)
5 Blöcke à 4 Tage auf Mallorca (+1 Übungs-WE in Tübingen)

Beginn: 28. April 2022
Termine: siehe www.meg-tuebingen.de
Leitung: Prof. D. Revenstorf, H. Weiss
Info: Lydia Schweizer, seminare@meg-tuebingen.de

Anmeldung:
Prof. Dr. Dirk Revenstorf
Universität Tübingen · Erickson Akademie
Gartenstraße 18 · 72074 Tübingen
www.meg-tuebingen.de

MEG
AKADEMIE

SUNSET TRANCE

MEG Tübingen
Prof. Dr. Dirk Revenstorf



- Eine Methode
- Zwei Stunden
- Drei Fortbildungspunkte

Termine: www.meg-tuebingen.de
Anmeldung: seminare@meg-tuebingen.de

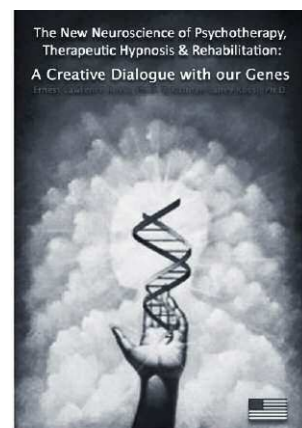
MEG
AKADEMIE

Bayerische Gesellschaft für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin und Sexuologie e.V. Nettelbeckstr. 14, 90491 Nürnberg www.ivs-nuernberg.de	I V S	Institut für Verhaltenstherapeutisch fundierte Psychotherapie Verhaltensmedizin Systemisch fundierte Psychotherapie und Sexuologie
Ausbildung zum/r Psychologischen Psychotherapeuten/in sowie Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeuten/in - Kognitive VT für Psychologen bzw. (Sozial-) Pädagogen - nächster Beginn ab Oktober 2021		
Fort- und Weiterbildung (mit Fortbildungspunkten der PTK-BY) <ul style="list-style-type: none"> • Gerichtsgutachter/in – Forensische/r Sachverständige/r Fortbildungscurriculum n. d. Richtlinien d. Pt-Kammern • Klinische Hypnose (KliHyp-MEG) - nächster Beginn 19./20. November 2021 (B1/KE) • Verhaltenstherapie Ergänzungsqualifikation für Mediziner und Psychologen (136 Std./8 Blöcke) • Supervisor/in (verhaltenstherapeutisch fundiertes Curriculum) - in Planung • Sexualtherapie / Sexualmedizin (Curriculum 156 FE in 10 Blöcken) - nächster Termin: 16./17. Oktober 2021 • Ergänzungsqualifikation VT bei Kindern u. Jugendlichen: individuell wählbare Seminarthemen u. -termine • EMDR-Zusatzqualifikation: Trainingsseminar zur Praxis des EMDR, 22. Oktober 2021 Die aktuellen Seminartermine und weitere Informationen finden Sie auf der Online-Anmeldung unserer Homepage		
Kontakt und Infos: IVS, Rudolf-Breitscheid-Str. 43, 90762 Fürth • Tel.: 0911-975607-201 • Fax: -975607-202 • info@ivs-nuernberg.de • Termine u. Infos siehe Homepage www.ivs-nuernberg.de		

**Genius and Joy
A Tribute to Ernest
Lawrence Rossi**

Einen ausführlichen Nachruf von Kathryn Rossi auf ihren Ehemann finden Sie auf der Internetseite www.ernestrossi.com.

Ein Besuch dieser Seite empfiehlt sich; neben zahlreichen Publikationen Rossis kann auch sein 2008 (zusammen mit Kathryn Rossi) veröffentlichtes Werk „The new neuroscience of psychotherapy, therapeutic hypnosis and rehabilitation: A creative dialogue with our genes“ eingesehen und herunter geladen werden.



Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose

**The Erickson
Foundation eZine**

Die Druckversion des Newsletters der Milton Erickson Foundation wird ausschließlich innerhalb der USA verschickt. Interessenten können jedoch auf die digitale Version zugreifen:

Join our email list and receive our FREE monthly e-newsletter with exclusive content and media. You'll also be the first to know about conferences, training, special events, discounts, and products. If you would like to receive our free triannual printed newsletter, containing exclusive content, interviews, reviews and more from the Ericksonian therapy community, please provide us with your preferred mailing address. [méf]

Sign up at:

www.erickson-foundation.org/newsletter/

**Sind Sie bereits Mitglied
der M.E.G.?**

Mitglieder erhalten verschiedene Vergünstigungen und Vorteile. Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 150,- EUR p.a. Einen Antrag auf Mitgliedschaft (inkl. Satzung) können Sie sich auf der Website der M.E.G. herunterladen: www.MEG-Hypnose.de
 Alternativ wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle: Telefon 089 / 340 29 720 oder kontakt@meg-hypnose.de

Ausführliche Informationen über Seminare, Referenten und Regionalstellen finden Sie auf www.meg-hypnose.de oder den Heimseiten der jeweiligen Regionalstelle.

**Principles and Core
Competencies of
Ericksonian Therapy**

[Dan Short, PhD] As many of you are aware, Jeff Zeig, the founder of the Erickson Foundation, Scott Miller, the founder of the International Center for Clinical Excellence, and Dan Short, director of the Milton H. Erickson Institute of Phoenix, have been working to promote research that demonstrates that Ericksonian therapy is an

empirically validated treatment and therefore suitable for health-care consumers and for students in graduate degree programs.

Some progress has been achieved. In 2017, a treatment manual was completed and distributed to Ericksonian institutes around the world. If you wish to see this research/training tool, you can download your own copy at www.ericksonfoundation.org/core-competencies.

MEF Newsletter 40, 2, 2020, p. 1



© Tom Gowalok-istock

**Neues für Ihre Schatzkiste
Hypnose und Hypnotherapie bei Carl-Auer**

<p>auch als eBook</p>	<p>auch als eBook</p>	<p>auch als eBook</p>	<p>auch als eBook</p>
325 Seiten, Kt, 2021 € (D) 59,-/€ (A) 60,70 ISBN 978-3-8497-0364-6	303 Seiten, Kt, 2021 € (D) 34,95/€ (A) 36,- ISBN 978-3-8497-0375-2	212 Seiten, Kt, 2021 € (D) 29,95/€ (A) 30,80 ISBN 978-3-8497-0376-9	ca. 144 Seiten, Kt, 2021 ca. € (D) 24,95/€ (A) 25,70 ISBN 978-3-8497-0393-6
<p>auch als eBook</p>	<p>auch als eBook</p>	<p>auch als eBook</p>	<p>auch als eBook</p>
ca. 396 Seiten, Kt, 2021 ca. € (D) 49,-/€ (A) 50,40 ISBN 978-3-8497-0394-3	189 Seiten, Kt, 2021 € (D) 27,95/€ (A) 28,80 ISBN 978-3-8497-0378-3	144 Seiten, Kt, 2021 € (D) 19,95/€ (A) 20,60 ISBN 978-3-8497-0388-2	ca. 33 Seiten, Kt, 2021 ca. € (D) 14,95/€ (A) 15,40 ISBN 978-3-8497-0401-8



Auf www.carl-auer.de bestellt – deutschlandweit portofrei geliefert!



Regionalstellen und -gruppen der Milton Erickson Gesellschaft

Geschäftsstelle: Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose e.V. (M.E.G.)
Waisenhausstraße 55 · 80637 München
Telefon (089) 34 02 97 20 · Fax (089) 34 02 97 19
info@meg-hypnose.de · www.meg-hypnose.de

Berlin: Wolfgang Lenk, Dr. Dipl.-Psych.
Wartburgstraße 17 · 10825 Berlin
Telefon (0 30) 7 81 77 95
mail@erickson-institut-berlin.de
www.erickson-institut-berlin.de

Kihyp Berlin
c/o Gemeinschaftspraxis
Dipl.-Psych. Hiltrud Bierbaum-Luttermann
Wielandstraße 43 · 12159 Berlin
Telefon (0 30) 2 62 11 90 · Fax (0 30) 23 00 32 44
kihyp.berlin@yahoo.de · www.kihyp-berlin.de

Maria Schnell, Dipl.-Psych.
Kai Fritzsche, Dr.phil. Dipl.-Psych.
Giesebrechtstraße 19 · 10629 Berlin
Telefon (030) 32 70 38 15
maria.schnell@ifhe-berlin.de
www.ifhe-berlin.de

Bielefeld: Ghita Benaguid, Dipl.-Psych.
Niedernstraße 26 · 33602 Bielefeld
Telefon (05 21) 5 60 87 11 · Fax (05 21) 5 60 87 12
info@meg-bielefeld.de · www.meg-bielefeld.de

Bonn: Anne M. Lang, Dipl.-Psych.
Reuterstraße 20 · 53113 Bonn
Telefon (02 28) 9 49 31 20 · Fax (02 28) 9 49 31 27
info@institut-systeme.de · anne.m.lang@t-online.de
www.institut-systeme.de

Frankfurt-Gießen: Dr. Manfred Prior, Dipl.-Psych.
Frauke Niehues, Dipl.-Psych.
Frankfurter Straße 19 · 65830 Krieffel
Telefon (06192) 91 02 40 · Fax (06192) 9 58 44 66
Email über Website · www.meg-frankfurt.de

Gelsenkirchen-Dortmund: Martin Braun, Dipl.-Psych.
Anna Kaiser, Dipl.-Psych.
Hansastraße 26-28 · 44137 Dortmund
Telefon (02 31) 39 08 48 67 · Fax (02 31) 77 61 18 85
kontakt@meg-gelsenkirchen-dortmund.de
www.meg-gelsenkirchen-dortmund.de

Göttingen-Hannover: Dr. Francesca Scarpinato-Hirt
Dr. med Heinz-Wilhelm Gößling
Kurze Geismar Straße 17 · 37073 Göttingen
Telefon (0551) 50 85 68 82 · Fax (0511) 89 97 62 98
kontakt@dr-hwg.de
www.meg-goettingen-hannover.de

Hamburg: Ortwin Meiss, Dipl.-Psych.
Eppendorfer Landstraße 56 · 20249 Hamburg
Telefon (0 40) 4 80 37 30 · Fax (0 40) 4 80 37 35
office@ortwinmeiss.de
info@milton-erickson-institut-hamburg.de
www.milton-erickson-institut-hamburg.de

Heidelberg: Dr.med. Gunther Schmidt, Dipl.-Volkswirt
Im Weiher 12 · 69121 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 41 09 41 · Fax (0 62 21) 41 92 49
office@meihe.de · www.meihe.de

Krefeld: Stefanie Schramm, Dipl.-Psych.
Schneiderstraße 50 · 47798 Krefeld
Telefon (021 51) 32 71 901 · Fax (021 51) 32 71 902
info@intakkt.de · www.milton-erickson-institut-krefeld.de

Leipzig: Peter Brock, Dipl.-Psych.
August-Bebel-Str. 34 · 04275 Leipzig
Telefon (03 41) 4 42 55 10 · Fax (03 41) 4 42 20 25
regionalstelle-leipzig@hotmail.de · www.meg-leipzig.de

München: Burkhard Peter, Dr., Dipl.-Psych., Birgit Hilse, Dipl.-Psych.
Konradstraße 16 · 80801 München
Telefon (089) 33 62 55 oder (089) 33 06 68 75
iit@meg-muenchen.de · www.meg-muenchen.de

Nürnberg/Fürth: Wolfram Dorrman, Dr. phil.
Rudolf-Breitscheid-Straße 43 · 90762 Fürth
Telefon (09 11) 97 56 07-201 · Fax (09 11) 97 56 07-202
meg@ivs-nuernberg.de · www.ivs-nuernberg.de

Rottweil: Bernhard Trenkle, Dipl.-Psych., Dipl.-Wi.-Ing.
Bahnhofstraße 4 · 78628 Rottweil
Telefon (07 41) 4 14 77 · Fax (07 41) 4 17 73
kontakt@meg-rottweil.de · www.meg-rottweil.de

Saarbrücken: Liz Lorenz-Wallacher, Dipl.-Psych.
Altes Forsthaus Pfaffenkopf · 66115 Saarbrücken
Telefon (0 68 98) 81 01 53 · Fax (0 68 98) 81 01 53
mei-sb@web.de · www.meg-saarbruecken.de

Tübingen: Prof. Dr. Dirk Revenstorf
Dr. Elsbeth Freudenfeld, Dipl.-Psych.
Gartenstraße 18 · 72074 Tübingen
Telefon (0 70 71) 25 30 16
Fax (0 70 71) 2 53 62 33 und 29 53 19 (nur Anmeldungen)
kontakt@meg-tuebingen.de · www.meg-tuebingen.de

Die Webseiten sind verlinkt!

Seminar- und Supervisionstermine der Milton Erickson Gesellschaft

Die Termine können Sie sich entweder über die Terminübersicht sämtlicher Institute <https://www.meg-hypnose.de/fortbildung/seminartermine> oder über die nachfolgenden Seminar Kalender der einzelnen Institute anzeigen lassen.

Die Webseiten sind verlinkt!

Milton Erickson Institut Berlin
Dr. Wolfgang Lenk, Dipl.-Psych.
<http://www.mei-berlin.de/frames/seminarkalender/seminarkalender.htm>

MEG-Regionalstelle Berlin – IfHE
Maria Schnell, Dipl.-Psych. & Dr. Kai Fritzsche, Dipl.-Psych.
<https://www.ifhe-berlin.de/hypnotherapie/seminare-supervision/>

KiHyp Berlin – c/o Gemeinschaftspraxis Bierbaum-Luttermann
Hiltrud Bierbaum-Luttermann, Dipl.-Psych. & Prof. Siegfried Mrochen i.R.
<https://www.kihyp-berlin.de/termine/>

MEG Regionalstelle Bielefeld
Ghita Benaguid, Dipl.-Psych.
<https://www.meg-bielefeld.de/termine/>

AML Institute: Institut Systeme / Milton Erickson Institut Bonn
Anne M. Lang, Dipl.-Psych.
<https://www.institut-systeme.de/html/termine/>

MEG-Regionalstelle Frankfurt-Gießen
Dr. Manfred Prior, Dipl.-Psych. & Frauke Niehues, Dipl.-Psych.
<https://www.meg-frankfurt.de/weiterbildung-2/>

MEG-Regionalstelle Gelsenkirchen-Dortmund
Martin Braun, Dipl.-Psych & Anna Kaiser, Dipl.-Psych.
<https://meg-gelsenkirchen-dortmund.de/weiterbildung>

MEG-Regionalstelle Göttingen-Hannover
Dr. Francesca Scarpinato-Hirt, Dipl.-Psych. & Dr.med. Heinz-Wilhelm Gößling
<http://meg-goettingen-hannover.de/termine/>

Milton Erickson Institut Hamburg
Ortwin Meiss, Dipl.-Psych.
<https://milton-erickson-institut-hamburg.de/ausbildung.html>

Milton Erickson Institut Heidelberg
Dr.med. Gunther Schmidt
<https://www.meihe.de/fortbildungen/>

intakkt/ MEG-Regionalstelle Krefeld
Stefanie Schramm, Dipl.-Psych.
<https://www.milton-erickson-institut-krefeld.de/termine/>

MEG-Regionalstelle Leipzig
Peter Brock, Dipl.-Psych.
<https://www.meg-leipzig.net/termine>

IIT – MEG-Regionalstelle München
Dr. Burkhard Peter, Dipl.-Psych. & Birgit Hilse, Dipl.-Psych.
<https://meg-muenchen.de/meg-seminare/#seminarkalender>

IVS – MEG-Regionalstelle Nürnberg/Fürth
Dr. Wolfram Dorrman, Dipl.-Psych.
<https://www.ivs-nuernberg.de/online-anmeldung/>

Milton Erickson Institut Rottweil
Bernhard Trenkle, Dipl.-Psych.
<https://www.meg-rottweil.de/curricula>

Milton Erickson Institut Saarbrücken
Liz Lorenz-Wallacher, Dipl.-Psych.
<https://meg-saarbruecken.com/index.php>

Milton Erickson Institut Tübingen
Prof. Dr. Dirk Revenstorf, Dipl.-Psych. & Dr. Elsbeth Freudenfeld, Dipl.-Psych.
<http://www.meg-tuebingen.de/4-fortbildung.htm>
<https://www.meg-tuebingen.de/termine-hypnosystemische-kommunikation/>

Seminarpreise:
In der Regel kosten die Seminare...

Normalpreis	M.E.G.-Mitglieder *	Dauer des Seminars
375,- EUR	355,- EUR	3 Tage / 24 UE
290,- EUR	270,- EUR	2 Tage / 16 UE
160,- EUR	150,- EUR	1 Tag / 8 UE

* Die für Mitglieder reduzierte Seminargebühr gilt ab dem Tag der Mitgliedschaft.

Anmeldung:
Die Anmeldung erfolgt über die jeweilige(n) Regionalstellen. Diese haben teilweise unterschiedliche Anmeldebedingungen, die Sie bitte der jeweiligen Homepage entnehmen. Das gleiche gilt für die Stornierungsbedingungen. Eine schriftliche Anmeldung gilt als verbindlich. Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie, dass Sie die Voraussetzungen für die Teilnahme erfüllen und in der Lage sind, eigenverantwortlich an der Veranstaltung teilzunehmen.